

Pädagogische Hochschule Freiburg
Université des Sciences de l'Éducation · University of Education

JAHRESBERICHT


1.10.2018–30.9.2019




Pädagogische Hochschule Freiburg
Université des Sciences de l'Éducation · University of Education

JAHRESBERICHT

1.10.2018–30.9.2019



Kollegiengebäude 5
Aufstockung



Pädagogische Hochschule Freiburg
Kunzenweg 21
79117 Freiburg
Telefon: 0761.682-0
Telefax: 0761.682-402
E-Mail: rektorat@ph-freiburg.de
Internet: www.ph-freiburg.de

Inhalt

4	Vorwort
6	Die Struktur der Hochschule
10	Das Jahr im Überblick
12	Standortbestimmung
12	Forschung und Nachwuchsförderung
19	Lehre und Studium
24	Internationales
27	Service
30	Gleichstellung
32	Bau
33	Ereignisse
34	School of Education/FACE
38	Fakultät für Bildungswissenschaften
46	Fakultät für Kultur- und Sozialwissenschaften
57	Fakultät für Mathematik, Naturwissenschaften und Technik
66	Zahlen · Statistiken
88	Ehrungen
92	Impressum

Vorwort



Ulrich Druwe
Rektor

Liebe Leserin, lieber Leser,
wir freuen uns sehr, dass Sie (wieder) den Jahresbericht der Pädagogischen Hochschule Freiburg lesen.

Der vorliegende Bericht zeigt die – erneut sehr positive – Entwicklung im Studienjahr 2018/2019 auf; um nur ein Beispiel zu nennen: Das Auswahlgremium des Bund-Länder-Programms zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses (BMBF Tenure-Track-Programm) hat in der Zeit vom 09.-12. September 2019 die 71 Anträge intensiv begutachtet und uns dann offiziell mitgeteilt, dass unser Antrag zur Förderung ausgewählt wurde. Damit können wir drei Juniorprofessuren mit Tenure-Track in den Fächern Kunst, Sport und Musik ausschreiben.

Für die insgesamt positive Entwicklung sind zahlreiche Faktoren verantwortlich, nicht zuletzt die bislang ausreichende Finanzierung im Rahmen des Hochschulfinanzierungsvertrages I, der Ende 2020 ausläuft. Deswegen haben am 4. Juli 2019 die neuen Vertragsverhandlungen der Landesregierung mit allen Hochschulen begonnen, die u.a. von unserem Kanzler Hendrik Büggeln als aktuellem Kanzlersprecher geführt werden. Für die Pädagogische Hochschule Freiburg ist die Verstetigung der Landespro-

gramme „Hochschule 2012 und 2016“ besonders wichtig, werden hieraus doch sämtliche bildungswissenschaftlichen Studiengänge der Hochschule finanziert, d.h. Erziehungswissenschaft, Kindheitspädagogik, Gesundheitspädagogik, Deutsch als Zweit- und Fremdsprache sowie die Lehramtsstudiengänge im Beruflichen Lehramt. Das Wissenschaftsministerium plant, die vor dem Hintergrund der Schuldenbremse vermutlich schwierigen Verhandlungen bis Ende 2019 abzuschließen, damit der neue Vertrag im Januar 2020 unterschrieben werden kann.

Im letzten Jahr musste ich leider von der Schadstoffbelastung in unseren Gebäuden KG 4 und KG 3 berichten; eine Messung aller Gebäude der Hochschule hat ergeben, dass wirklich „nur“ in diesen beiden Gebäuden PCB auftritt. Um das Problem lösen zu können, wurde im Sommersemester 2018 eine Pilot-sanierung in zwei ausgewählten Räumen im KG 4 durchgeführt, auf deren Basis ein Sanierungskonzept mit Zeitplanung erarbeitet wurde. Ab Februar 2019 sind dann Sofortmaßnahmen (Sanierung von Decken und Wänden im KG 4 sowie eines Labors im KG 3) umgesetzt worden; die Maßnahmen werden im Herbst 2020 abgeschlossen sein.

Parallel dazu hat *Vermögen und Bau Amt Freiburg* – in Abstimmung mit dem Finanzministerium in Stuttgart – die Planungen zur vollständigen Sanierung des KG 4, anschließend des KG 3 und schließlich auch des ältesten Gebäudes der Hochschule, dem KG 2, aufgenommen. Diese komplexen Sanierungen werden vermutlich die nächsten 15 Jahre in Anspruch nehmen, da zunächst ein Ersatzgebäude errichtet werden muss. Ich möchte daher an dieser Stelle den Verantwortlichen von *Vermögen und Bau Amt Freiburg* (Leitender Baudirektor Karl-Heinz Bühler, Baudirektor Ralph Milatz, Architekt Wjatscheslaw Pachomow) sowie vom Finanzministerium (Leitende Ministerialrätin Claudia Reusch, Ingrid Teichert-Zürn, Anke Jaworski) sehr herzlich danken, die sich zügig und engagiert des Problems angenommen haben.

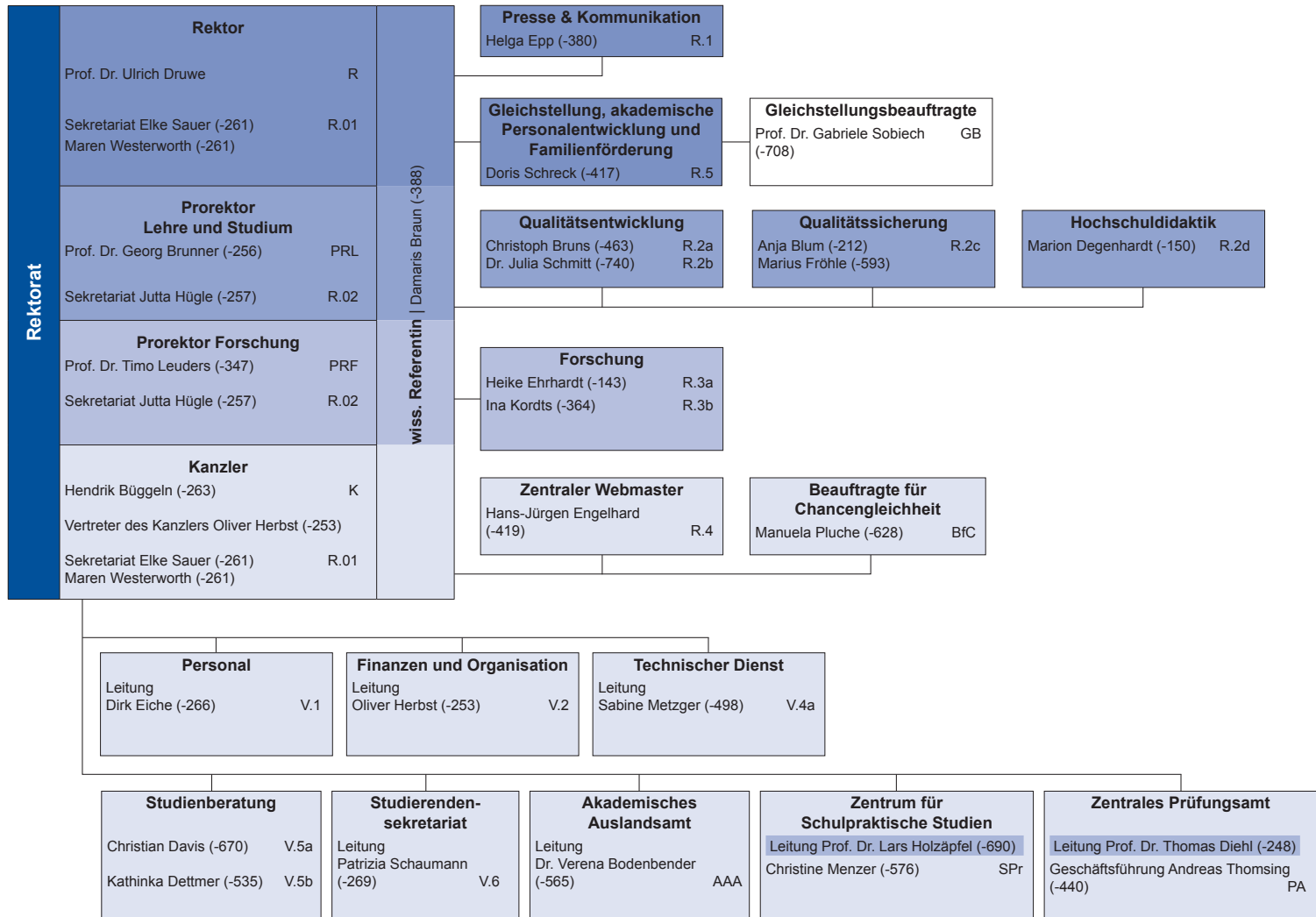
Wenn eine Hochschule erfolgreich ist, dann hat sie dies letztlich immer den Menschen zu verdanken, die an ihr forschen, lehren, verwalten, studieren und sich vielfältig engagieren. Deshalb gilt mein herzlicher Dank allen Mitgliedern, Angehörigen und Freunden unserer Hochschule.



Turnhalle:
Anbau und Sanierung

Organigramm der Hochschule

Hochschulrat		Rektorat				Senat		
Vorsitz Prof. Dr. Katharina Maag Merki Geschäftsführung Elke Sauer (-261)		Rektor Prof. Dr. Ulrich Druwe (-262) Sekretariat Elke Sauer (-261) Maren Westerworth (-261)	Prorektor Lehre und Studium Prof. Dr. Georg Brunner (-256) Sekretariat Jutta Hügler (-257)	Prorektor Forschung Prof. Dr. Timo Leuders (-347) Sekretariat Jutta Hügler (-257)	Kanzler Hendrik Büggeln (-263) Sekretariat Elke Sauer (-261) Maren Westerworth (-261)	Vorsitz Rektor Prof. Dr. Ulrich Druwe Kontakt Elke Sauer (-261)		
Personalrat Vorsitz Carmen Andris-Schelb (-642)	Fakultät für Bildungswissenschaften (Fakultät I) Dekan Prof. Dr. Uwe Bittlingmayer (-577) Prodekanin Prof. Dr. Gudrun Schönknecht (-465) Studiendekan Prof. Dr. Thomas Fuhr (-398) Sekretariat (-286) Institut für Erziehungswissenschaft Sekretariat (-276/-424/-341) Institut für Psychologie Sekretariat (-303) Institut für Soziologie Sekretariat (-341)	Fakultät für Kultur- und Sozialwissenschaften (Fakultät II) Dekan Prof. Dr. Olivier Mentz (-332) Prodekanin Prof. Dr. Dorothee Schlenke (-221) Studiendekan Prof. Dr. Thomas Martin Buck (-405) Sekretariat (-321) Institut für Anglistik Sekretariat (-318) Institut der Bildenden Künste Sekretariat (-908) Institut für deutsche Sprache und Literatur Sekretariat (-319/-320) Institut für Musik Sekretariat (-611) Institut für Politik- und Geschichtswissenschaft Sekretariat (-211) Institut für Romanistik Sekretariat (-318) Institut der Theologien Sekretariat (-400)	Fakultät für Mathematik, Natur- wissenschaften und Technik (Fakultät III) Dekanin Prof. Dr. Ulrike Spörhase (-366) Prodekan Prof. Dr. Jürgen Nicolaus (-707) Studiendekanin Prof. Dr. Silke Mikelskis-Seifert (-295) Sekretariat (-367) Institut für Alltagskultur, Bewegung und Gesundheit Sekretariate Ernährung und Konsum/Mode und Textil (-291) Public Health & Health Education (-160) Sportwissenschaft und Sport (-700) Institut für Berufs- und Wirtschaftspädagogik Sekretariat (-908) Institut für Biologie und ihre Didaktik Sekretariat (-307) Institut für Chemie, Physik und Technik und ihre Didaktiken Sekretariat (-148) Institut für Geografie und ihre Didaktik Sekretariat (-307) Institut für Mathematische Bildung Sekretariat (-349)	Zentralverwaltung Kanzler Hendrik Büggeln (-263)				
Datenschutzbeauftragter Hans-Jürgen Engelhard (-419)				Bibliothek Leitung Dr. Robert Scheuble (-205) Sekretariat (-204)				
Gleichstellungs- beauftragte Prof. Dr. Gabriele Sobiech (-708)				Zentrum für Informations- und Kommunikations- technologie Leitung Martin Duffner Sekretariat (-339)				
Beauftragte für Chancengleichheit Manuela Pluche (-628)				medien kompetenz zentrum Denis Strassner (-175)				
Beauftragte für Studierende mit Behinderungen und chronischen Krankheiten Doris Kocher (-439)				Zentrum für Schulpraktische Studien Leitung Prof. Dr. Lars Holzäpfel (-690) Geschäftsführung Christine Menzer (-576)				
Schwerbehinderten- beauftragte N.N.								
PH-Campin Anja Dockweiler (-280)				Akademisches Auslandsamt Leitung Dr. Verena Bodenbender (-565)	Schreibzentrum Leitung Prof. Dr. Anne Steiner Geschäftsführung Dr. Gerd Bräuer (-191)	Sprachenzentrum Leitung Prof. Dr. Gabriele Kniffka Geschäftsführung Dr. Natalia Hahn (-945)	Allgemeiner Hochschulsport Dirk Nagel (203-4527)	ZELF – Zentrum für Lehrerfortbildung Geschäftsführung Dr. Patrick Blumschein (-692)



Stand 24.07.2019

Der Hochschulrat**Externe Mitglieder**

Prof. Dr. Katharina Maag Merki
Vorsitzende
Professorin für Theorie und Empirie
schulischer Bildungsprozesse an der
Universität Zürich

Christian Medweth
Verleger
(bis 30.09.2019)

Dr. Anja Bauer-Harz
Geschäftsführerin Elektro-Schillinger GmbH

Dr. Silke Stoll
Leiterin des Museums Natur und Mensch

Dr. Bettina Schulte
Kulturredakteurin der Badischen Zeitung

Interne Mitglieder

Prof. Dr. Hans-Georg Kotthoff
stellvertretender Vorsitzender
Vertreter der Professorenschaft
Institut für Erziehungswissenschaft

Hansjörg Droll
Vertreter des Akademischen Mittelbaus
Institut für deutsche Sprache und Literatur

Doris Schreck M.A.
Vertreterin des nicht-wissenschaftlichen Personals
Leiterin der Stabsstelle Gleichstellung,
akademische Personalentwicklung und
Familienförderung

Katharina Blaschek
Vertreterin der Studierenden
(bis 30.09.2018)

Hanne Raasch
Vertreterin der Studierenden
(ab 01.04.2019)

Rektorat

Rektor:
Prof. Dr. Ulrich Druwe

Prorektor Lehre und Studium:
Prof. Dr. Georg Brunner

Prorektor Forschung:
Prof. Dr. Timo Leuders

Kanzler:
Hendrik Büggeln

Fakultät für Bildungswissenschaften
Fakultät I

Dekan:
Prof. Dr. Uwe H. Bittlingmayer

Prodekanin:
Prof. Dr. Gudrun Schönknecht

Studiendekan:
Prof. Dr. Thomas Fuhr

**Fakultät für Kultur- und
Sozialwissenschaften**
Fakultät II

Dekan:
Prof. Dr. Olivier Mentz

Prodekanin:
Prof. Dr. Dorothee Schlenke

Studiendekan:
Prof. Dr. Thomas Martin Buck

**Fakultät für Mathematik,
Naturwissenschaften und Technik**
Fakultät III

Dekanin:
Prof. Dr. Ulrike Spörhase

Prodekan:
Prof. Dr. Jürgen Nicolaus

Studiendekanin:
Prof. Dr. Silke Mikelskis-Seifert

Das Jahr im Überblick – eine Auswahl

Oktober 2018

09.10.



Praxisphasentag 2018

Im Rahmen von FACE – Freiburg Advanced Center of Education/School of Education – fand eine umfassende Tagung zu den Praxisphasen im Lehramt statt. Hierbei wurden Erkenntnisse aus der Forschung präsentiert und die Verknüpfung zwischen Theorie und Praxis von den beteiligten Institutionen der Lehrer/-innenbildung diskutiert.

November 2018

08./09.11.

Symposium „Interkulturalität – Musik – Pädagogik“

Die Tagung fand im Rahmen des Projektes „Kooperative Musiklehrer/-innenbildung Freiburg“ (KoMuF) statt und diente u.a. auch zur Vernetzung und zum Austausch von (Nachwuchs-)Wissenschaftler/-innen, Lehrenden, Studierenden sowie Kulturschaffenden.

Dezember 2018

02.12.



Spuktakel

Im Rahmen der Ausstellung „To Catch a Ghost“ führte die Sprechperformancegruppe, unter der Leitung von Franziska Trischler, eine Collage aus Lyrik und Prosa, Erzählungen, Stimmen, Rhythmen und Lauten im Museum für Neue Kunst auf.

KoMuF
Kooperative Musiklehrer/-innenbildung Freiburg

Januar 2019

10.01.

StiEL \ / \ / \ / \ / \ /
Schule tatsächlich inklusiv

Evidenzbasierte inklusionsorientierte Fort- und Weiterbildung für Lehrkräfte und weiteres pädagogisches Personal

Seit Anfang 2018 läuft das BMBF-Verbundprojekt StiEL (Schule tatsächlich inklusiv – Evidenzbasierte modulare Weiterbildung für praktizierende Lehr- und andere pädagogische Fachkräfte), das Module für inklusionsorientierte Fort- und Weiterbildung entwickelt.

Februar 2019

05.02.

20 Jahre Integrierter Studiengang

Eine Festveranstaltung der Kooperationspartner des Studienprogramms: Pädagogische Hochschule Freiburg – Université de Haute Alsace – INSPÉ de l'Université de Strasbourg/site Colmar – Staatliches Seminar für Didaktik und Lehrerbildung (Grundschule) Lörrach und Offenburg mit nationalen und internationalen Gästen.



März 2019

14./15.03.



Wie viel Wissenschaft braucht die Lehrerfortbildung? Ko-Konstruktion und Kooperation

Große Resonanz bei der 2. Bundesweiten Tagung im Rahmen von FACE – Freiburg Advanced Center of Education/School of Education – von für die Lehrkräfte-Fortbildung Verantwortlichen von Hochschulen und Staatlichen Institutionen aus dem In- und Ausland.

April 2019

29.04.



Macht – Ohnmacht – Alltagsrassismus: Sich einmischen, die eigenen Angelegenheiten?

Ein Forum-Theaterauftritt von Studierenden für alle.

Mai 2019

24./25.05.

Fachtagung Symposion Deutschdidaktik (SDD), AG SDD Deutsch als Zweitsprache

Nationale und internationale Expertinnen und Experten tauschte sich über das Thema „Erst- oder Zweitschifterwerb? Schriftspracherwerb im Kontext von Mehrsprachigkeit“ aus.

Juni 2019

28./29.06.



Inklusionsforschung zwischen Normativität und Empirie – Abgrenzungen und Brückenschläge

3. Arbeitstagung der AG Inklusionsforschung in der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft: Hier wird ein Ort geschaffen, an dem die Bedeutung von Inklusion in Forschung und Lehre über die teildisziplinären Grenzen hinweg diskutiert werden kann.

Juli 2019

17.07.



Science Slam

Das Promotionskolleg VisDeM (Visualisierungen im Deutsch- und Mathematikunterricht) präsentierte einen Science Slam und die Promovierenden aus unterschiedlichen Fächern stellten ihre Forschungsprojekte auf eine besondere Art und Weise vor.

August 2019

Sommerpause



September 2019

25.09.

Betriebsausflug nach Staufen



Prof. Dr. Ulrich Druwe
Rektor

Standortbestimmung

Zum 1. Oktober 2018 hat die Pädagogische Hochschule Freiburg zusammen mit der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg die gemeinsame School of Education/FACE (Freiburg Advanced Center of Education) gegründet. Über Strategie und erste Ergebnisse der gemeinsamen Freiburger School of Education/FACE berichtet Direktor Prof. Dr. Hans-Georg Kotthoff ab S. 34.

Die gelungene Kooperation zwischen Pädagogischer Hochschule und Universität Freiburg hatte auch wesentlichen Anteil am Erfolg des zweiten Verbundantrages der Partner in der *Qualitätsoffensive Lehrerbildung* des Bundes. Die beiden Hochschulen erhalten vom 01.01.2019 bis 31.12.2023 weitere 7,3 Mio. Euro für die Umsetzung weiterer Projekte zur Verbesserung der Lehrer/-innenbildung in Freiburg.

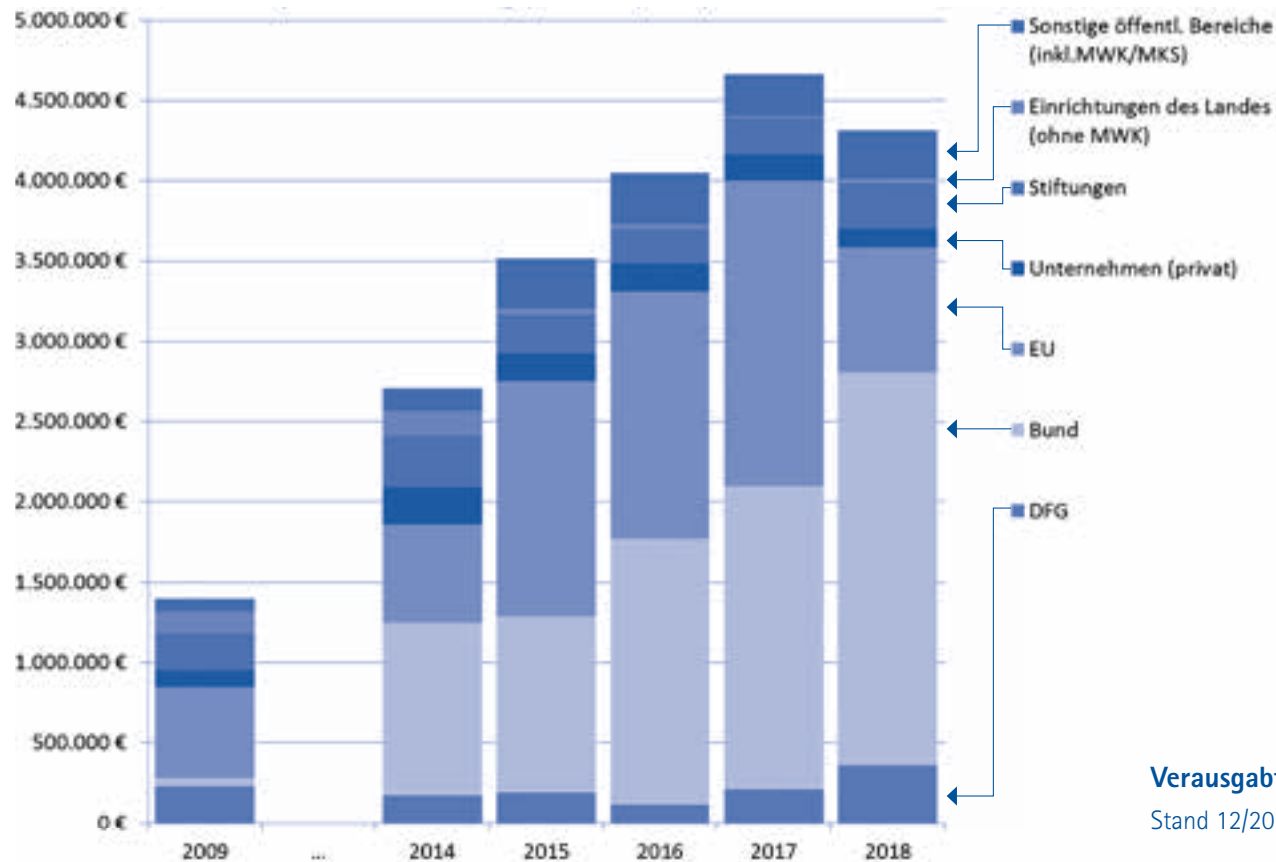
Zudem konnte sich die Hochschule, im Rahmen der dritten Förderrunde der *Qualitäts-offensive Lehrerbildung* mit einem weiteren Antrag erfolgreich durchsetzen: In „FACE-Beruf“ geht es um „Strukturentwicklung und Rekrutierung im Beruflichen Lehramt (gewerblich-technische Mangelfächer)“, wofür 2,1 Mio. Euro eingeworben wurden. Mit insgesamt 16,3 Mio. Euro ist Freiburg der Standort mit der höchsten Bundesförderung in der *Qualitätsoffensive Lehrerbildung*.

Forschung und Nachwuchsförderung

Wesentliches Alleinstellungsmerkmal der Pädagogischen Hochschule Freiburg ist eine Fokussierung auf Forschungen zur schulischen und außerschulischen Bildung. Die Hochschule verfügt hierfür über ca. 50 W3-Professuren für integrierte Fachdidaktik und Fachwissenschaft in den Natur-, Kultur- und Sozialwissenschaften, den künstlerischen Fächern sowie Sport, ergänzt durch weitere ca. 20 Professuren in Erziehungswissenschaft, Psychologie und Soziologie. Zur Unterstützung der Forschenden investiert die Hochschule permanent in ihre Forschungsinfrastruktur (z.B. Forschungssoftware, Eye-Tracking-Labor); darüber hinaus unterstützt die interne Forschungsförderung durch Zuschüsse, Antragsberatung und regelmäßige Informationen zu aktuellen Ausschreibungen und Förderprogrammen.

Forschung

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der Hochschulmitglieder verbleiben auf hohem Niveau. Mittlerweile wirbt das Kollegium der Hochschule regelmäßig über 25 % an Drittmitteln – bezogen auf das Haushaltsvolumen – ein.



Verausgabte Drittmittel

Stand 12/2018

Beispielhaft für die zahlreichen Drittmittelprojekte möchte ich wieder einige Projekte (> 100.000 EUR) herausgreifen, die die Vielfalt der Aktivitäten des Kollegiums unserer Hochschule dokumentieren:

- Prof. Dr. Andreas Obersteiner mit Dr. Thomas Dresler (Eberhard-Karls-Universität Tübingen), Projekt: „Förderung des Aufbaus von

Größenvorstellungen für Bruchzahlen zu Beginn der Sekundarstufe – behaviorale Effekte und neuronale Korrelate“. Förderung durch: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG); Zuwendung: 200.857 EUR; Laufzeit: 01.09.2018 bis 28.02.2021

- Dr. Bernd Remmele, Projekt: „School Break – SB“. Förderung durch: Nationalagentur Pä-

Nachwuchsförderung

dagogischer Austausch (NA-PAD); Zuwendung: 196.843 EUR; Laufzeit: 31.12.2018 bis 31.12.2019

- Prof. Dr. Thomas Raith, Projekt: „Mit digitalen Medien unterrichten“. Förderung durch: Akademie für innovative Bildung und Management, Heilbronn; Zuwendung: 262.447 EUR; Laufzeit: 01.02.2019 bis 31.03.2022
- Prof. Dr. Eva Maria Bitzer mit Dr. Jochen Walker (Institut für angewandte Gesundheitsforschung Berlin) u.a., Projekt: „REVASK – Versorgungsanalyse zur myokardialen Revaskularisationstherapie bei chronischer KHK“. Förderung durch: Innovationsausschuss beim Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA); Zuwendung: 1.147.572 EUR; Laufzeit: 01.05.2019 bis 30.04.2021
- Im Eliteprogramm für Postdoktorandinnen und Postdoktoranden der Baden-Württemberg Stiftung war Jun.-Prof. Dr. Martin Schwichow mit dem Projekt: „Interaktion kognitiver Fähigkeiten beim Experimentieren in der Physik“ (InKoFE) erfolgreich. Zuwendung 107.000 EUR; Laufzeit: 01.05.2019 bis 30.04.2021

Besonders erfreulich ist die Entscheidung der DFG, unsere Forschungsgruppe „Health literacy in early childhood allergy prevention: parental competencies and public health context in a shifting evidence landscape“ (HELICAP) zu fördern. An der Forschungsgruppe beteiligt sind auf Seiten unserer Hochschule Prof. Dr. Eva Maria Bitzer und Prof. Dr. Markus Wirtz, darüber hinaus Forscher/-innen der Medizi-

nischen Fakultät der Universität Magdeburg, der Medizinischen Hochschule Hannover und der Universität Regensburg. Die erste Förderphase läuft drei Jahre, eine zweite ist möglich. An der Hochschule liegen zwei der insgesamt sechs geförderten Teilprojekte und die Hälfte des Koordinierungsprojektes mit einem Gesamtvolumen von ca. einer $\frac{3}{4}$ Mio. Euro.

Alle Projekte des Kollegiums finden sich in unserer Forschungsdatenbank unter <https://www.ph-freiburg.de/forschung-nachwuchs/bildungsforschung/forschungsdatenbank.html>

Nachwuchsförderung

Die Nachwuchsförderung wird an der Hochschule insbesondere im Rahmen von strukturierten Promotionskollegs betrieben. Aktuell verfügt die Hochschule über vier Kollegs. Alle Kollegs in der Übersicht finden sich unter <https://www.ph-freiburg.de/forschung-nachwuchs/promotion-und-habilitation/promotionskollegs.html>

In diesem Studienjahr endet das Forschungs- und Nachwuchskolleg (FuN) „Visualisierungen im Deutsch- und Mathematikunterricht“ (VisDeM), unter Leitung von Prof. Dr. Petra Gretsche, Prof. Dr. Lars Holzäpfel und Prof. Dr. Josef Nerb. Das Kolleg ist der übergreifenden Fragestellung nachgegangen, wie abstrakte Konzepte über einzelfachlich gebundene, multimodale Darstellungen in Lernprozessen angebahnt und unterstützt werden können. Dabei konzentrierte sich die zweite Phase überwiegend auf den Lernprozess in der unter-

richtlichen Situation; auf diese Weise konnten Ergebnisse der ersten Phase im Feldversuch getestet und so für die Schule produktiv werden. Hierbei spielten mehrere Faktoren eine Rolle: Zunächst stand die Visualisierungsform im Zentrum (Sachadäquatheit, angemessene didaktische Reduktion); weiter spielte die Funktion der Visualisierung im Lernprozess eine bedeutende Rolle (Visualisierung als Lerngegenstand, als Lernhilfe oder als Strategie); ebenso war die Einbettung innerhalb eines multimodalen Lernszenarios von Belang (lernförderliche oder auch lernhemmende Repräsentationskombinationen und -wechsel). Die Ergebnisse mündeten in mehrere Publikationen¹.

Zum Ende des Sommersemesters 2019 endete das kooperative Promotionskolleg „Versorgungsforschung Collaborative Care“, durchgeführt von der Pädagogischen Hochschule Freiburg (Prof. Dr. Eva Maria Bitzer, Fachrichtung *Public Health & Health Education* am Institut für Alltagskultur, Bewegung und Gesundheit), der Katholischen Hochschule Freiburg (Prof. Dr. Cornelia Kricheldorf und Prof. Dr. Ines Himmelsbach, Forschungsschwerpunkt Versorgungsforschung in Gerontologie, Pflege und Gesundheitswesen), der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg (Prof. Dr. Dr. Jürgen Bengel, Abteilung für Rehabilitationspsychologie und Psychotherapie), des Universitätsklinikums Freiburg (Prof. Dr. Erik Farin-Glattacker, Koordinierungsstelle Versorgungsforschung der

Medizinischen Fakultät, Sektion Versorgungsforschung und Rehabilitationsforschung) sowie der Evangelischen Hochschule Freiburg (Prof. Dr. Dörte Weltzien, Schwerpunkt Kinder- und Jugendforschung). Im Zentrum des interdisziplinären Forschungsgebietes „Versorgungsforschung“ standen Strukturen und Prozesse der Gesundheitsversorgung, wobei die Wirksamkeit und Angemessenheit der Versorgung unter Alltagsbedingungen im Mittelpunkt stand. In besonderem Maße wurde dabei die Patient/-innen- bzw. Nutzer/-innenperspektive sowie die Komplexität und Kontextbedingtheit der Versorgung berücksichtigt. Das Forschungsprojekt besaß auch eine präventive Ausrichtung, weil es auch Versorgung in den Blick nahm, deren Ziel die Vermeidung von Krankheit und Behinderung ist. Das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst (MWK) förderte das Kolleg mit zehn Promotionsstipendien, zwei weitere Stipendien stellte die Albert-Ludwigs-Universität Freiburg zur Verfügung, zusätzlich waren fünf Promovendinnen assoziiert.

<https://versorgungsforschung.uni-freiburg.de/promotionskolleg>

Zwei weitere Promotionskollegs erarbeiten aktuell einen Verlängerungsantrag:

FuN-Kolleg „Diagnostische Kompetenzen von Lehrkräften“ (DiaKom), das sich der Aufklärung von Einflüssen, Strukturen und Fördermöglichkeiten diagnostischer Kompetenz bei Lehrkräften widmet;

FuN-Kolleg „Vom fachsensiblen Sprachunterricht zum sprachsensiblen Fachunterricht“ (DaZ/DaF); im Fokus steht hier die sprachliche

Nachwuchsförderung

¹ Petra Gretsch, Lars Holzäpfel (Hrsg.): Lernen mit Visualisierungen. Erkenntnisse aus der Forschung und deren Implikationen für die Fachdidaktik. Waxmann Verlag 2016.

Nachwuchsförderung

Bildung von neu zugewanderten Schüler/-innen in Vorbereitungs- und Regelklassen.

Verlängert wurde bereits die binationale Graduiertengruppe „Soziale Arbeit“ unter Federführung von Prof. Dr. Albert Scherr und Prof. Dr. Daniel Gredig (FH Nordwestschweiz); Laufzeit 2015 bis 2019.

<https://www.ph-freiburg.de/soziologie/promotionen.html>

Zum 01.08.2019 startete an der Hochschule das Kolleg „Heterogenität: effektive Lernsettings und Professionalität an Schulen“ (HeLPS), unter Leitung von Jun.-Prof. Dr. Katharina Loibl und Prof. Dr. Timo Leuders. Weitere Projektpartner sind regionale Schulentwicklungsnetzwerke und IQES online. Zudem findet eine enge ko-konstruktive Zusammenarbeit mit Lehrkräften und Schulen statt. Die staatlichen Schulämter Offenburg und Freiburg sind mit ihren Fachberaterinnen und Fachberatern intensiv eingebunden und integrieren die Materialien und Erkenntnisse in ihre Fortbildungs- und Schulentwicklungsarbeit.

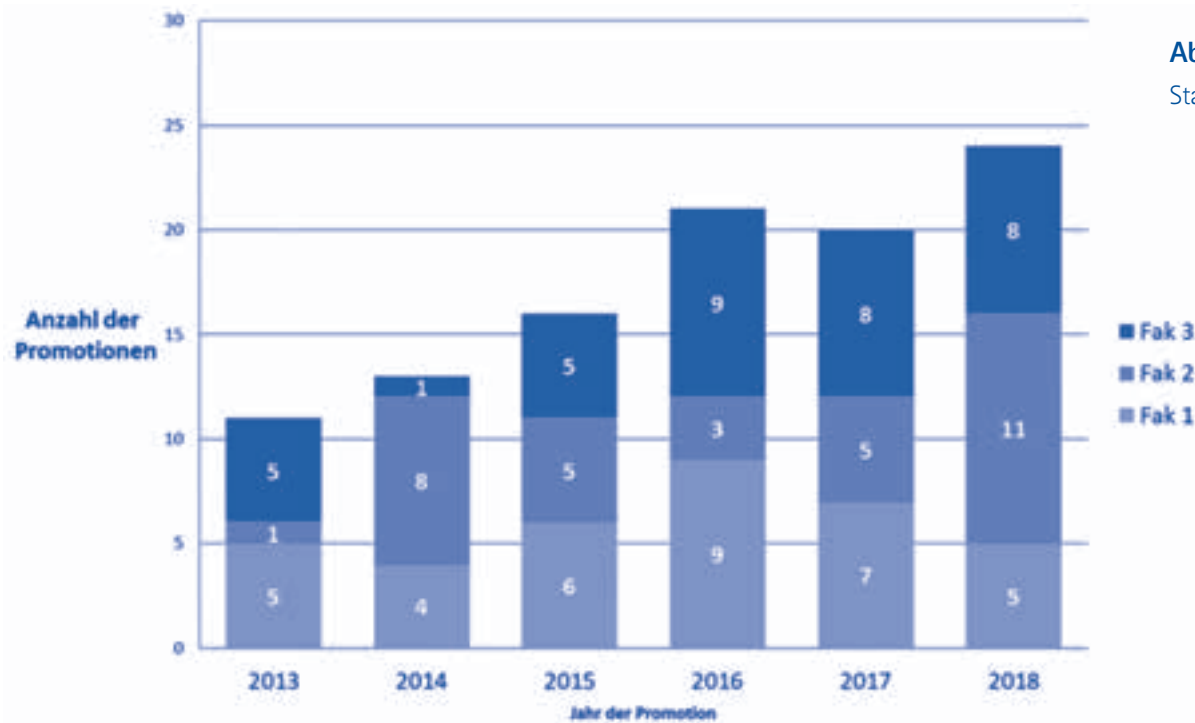
<http://www.kebu-freiburg.de/helps/>

Für die Herausforderungen des Umgangs mit Heterogenität im Fachunterricht gibt es eine große Zahl von Strategien. Praxis und Forschung interessieren sich aktuell gleichermaßen für Formate von differenzierendem Unterricht, die realistisch durchführbar und zugleich lernwirksam sind („effektive Lernsettings“). Die Lehr-Lernforschung (Pädagogische Psychologie und Fachdidaktiken) hat hierzu seit vielen

Jahren Strategien entwickelt und in ihrer Wirksamkeit empirisch geprüft. In der Regel zeigt sich, dass Lernende mit ungünstigeren Lernvoraussetzungen (Vorwissen, Selbstregulation, Sprache etc.) von einer stärkeren Strukturierung oder verschiedenen Formen instruktionaler Unterstützung profitieren, während umgekehrt solche Maßnahmen bei Lernenden mit günstigeren Lernvoraussetzungen durchaus Nachteile haben. An dieser Stelle setzt HeLPS mit folgenden Zielen an:

- Entwicklung konkreter Unterrichtseinheiten unter Berücksichtigung des Forschungsstandes,
- Ko-Konstruktion, d.h. gemeinsame Entwicklung der Unterrichtseinheiten von Fachteams aus Lehrkräften und Wissenschaft mit Blick auf Umsetzbarkeit und Wirksamkeit,
- Einbettung in eine Begleitung mit Fachberatung und Fortbildung durch die Strukturen der Staatlichen Schulämter, Schulregionen (und künftig des Zentrums für Schulqualität und Lehrerbildung/ZSL),
- Unterstützung durch professionelle digitale Plattformen der Schul- und Unterrichtsentwicklung (IQES online, IQES Lernkompass),
- Beforschung hinsichtlich der erwarteten Wirksamkeit und Dissemination in den Netzwerken.

Diese Themen werden in sieben interdisziplinären Teilprojekten untersucht, an denen die Fächer Alltagskultur (Prof. Dr. Ute Bender, Prof. Dr. Anne-Marie Grundmeier), Deutsch als Zweit- und Fremdsprache (Prof. Dr. Zeynep



Kalkavan-Aydin), Erziehungswissenschaft (Jun.-Prof. Dr. Katharina Loibl), Geschichte (Prof. Dr. Thomas Martin Buck), Mathematik (Jun.-Prof. Dr. Anika Dreher, Prof. Dr. Lars Holzäpfel, Prof. Dr. Timo Leuders, Prof. Dr. Andreas Obersteiner, Jun.-Prof. Dr. Lena Wessel, Prof. Dr. Gerald Wittmann), Physik (Jun.-Prof. Dr. Martin Schwichow, Prof. Dr. Silke Mikelskis-Seifert), Psychologie (Prof. Dr. Josef Künsting) und Soziologie (Jun.-Prof. Dr. Katja Scharenberg) beteiligt sind.

Die erfolgreiche Nachwuchsförderung schlägt sich auch in den steigenden Zahlen abgeschlossener Promotionen nieder.

Die Novellierung des Landeshochschulgesetzes (LHG) machte Änderungen in der Promotionsordnung notwendig. In den gelungenen Prozess der Erstellung einer neuen Promotionsordnung wurden von Anfang an alle beteiligten Akteurinnen und Akteure einbezogen (z.B. Dekane/Dekanin, Doktorand/-innenkonvent, Gleichstellung), sodass der Senat die Promotionsordnung am 08.05.2019 beschließen konnte. Unter anderem wurde geregelt, dass - Hochschullehrer/-innen von Hochschulen ohne Promotionsberechtigung nun in kooperativen Promotionen für die Betreuung und Prüfung assoziiert werden können,

Nachwuchsförderung

- eine Betreuung von außerplanmäßigen Professor/-innen und hauptberuflich bzw. hauptamtlich an der Pädagogischen Hochschule Freiburg Tätigen und in besonderem Maße qualifizierten promovierten Wissenschaftler/-innen möglich ist, wie es z.B. das Margarethe von Wrangell-Habilitationsprogramm für Frauen zur Voraussetzung macht.

Tagungen

Das internationale Kolloquium „Fachdidaktiken im Austausch: Zentrale Themen fachdidaktischer Forschung“, das vom Institut für Bildungswissenschaften (IBW) der Universität Basel sowie der Pädagogischen Hochschule FH Nordwestschweiz gemeinsam mit der Pädagogischen Hochschule Freiburg bzw. der School of Education des Freiburg Advanced Center of Education (FACE) initiiert wurde, fand unter reger Beteiligung zahlreicher Promovierender der beteiligten Hochschulen erstmals am 06.02.2019 auf dem Campus Muttenz bei Basel statt. Das internationale Kolloquium wird künftig ca. alle 1,5 Jahre durchgeführt. Das nächste Kolloquium findet voraussichtlich im Herbst 2020 an unserer Hochschule statt.

2019 wurden folgende Vorträge gehalten: Prof. Dr. Christine Streit (Mathematikdidaktik, PH FHNW) und Prof. Dr. Stefan Keller (Englischdidaktik, PH FHNW): Gemeinsame Fragen und fachspezifische Antworten – Fachdidaktiken im Austausch

Prof. Dr. Martin Luginbühl (Deutsche Sprachwissenschaft, Universität Basel): Fachliche Perspektiven auf Themen und Methoden der Fachdidaktik

Prof. Dr. Olaf Köller (Direktor des IPN, Kiel): Psychologische Perspektiven auf Fachdidaktik als interdisziplinäre Wissenschaft

Am 24./25.05.2019 fand in der Universitätsbibliothek Freiburg eine Konferenz für promovierende Nachwuchswissenschaftler/-innen statt, die vom gemeinsamen Arbeitsausschuss der Doktorand/-innenkonvente der Universität Freiburg, des Doktorand/-innenkonvent der Pädagogischen Hochschule Freiburg und von ProDoc Freiburg ausgerichtet wurde. Ziel war es, den fächer- und hochschulübergreifenden Austausch der Promovierenden zu fördern und Informationen zu Themen bereitzustellen, die für alle Promovierenden relevant sind. In diesem Rahmen fanden Vorträge zu Themen wie „Akademische Integrität in der Forschung“ (Dr. Andreas Eizinger, SGBM, Universität Freiburg) und „Anforderungen der Digitalisierung an moderne Forschungsinfrastruktur“ (Jan Leedertse, Rechenzentrum Universität Freiburg; Oliver Rau, IT-Dezernat, Universitätsbibliothek) statt. Zudem gab es kurze Impulsvorträge („Coffee Lectures“) u.a. zu ORCID, Open Access-Transformationen und „Räuberischem Publizieren“.

Lehre und Studium

Zum Wintersemester 2018/2019 ist der neue Lehramtsmaster der Grundschule, der Sekundarstufe und des Gymnasialen Lehramtes (Kooperation Pädagogische Hochschule – Universität Freiburg in der School of Education/ FACE) gestartet. Es konnten, auch im Sommersemester 2019, nicht alle Masterstudienplätze in den Lehrämtern besetzt werden, da die meisten Studierenden den Bachelor nicht in der Regelstudienzeit absolviert hatten. Erst für das kommende Wintersemester 2019/2020 zeichnet sich ab, dass alle Masterplätze besetzt sein werden.

Auffällig ist zudem, dass nur eine einstellige Zahl von Studierenden anderer Hochschulen für den Lehramtsmaster an die Pädagogische Hochschule gewechselt ist. Die Mobilität unter Lehramtsstudierenden ist nach wie vor unterdurchschnittlich (im Vergleich zu Nicht-Lehramtsstudierenden).

Zudem wurden die Angebote für Lehramtsstudierende erweitert: Sie können nunmehr auch sogenannte Erweiterungsfächer studieren, d.h. zu den beiden bisherigen Schulfächern ein drittes Fach wählen und so ihre Berufschancen vergrößern.

Außerdem bietet die Hochschule „besondere Erweiterungsfächer“ an, die einen deutlich geringeren Umfang als die Erweiterungsfächer aufweisen, dennoch aber eine Profilierung der Studierenden ermöglichen. Im Berichtszeitraum wurde „Theater“ (mit den Schwerpunkten Theaterdidaktik, Drama und Theater, Umfang

24 ECTS) neu angeboten, verantwortlich ist Prof. Dr. Anne Steiner, Professorin für deutsche Literatur und ihre Didaktik. Das praxisorientierte, künstlerisch-wissenschaftliche Studium umfasst spezifische Lehrveranstaltungen aus den Bereichen Schauspiel- und Theaterpraxis, Theaterpädagogik, Theaterdidaktik sowie Theaterwissenschaft und ermöglicht den Absolvent/-innen, fundierte Theaterarbeit in Schulen oder sonstigen Bildungsinstitutionen umzusetzen.

Eine erfreuliche Entwicklung ist beim Übergang ins Referendariat zu konstatieren: Dieses beginnt einmal im Jahr zum 1. Februar; das Semester endet aber entweder zum 31. März oder zum 30. September, was bedeutet, dass die Absolvent/-innen immer eine Wartezeit zu überbrücken haben. Den Prorektor/-innen Lehre der Pädagogischen Hochschulen ist es nun in intensiven Gesprächen gelungen, das Kultusministerium zu einem flexiblen Übergang zu bewegen. So können Studierende bereits im „Gasthörer/-innenstatus“ mit dem Referendariat beginnen. Bedingung ist, dass alle Prüfungen vor dem 31. März eines Jahres abgeschlossen sind.

Die Pädagogische Hochschule Freiburg hat zum Wintersemester 2018/2019 außerdem drei neue Berufliche Masterstudiengänge eingerichtet und damit ihr bisher rein technisches Profil um gesundheitsbezogene Studienangebote erweitert:

- MA Berufliche Bildung – Pflege/Wirtschafts- und Sozialmanagement

Lehre und Studium

Lehre und Studium

- MA Berufspädagogik – Gesundheit/Wirtschafts- und Sozialmanagement
- MA Berufspädagogik – Textiltechnik und Bekleidung/Wirtschaft

Der viersemestrige Master Pflege/Wirtschafts- und Sozialmanagement baut primär auf dem Bachelorstudiengang der Katholischen Hochschule Freiburg (Berufspädagogik im Gesundheitswesen, B. A.) auf. Der Master umfasst die Bereiche Fachwissenschaft des Unterrichtsfachs Wirtschafts- und Sozialmanagement, Bildungswissenschaften mit Schwerpunkt Berufs- und Wirtschaftspädagogik, Fachdidaktik der Pflege und des Unterrichtsfachs; integriert sind zudem schulpraktische Phasen. Nach Abschluss des Studiums wechseln die Absolvent/-innen in das Referendariat für Berufliche Schulen.

Der viersemestrige Master Berufspädagogik – Gesundheit/Wirtschafts- und Sozialmanagement baut auf dem Bachelorstudiengang Gesundheitspädagogik der Pädagogischen Hochschule Freiburg auf. Das zugrundeliegende Konzept orientiert sich an den derzeitigen Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK) für das wissenschaftliche Lehramt an Beruflichen Schulen. Es wird der Abschluss Master of Science vergeben.

Der ebenfalls viersemestrige Masterstudiengang Berufspädagogik – Textiltechnik und Bekleidung/Wirtschaft baut auf Bachelorstudiengängen in Textiltechnologie/Textilmanagement der Hochschule Reutlingen bzw. Textil- und Bekleidungstechnologie der Hochschule Albstadt-Sigmaringen auf. Es wird der Abschluss Master of Science vergeben. Die Fachrichtung

Textiltechnik und Bekleidung zielt auf eine lehrende Tätigkeit an staatlichen und privaten Mode- und Textilschulen ab sowie auf eine Tätigkeit in der Aus- und Weiterbildung in Unternehmen der Textil- und Modeindustrie.

Die drei neuen Angebote stehen auch Bewerberinnen und Bewerbern mit einem fachlich eng verwandten Bachelorabschluss anderer Hochschulen offen, dort gelegte fachliche Grundlagen werden hier vertieft und ergänzt.

Die Studien- und Prüfungsordnungen der Studienrichtung Gesundheit bzw. Textiltechnik und Bekleidung wurden so gestaltet, dass nach dem Abschluss des Masterstudiums der Übergang in den Vorbereitungsdienst für bzw. der Direkt-/Seiteneinstieg in das wissenschaftliche (höhere) Lehramt an Beruflichen Schulen möglich ist. Die Entscheidung obliegt dem jeweiligen Kultusministerium.

Die Kolleginnen Prof. Dr. Gabriele Kniffka und Prof. Dr. Zeynep Kalkavan-Aydın, Leiterinnen des Studiengangs „Deutsch als Zweit- und Fremdsprache“ (DaZ/DaF) waren erfolgreich in der Einwerbung von Lehrprojekten. Gabriele Kniffka warb das Projekt „Integra III – Studienvorbereitender Sprachkurs für Geflüchtete“ ein, gefördert durch den DAAD; Zuwendung: 277.000 EUR; Laufzeit: 01.01.2019 bis 31.03.2020.

Zeynep Kalkavan-Aydın gelang die Fortsetzung des Joint-Master-Programms im Studiengang Master DaF Freiburg mit Medellín, ebenfalls gefördert durch den DAAD; Zuwendung: 198.050 EUR; Laufzeit: 01.09.2019 bis 31.10.2023.

Lehrpreis 2018

Urbane Transformationsprozesse in der Ewigen Stadt

Das Smartphone als Begleiter digitaler Lehr-Lern-Prozesse an außerschulischen Lernorten

Die Digitalisierung durchdringt seit geraumer Zeit und heute mehr denn je alle Lebensbereiche. Durch Smartphones und Tablets sind Informationen jederzeit abrufbar. Die unbestreitbaren Chancen und Möglichkeiten dieser „digitalen Revolution“ stellen die schulische Lehre und damit die Ausbildung von Lehrkräften vor neue Herausforderungen. Diesen Herausforderungen adäquat und innovativ zu begegnen war Ziel des mit dem Lehrpreis ausgezeichneten kooperativen Seminarprojekts.

Diesem liegt ein Konzept der Nutzung digitaler Lehr-Lern-Tools an historischen außerschulischen Lernorten zugrunde, das im Rahmen des Seminars und der eingebetteten Exkursion praktisch erprobt wurde. Die beteiligten angehenden Lehrer/-innen erstellten mit Hilfe einer App Stadttouren, die die urbanen Transformationsprozesse in Rom erschlossen und verarbeiteten. Den Teilnehmenden wurden zentrale Kompetenzen für ihr späteres Berufsleben vermittelt: wissenschaftliche Erarbeitung komplexer, bildungsplanrelevanter Inhalte, deren didaktische Reduktion für die konkrete Nutzung im schulischen Kontext sowie die Verwendung von für die schulische Lehre immer wichtiger werdenden digitalen Medien.

Wir verstehen das Seminarprojekt explizit als ersten Schritt für die zukünftige Entwicklung praxisnaher, standardisierter Konzepte der Hochschullehre. Der Erhalt des diesjährigen Lehrpreises hilft uns dabei – gemeinsam mit den Studierenden – die Herausforderungen der Digitalisierung an den Schulen erfolgreich anzugehen.



*Julian Happes, Julian Zimmermann, Universität Freiburg
Lehrpreis 2018 der Pädagogischen Hochschule Freiburg*

Lehre und Studium

Im Februar 2019 konnten wir mit unseren französischen Partnern ein beeindruckendes Jubiläum feiern: 20 Jahre Integrierter Studiengang für das deutsch-französische Lehramt an Grundschulen.

Dieses Programm wird seit 1998/1999 an der Pädagogischen Hochschule Freiburg in Kooperation mit der Université de Haute-Alsace (UHA) in Mulhouse, den Seminaren für Didaktik und Lehrerbildung in Lörrach und Offenburg sowie der INSPÉ de l'Université de Strasbourg/site Colmar angeboten. In diesem Studienprogramm werden deutsche und französische Lehramtsstudierende abwechselnd in Baden-Württemberg und im Elsass ausgebildet. Das Programm wird von der Deutsch-Französischen Hochschule (DFH) gefördert, deren Vizepräsident Prof. Dr. Olivier Mentz die Festrede hielt.

Die Besonderheit der binationalen Ausbildung liegt darin, dass die Teilnehmer/-innen während ihres Studiums und dem anschließenden Vorbereitungsdienst in beiden Ländern an den Partnerinstitutionen eingeschrieben sind, doppelte Studienabschlüsse haben – an unserer Hochschule den *Bachelor of Arts* bzw. *Master of Education* Lehramt Primarstufe, an der UHA die *Licence de Lettres, Littératures et Civilisations Etrangères «Allemand»* und an der INSPÉ in Colmar den *Master Métiers de l'Enseignement, de l'Education et de la Formation* – und schließlich nach dem Vorbereitungsdienst, der in Frankreich als *année de stage* anerkannt wird, die Lehrbefähigung für Baden-Württemberg und das Elsass erlangen. Die spätere Flexibilität

bei der Wahl des Arbeitsortes ist also enorm, die Einstellungsquote liegt bei 100 %. Eine Sensibilisierung für interkulturelle Themen geschieht quasi nebenbei. Das Interesse auf französischer Seite an dem Studiengang ist zuletzt deutlich gestiegen, denn der Bedarf an Deutschlehrkräften in elsässischen Grundschulen ist enorm, wohingegen auf der deutschen Seite die Rolle des frühen Fremdsprachenunterrichts zuletzt durch kulturministerielle Entscheidungen empfindlich beschnitten wurde. Aktuell nehmen 71 Studierende an der binationalen Ausbildung teil (41 in der Bachelor-Phase, 15 vor dem Staatsexamen, 15 absolvieren Master und Vorbereitungsdienst).

Weiterbildung

Zur Verbreiterung ihrer hochschulschuldidaktischen Angebote sind die Pädagogischen Hochschulen Mitglied – und Mitanbieterinnen – des Hochschuldidaktikzentrums der Universitäten Baden-Württembergs (HDZ) geworden. Damit bietet sich den Lehrenden unserer Hochschule die Möglichkeit, das Baden-Württemberg-Zertifikat für Hochschuldidaktik zu erwerben bzw. auch das dortige Angebot zur Professionalisierung ihrer Lehre zu nutzen. Zur Koordination wurde eine „Arbeitsstelle Hochschuldidaktik“ als gemeinsame Einrichtung aller Pädagogischen Hochschulen am Standort Ludwigsburg gegründet.

Im Berichtszeitraum wurde der wichtigste Weiterbildungsmaster der Hochschule, der M. A. Unterrichts- und Schulentwicklung (Leitung: Prof. Dr. Wolfram Rollett, Dr. Patrick Blum-

Lehrpreis 2018

Informationsportal zu empirischen Forschungsmethoden

Das online frei zugängliche Informationsportal zu empirischen Forschungsmethoden ist eine thematisch gegliederte und multimodal aufbereitete Informationsplattform, die den Einstieg im Bereich wissenschaftlicher Forschung und die forschungsmethodische Professionalisierung unterstützt.

Hochschulen stehen vor der Herausforderung, Strategien und Methoden zur Realisierung digitalen Lehrens und Lernens sowie digitale Lernangebote zu entwickeln. Das Informationsportal zu empirischen Forschungsmethoden bietet hierfür einen prototypischen Ansatz, da es – gemeinsam mit dem QUASUS-Portal (www.ph-freiburg.de/quasus) – Ausbildungsinhalte transparent dokumentiert und ein Scharnier der Forschungsmethodenausbildung zu allen Anwendungsbereichen in Lehre und Forschung bildet.

Wir freuen uns sehr, dass unsere diesbezügliche Arbeit mit dem Lehrpreis ausgezeichnet wurde.

Das Informationsportal besteht aus 33 Themenbereichen, es werden Beiträge anhand der folgenden vier Kategorien strukturiert präsentiert:

Video-Tutorial – Online-Lernangebote und -ressourcen – Fachliteratur – Anwendung in Datenanalysesoftware

Das Informationsportal ist so konzipiert, dass die Lehrinhalte flexibel an die Bedürfnisse der Nutzenden, gemäß ihrer Vorkenntnisse und Vorerfahrungen, angepasst und internetbasierte Angebote gezielt in einem didaktisch strukturierten Rahmen individuell genutzt werden können. Es bietet effektive Möglichkeiten, das in den vergangenen Jahren entwickelte Veranstaltungsangebot zu flexibilisieren, zu ergänzen und zu optimieren.

Für die einzelnen Nutzer/-innengruppen und -organisationen bietet das Portal vielfältige Möglichkeiten.

www.ph-freiburg.de/forschungsmethoden



*Dr. Jan Henning-Kahmann, Prof. Dr. Markus Antonius Wirtz
Lehrpreis 2018 der Pädagogischen Hochschule Freiburg*

Weiterbildung

schein) erfolgreich akkreditiert. Der anwendungsorientierte weiterbildende Studiengang zielt darauf ab, dass an Schulen tätige Lehrkräfte ihre Praxis vor dem Hintergrund der einschlägigen Forschungsliteratur reflektieren und auf dieser Grundlage systematisch und professionell Unterrichts- und Schulentwicklung betreiben können. Er wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Kultusministerium und dem Regierungspräsidium Freiburg entwickelt.

Am 14./15. März 2019 hat an der Pädagogischen Hochschule die zweite bundesweite Tagung „Wie viel Wissenschaft braucht die Lehrerfortbildung? Ko-Konstruktion und Kooperation“ mit rund 200 Teilnehmer/-innen stattgefunden. Die von der Freiburger School of Education/FACE organisierte Veranstaltung war eine Folgetagung des Programms der gemeinsamen *Qualitätsoffensive Lehrerbildung* von Bund und Ländern „Wie viel Wissenschaft braucht die Lehrerfortbildung?“, der im November 2017 in Kassel stattfand. Im Zentrum der Tagung standen zwei Fragen: Inwieweit kann die aktuelle Struktur der Lehrer/-innenfortbildung, in der sich Lehrkräfte freiwillig und vorwiegend gegenseitig fortbilden, dazu beitragen, die Professionalität der Lehrkräfte im Sinne eines lebenslangen Lernens weiterzuentwickeln? Welche Rolle könnten Hochschulen in dem Prozess spielen? Aktuelle Befunde weisen darauf hin, dass Ko-Konstruktion am ehesten sinnvoll ist, d.h. die systematische Zusammenarbeit von Lehrkräften und Wissenschaftler/-innen. Diese können von der Expertise der Praktiker/-innen lernen, wie auch umgekehrt die Lehrkräfte von den neuen Erkenntnissen der aktuellen Forschung.

Dies kann in einem langfristigen und fundierten gemeinsamen Prozess zur Professionalisierung von Lehrkräften beitragen.

Nach knapp 35 Jahren präsentiert sich das Seniorenstudium an der Pädagogischen Hochschule (Leitung: Prof. Dr. Thomas Fuhr, Dr. Nadja Schwendemann) seit dem Wintersemester 2018/2019 mit neuem Namen und neuer Struktur: *Studium Plus*. Es ist nun für alle Menschen jeden Alters geöffnet. Die vielfältigen Angebote können nun auch Menschen ohne Abitur oder Hochschulabschluss, die sich wissenschaftlich weiterbilden wollen, wahrnehmen. Heute besuchen durchschnittlich 550 Personen je Semester die Hochschule. Sie sind zwischen 40 und 94 Jahre alt und kommen aus verschiedensten beruflichen Bereichen.

Das *Studium Plus* ist mehr als ein klassisches Gasthörer/-innenstudium. Die Studierenden können nicht nur reguläre Seminare oder Vorlesungen besuchen, sondern finden auch Veranstaltungen bzw. Veranstaltungsreihen vor, die speziell auf ihre Interessen hin konzipiert werden sowie praxisorientierte Angebote und spezielle Arbeitskreise.

Internationales

Im März 2019 wurden die Profildaten zur Internationalisierung von Hochschulen, die vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD), der Hochschulrektorenkonferenz und der Alexander von Humboldt-Stiftung in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für empirische Studien erhoben werden, veröffentlicht. Die Profildaten sind quantitative Kennzahlen zur Internationalität. Für die Erhebung werden

DAAD 2018

Hervorragende Leistungen ausländischer Studierender an deutschen Hochschulen

Ich konnte es nicht glauben, als ich die Nachricht erhalten habe, dass ich den DAAD-Preis bekommen werde.

Dass ich vorgeschlagen und dann auch noch ausgewählt wurde, freut mich außerordentlich und bedeutet mir viel.

Es ist eine Wertschätzung und Anerkennung meiner Leistung im Lehramtsstudium und es bestätigt mich darin, dass ich die richtige Entscheidung getroffen habe, hier in Deutschland noch einmal zu studieren.

Da mein syrisches Lehramtsstudium in Deutschland nicht anerkannt wird, absolviere ich das Studium hier noch einmal, um meinen Traumberuf des Lehrers auch in meiner neuen Heimat ausüben zu können.

Mein Wunsch ist es, den Schülerinnen und Schülern nicht nur Wissen, sondern auch Werte und Tugenden mit auf den Weg zu geben, sie auf das Leben vorzubereiten und sie ein Stück zu begleiten.

Das Studium bringt seine Schwierigkeiten mit sich – ich lebe erst seit drei Jahren in Deutschland und lernte erst hier die deutsche Sprache. Einiges ist noch neu für mich, aber ich gebe täglich mein Bestes und dieser Preis würdigt die Anstrengung.

Ich danke Dr. Abdel-Hakim Ourghi, dass er mich für den Preis vorgeschlagen hat.

Vielen Dank, dass meine Leistung gewürdigt wurde und ich auf meinem Weg unterstützt werde.



Yasser Hasan · DAAD-Preis 2018

Internationales

Kennzahlen aus öffentlich zugänglichen Quellen verwendet, die jährlich erhoben werden. Die Pädagogische Hochschule Freiburg fällt in das Hochschulcluster „Kleine Universitäten (bis 20.000 Studierende)“. Damit steht die Hochschule mit einer Studierendenzahl von ca. 5.000 Studierenden im Vergleich mit größeren Universitäten, dies macht aber umso deutlicher, wie ausgezeichnet die Profildaten zur Internationalisierung sind. Im Ranking sind die 47 besten Universitäten aufgeführt.

Eine wichtige Kennzahl beim Thema Internationalisierung ist unter anderem die Einwerbung von Drittmitteln bei europäischen Institutionen. Die Pädagogische Hochschule Freiburg steht auf Platz 1 bei den gesamten Drittmittel-einnahmen pro Professur. In Prozenten ausgedrückt bedeutet dies einen Anteil von 46,4 % an den gesamten Drittmitteln. Maßgeblich für dieses sehr gute Abschneiden sind folgende EU-Projekte, die von Kolleg/-innen der Hochschule durchgeführt werden:

- Supporting mathematics and science teachers in addressing diversity and promoting fundamental values (MaSDiv). Leitung: Prof. Dr. Katja Maas, Institut für Mathematische Bildung
- Young Adults: Policies Supporting Young Adults in their Life Course. Leitung: Prof. Dr. Hans-Georg Kotthoff, Institut für Erziehungswissenschaft
- Multilingual Higher Education in Europe: Cooperation for Innovation and the Exchange of Good Practices (MHEEB). Leitung: Prof. Dr. Matthias Hutz, Institut für Anglistik

Auch bei den internationalen Kooperationen außerhalb des Erasmus-Programms nimmt unsere Hochschule einen ausgezeichneten Platz ein. Pro Professur sind 1,25 Kooperationen zu verzeichnen; die Hochschule steht damit auf dem 6. Rang gemessen an den kleinen Universitäten und macht damit deutlich, dass ein dichtes Netz an Kooperationen mit Partnern in Europa und darüber hinaus von großer Bedeutung für die Hochschule ist.

Bei der Erasmus-Mobilität (Auslandsstudium) im Erasmus-Jahr 2016 steht die Pädagogische Hochschule auf dem 11. Rang. Die Kennzahlen geben jeweils den prozentualen Anteil der Erasmus-Geförderten – gemessen an der Gesamtzahl aller Absolvierenden auf Bachelor- und Masterniveau – wieder, d.h. 12 % der PH-Studierenden haben an einem Erasmus-Auslandsaufenthalt teilgenommen.

Bezogen auf ein Auslandspraktikum – wieder gemessen an der Gesamtzahl aller Absolvierenden auf Bachelor- und Masterniveau – belegt die Hochschule Platz 16, d.h. 2,6 % der PH-Studierenden haben ein Auslandspraktikum absolviert. Bezogen auf den Austausch Erasmus-Gastlehrender steht die Hochschule auf Platz 12: 12,7 % der PH-Lehrenden haben an einem Erasmus-Austausch teilgenommen, an die Hochschule kamen in diesem Rahmen 15,5 % ausländische Lehrende. Diese Profildaten zeigen die internationale Leistungsfähigkeit der Pädagogischen Hochschule Freiburg im Vergleich zu anderen Universitäten und machen deutlich, welchen hohen Stellenwert das Profilelement Internationalität an unserer Hochschule hat. Die

Spitzenplätze in der internationalen Forschungs-kooperation, aber auch beim Austausch von Studierenden und Lehrenden, zeigen, dass die Umsetzung unserer Internationalisierungsstrategie gut gelingt.

Im Berichtsjahr konnten wieder zahlreiche interessante Partnerschaften abgeschlossen werden: siehe ab S. 78 *neue Partnerschaften 2018/2019.

Alle Partnerhochschulen werden den Studierenden ausführlich auf unserer Lernplattform ILIAS vorgestellt, insbesondere auch das Angebot von Veranstaltungen bei den Partnern, deren Besuch an unserer Hochschule angerechnet wird.

Service

Studien-Service-Center – SSC

Im Frühjahr und Sommer 2018 hat die Hochschule eine Organisationsuntersuchung der studierendenorientierten Verwaltungsbereiche der Hochschule (Studierendensekretariat, Prüfungsamt, Zentrale Studienberatung, Akademisches Auslandsamt, Zentrum für Schulpraxis) mit der Zielsetzung einer Verbesserung der Kunden- und Serviceorientierung in Auftrag gegeben. Auf Basis der mit allen Mitarbeiter/-innen zusammen entwickelten Ergebnisse und mit Zustimmung des Personalrates hat das Rektorat beschlossen, zum 01.06.2019 das bisherige Studierendensekretariat, das bisherige Prüfungsamt und die bisherige Studienberatung in einer neuen Abteilung „Studierenden-service“ zusammenzufassen. Die Leitung der Abteilung wurde Jens Papencordt übertragen.

HISinOne

Im letzten Jahr haben wir mit der Einführung des Campus-Management-Systems HISinOne begonnen. Das erste Modul – APP (Bewerbungs- und Zulassungsmanagement) – ist seit Ende 2018 produktiv. Zum 01.01.2019 startete die Einführung des zweiten Moduls STU (Studierendenmanagement); neben der Verwaltung der Studiengänge sind damit Prozesse wie Gebührenmanagement, Fachwechsel, Rückmeldung oder Exmatrikulation verbunden. Parallel dazu hat ebenfalls zum 01.01.2019 die Einführung des dritten Moduls EXA (Veranstaltungs- und Prüfungsmanagement) begon-

Service

nen. Hier kooperieren wir mit der Universität Freiburg, da es im Rahmen der gemeinsamen Lehramtsausbildung erforderlich ist, das Veranstaltungs- und Prüfungsmanagement anzugleichen, um die Studierbarkeit und den Austausch von Studierenden-, Prüfungs- und Veranstaltungsdaten datenschutzkonform zu gewährleisten.

Dokumenten-Management-System d.3

Das in der Finanzabteilung eingeführte neue Dokumenten-Management-System d.3 hat eine Schnittstelle zu HISinOne; es wird daher seit 2019 auch zur Einführung einer elektronischen Studierendenakte genutzt.

Uni-assist

Seit dem Frühjahr 2019 ist die Hochschule Mitglied bei uni-assist, einer Organisation der deutschen Hochschulen. Kernaufgabe ist die Begutachtung ausländischer Schul- und Hochschulzeugnisse im Hinblick auf deren Äquivalenz zum deutschen Bildungssystem. Auch die Überprüfung individueller Zugangsvoraussetzungen der jeweiligen Zielhochschulen gehört zum Leistungsspektrum von uni-assist. Internationalen Studieninteressierten steht damit eine zentrale Anlaufstelle zur Verfügung, über die sie ihre Bewerbungen für unsere Hochschule richten können.

Responsiver Web-Relaunch

Der im Herbst 2017 begonnene Relaunch der PH-Webseiten schreitet planmäßig voran.

Aufgrund der Vorarbeiten der Arbeitsgruppe (Ulrich Birtel, Roderick Braun, Martin Duffner, Hans-Jürgen Engelhard, Helga Epp, Prof. Dr. Rolf Plötzner und Denis Strassner) konnte eine Agentur mit der Umsetzung der Vorgaben beauftragt werden. Ab dem Wintersemester 2019/2020 stehen die neuen Inhaltselemente zur Verfügung und die Umsetzung in die neue responsive Struktur kann Schritt für Schritt begonnen werden.

Bibliothek

Die Bibliothek der Pädagogischen Hochschule wird von den Nutzer/-innen äußerst positiv beurteilt. Entsprechend steigt die Zahl der Bibliotheksbesuche an und auch die Zahl der Ausleihen bzw. Downloads ist weiter steigend; erstmals ist die Zahl der Ausleihen physischer Medien leicht zurückgegangen, bewegt sich aber immer noch auf hohem Niveau. Zur weiteren Verbesserung des Services hat die Bibliothek in der zweiten Jahreshälfte 2018, im Rahmen der Vermittlung von Informationskompetenz, das neue Format der „Coffee Lectures“ eingeführt. Diese finden in einem zentralen öffentlichen Bereich der Bibliothek statt. Während kostenlos Kaffee, Tee und Gebäck angeboten werden, führt ein Mitglied des Schulungsteams in rund zehn Minuten in ein Thema der Bibliothek ein (Katalog, Citavi usw.). Dieses niedrigschwellige Angebot wird gut angenommen.

Die Umstellung der Systematisierung auf die Regensburger Verbundklassifikation (RVK) schreitet gut voran und liegt im Plan.

Im Juli 2019 stand das Rezertifizierungsaudit unseres Qualitätsmanagement-Systems durch den TÜV Süd an. Unser QM-System ist nach ISO 9001:2015 zertifiziert und seit 2013 im Einsatz.

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Das Betriebliche Gesundheitsmanagement an der Hochschule ist in den letzten Jahren mit eigenen Mitteln erheblich ausgebaut worden. Seit dem 01.11.2018 kooperiert die Hochschule mit der Firma Hansefit, wodurch den Beschäftigten des nicht-wissenschaftlichen Bereichs eine Fülle von Fitness- und Sportmöglichkeiten bei zahlreichen Verbundpartnern zur Verfügung stehen. Zahlreiche weitere Angebote, von Stressbewältigungsseminaren über Yogakurse, Bürogymnastik bis hin zum Rückentraining, können von den Mitarbeiter/-innen in Anspruch genommen werden.

Neu für Studierende der Hochschule bieten wir das Programm „eCHECKUP TO GO-Alkohol“ an, ein in sich abgeschlossenes, webbasiertes Präventionsprogramm für Hochschulen. Studierende können eCHECKUP TO GO nutzen, um sich jederzeit online ein persönliches Risikoprofil zu erstellen und ausführliche Informationen zum Thema Alkohol zu erhalten.

Das eCHECKUP TO GO wurde von der San Diego State University (USA) entwickelt und ist weltweit an über 600 Institutionen im Einsatz. Das eCHECKUP TO GO der Pädagogischen Hochschule Freiburg wird im Rahmen des Projekts „eCHECKUP TO GO-Alkohol-BW – Online- und Offlineprävention für Studierende in

Baden-Württemberg“, welches von der Hochschule Esslingen in Kooperation mit der BAR-MER Landesvertretung Baden-Württemberg durchgeführt wird, zur Verfügung gestellt.

Seit Januar 2019 stellt die Hochschule, in Zusammenarbeit mit der Deutschen Rentenversicherung, ihren Mitarbeitenden jährlich insgesamt zehn Teilnehmer/-innenplätze für die Präventionsprogramme der DRV zur Verfügung. Die Präventionsleistungen der Rentenversicherung sollen helfen, gesundheitliche Probleme frühzeitig und aktiv anzugehen. Es handelt sich dabei um Vorsorgeprogramme mit Rehabilitationscharakter, in dem die Mitarbeiter/-innen teils stationär, teils berufsbegleitend über einen Zeitraum von sechs Monaten betreut werden; alternativ gibt es auch ein rein ambulantes Programm.

Gleichstellung

Die Gleichstellung ist ein wesentliches Profilmerkmal der Hochschule, in dem sie besonders erfolgreich ist. Entsprechend engagieren sich die Verantwortlichen auch landesweit. So ist die Hochschule seit dem Wintersemester 2018/2019 im Vorstand der Landeskonferenz der Gleichstellungsbeauftragten Baden-Württembergs (LaKoG), in der Arbeitsgruppe *Sexualisierte Diskriminierung an Hochschulen* (Sprecherin), im Netzwerk *Mentoring Baden-Württemberg* (stellvertretender Vorsitz) sowie in der BuKoF-AG *Gendersensible Personalentwicklung an Hochschulen* durch die Leiterin der Stabsstelle Gleichstellung, akademische Personalentwicklung und Familienförderung, Doris Schreck, vertreten.

MenTa – Mentoring im Tandem, das Frauenförderprogramm für Nachwuchswissenschaftlerinnen weist inzwischen über 100 Teilnehmerinnen (Post-/Doktorandinnen und Mentorinnen) auf. Die interne Programmevaluation, die im März 2019 erfolgte, zeigt nicht nur hohe Zufriedenheit, sondern den positiven Einfluss auf die Entwicklung während der Promotions- bzw. Postdoc-Phase; so haben vier von 15 Teilnehmerinnen eine Professur erreicht.

<https://www.ph-radio.de/archiv/podcast/warum-frauen-der-wissenschaft-verloren-gehen-und-was-menta-dagegen-unternimmt/>

Im Januar 2019 konnte, auf Initiative der Gleichstellungsbeauftragten Prof. Dr. Gabriele Sobiech, erstmals der „Studierendenfachtag Nachwuchsförderung“ stattfinden. Dabei stell-

ten Absolvent/-innen aus den drei Fakultäten der Hochschule ihre sehr guten Abschlussarbeiten vor, in denen Forschungsthemen der Fächer unter genderbezogenen Fragestellungen bearbeitet wurden. Im Sommersemester 2019 wurde von der Gleichstellungsbeauftragten eine Fortbildung für Juniorprofessor/-innen mit dem Titel „Geschlechtergerechte Berufungsverfahren“ (Prof. Dr. Elisabeth Cheauré, Universität Freiburg) angeboten.

Das neue Weiterbildungsangebot „Basiszertifikat Hochschuldidaktik im Kontext diversitätssensiblen Lehrens und Lernens“ der Hochschule wurde von den ersten Absolvent/-innen erfolgreich abgeschlossen. Das Basiszertifikat kann in das Baden-Württemberg-Zertifikat für Hochschuldidaktik des Hochschuldidaktikzentrums der Universitäten Baden-Württembergs (HDZ) integriert werden, in dem die Pädagogischen Hochschulen seit 2019 Mitglied sind.



*Franziska Trischler (r.) und die Sprechperformancegruppe
Genderpreis 2018 der Pädagogischen Hochschule Freiburg*

Genderpreis 2018

Sprechperformance

Die Verleihung des Genderpreises ist im Hinblick auf die Außenwahrnehmung der Sprechperformancegruppe unbestritten von größter Bedeutung. Wir, sowohl alle aktuellen als auch alle früheren Ensemblemitglieder und ich, die Leiterin der Gruppe, fühlen uns durch den Preis sehr geehrt und in unserer Bemühung wertgeschätzt, wichtige gesellschaftspolitische Diskussionen „über die Bühne“ an unser Publikum heranzutragen.

Wer eine Aufführung gesehen hat, ahnte es wohl schon: Teil der Sprechperformancegruppe zu sein, ist durchaus viel, viel Arbeit. Und es steht und fällt alles mit dem Engagement der Teilnehmenden.

Dabei ist die große Stärke wie auch die wichtigste Herausforderung der Gruppe ihre Diversität. Das Ensemble besteht immer aus studierenden jungen Frauen und Männern, aus niedrigen und hohen Semestern und verschiedenen Studienrichtungen, über mehrere Semester ist außerdem ein Seniorenstudent mit starker Gehbehinderung, eine Seniorin, leicht hörgeschädigt, sowie eine spastische Rollstuhlfahrerin, die zudem an einer stärkeren Sehbehinderung leidet, dabei.

In allen Sprechperformance-Stücken wird „Normalität“ hinterfragt und mit Humor und doppeltem Boden dekonstruiert. Die Gruppe rüttelt an Machtverhältnissen, die durch Sprache erzeugt werden, z.B. erstellen die Teilnehmenden eigene Collagen, in denen scheinbar Unpassendes zusammengestellt wird. So bricht die Gruppe sprachliche und sprecherische Konventionen auf und erweitert das Angebot an Worten und Denkwelten.



Aufstockung des KG 5

Bau

Im Berichtszeitraum wurden Baufragen zu einer zentralen Herausforderung. Seit Jahren weist die Hochschule ein erhebliches Flächendefizit auf, das seit 2015 systematisch reduziert wird.

Nach der Aufstockung des Kleinen Auditoriums (Fertigstellung zum Sommersemester 2018; Eigenbeteiligung der Hochschule an den Baukosten: 1,4 Mio. EUR) wurden zum Jahresbeginn 2019 die Turnhalle und der Anbau Turnhalle fertig (Eigenbeteiligung an

den Baukosten: 680.000 EUR). Zum Ende des Sommersemesters 2019 wurden die Aufstockung des KG 5 (Büros; Eigenbeteiligung an den Baukosten: 1 Mio. EUR) sowie der Ausbau des Mensagebäudes (drei Seminarräume, drei Büros; Eigenbeteiligung an den Baukosten: 750.000 EUR) fertiggestellt. Ergänzt werden die Maßnahmen im Mensagebäude durch die Einrichtung einer Cafeteria mit Außenbereich.

Zur weiteren Reduktion des Flächendefizites konnten zudem Flächen angemietet werden: Das Institut für Psychologie ist im Februar 2019 in die Heinrich-von-Stephan-Str., in das sogenannte Hölderle-Carré, in Bahnhofsnähe gezogen. Damit hat die Pädagogische Hochschule nun drei „Außenstellen“: der Sport im gemeinsamen Hochschulsportzentrum von Pädagogischer Hochschule und Universität, Schwarzwaldstr. 177; die Gesundheitspädagogik in der Kartäuserstr. 61 und die Psychologie in der Heinrich-von-Stephan-Str. 5a.

Die PCB-Belastung in den Gebäuden KG 3 und KG 4 hat dazu geführt, dass die grundsätzlichen Sanierungsplanungen an der Hochschule umgestellt werden mussten. Besonders dringlich ist nun die Komplettsanierung der beiden belasteten Gebäude und anschließend die des



Sanierung und Anbau Turnhalle

KG 2 (Verwaltungsgebäude der Hochschule und zugleich das älteste Gebäude). Zur Umsetzung der Sanierungsmaßnahmen hat das Finanzministerium akzeptiert, einen Ersatzbau zu errichten. Als Standort hat die Stadt leider den von uns bevorzugten Parkplatz gegenüber dem Bahnhof Littenweiler abgelehnt, stattdessen wird das Gelände neben dem KG 2 bebaut. Die weiteren Planungen sehen folgendes vor:

- Sanierung des KG 4 als naturwissenschaftliches Laborgebäude; Umzug der bis jetzt im KG 3 untergebrachten Naturwissenschaften nach KG 4,
- Sanierung des KG 3; Einzug der Kultur- und Sozialwissenschaften.

Bevor der Umzug hier jedoch erfolgen kann, würde die Verwaltung dort so lange untergebracht, bis die Sanierung des KG 2 erfolgt ist. Die gesamte Rochade wird vermutlich zwölf Jahre dauern.

Ereignisse

- Im Sommersemester 2019 begann Prof. Dr. Jan Boelmann mit dem Aufbau eines „Zentrums für didaktische Computerspielforschung“ (ZfdC). Das Zentrum stellt eine in Deutschland einmalige Einrichtung dar, welche die systematische Erforschung von Computerspielen aus didaktischer Perspektive sowie die Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften im Bereich des lernförderlichen Einsatzes interaktiver Medien als zentrale Ziele verfolgt. Hierbei kooperiert das ZfdC mit lokalen Partnern wie Schulen, Bibliotheken, Medienzentren oder der ComputerSpiel-

Schule Freiburg, um Projekte der kulturellen Bildung zu entwickeln und durchzuführen. Zugleich wirkt das ZfdC auch hochschulintern: Es fungiert als mediendidaktisches Kompetenzzentrum, das sich mit Workshops und eigenständigen Seminarangeboten der Ausbildung der angehenden Lehrer/-innen widmet, wobei neben computerspieldidaktischen Formaten auch solche Medienformen und -themen berücksichtigt werden, deren Analyse und Verstehen Bezüge zu digitalen Interaktions- und Handlungsmedien aufweisen: Film, Hörmedien, mediales Lernen. Die hier zum Ausdruck kommende Expertise wird auch in die Lehrer/-innenweiterbildung eingebracht.

- Vor dem Hintergrund der zwei Außenstellen (Kartäuserstr. und Hölderle-Carré) hat die Pädagogische Hochschule Freiburg vier Dienst-E-Bikes beschafft und Abstellplätze ausgewiesen.
- Neues Mitglied im Hochschulrat: Hanne Raasch, Europalehramt Primarstufe mit den Hauptfächern Englisch und Geographie
- Neue Sachgebietsleitung Haushalt und Organisation: Sandra Birmele
- Rechtsassessor für steuerliche Angelegenheiten aller Pädagogischer Hochschulen: Jacob Wolf
- Die Junior-Professorinnen Dr. Katja Scharenberg (Soziologie, Schwerpunkt Heterogenität), Dr. Verena Schreiber (Humangeographie und ihre Didaktik) und Dr. Katja Zaki (Romanistik und ihre Didaktik) wurden erfolgreich zwischenevaluiert.

Ereignisse

School of Education/FACE

Hans-Georg Kotthoff
Geschäftsführender Direktor
Rieke Kersting
Geschäftsführung

In inhaltlicher Hinsicht konnten im Rahmen der ersten Förderphase und seit Gründung der School of Education/FACE am 01.10.2018 in den zentralen Aufgabenbereichen der School (Lehre, Forschung, Praxis) bereits viele wichtige Akzente gesetzt werden, die das Ziel haben, die Lehrer/-innenbildung am Standort Freiburg zu verbessern und die im Folgenden nur exemplarisch skizziert werden können.

Lehre

In ausgewählten Pilotfächern (Anglistik, Biologie, Geschichte, Katholische Theologie, Mathematik, Physik, Romanistik, Slavistik, Wirtschaftswissenschaften) wurden professionorientierte Lehrkonzepte entwickelt und umgesetzt. Die im Projekt erfolgte Fundierung der Lehrkohärenz war Grundlage des neu gestalteten Lehramtscurriculums an beiden Hochschulen. Im Mittelpunkt steht eine Modulstruktur, die zwischen allen Lehramtsfächern, den Bildungswissenschaften und den Praxisphasen abgestimmt ist, sich an den KMK-Standards zur Lehrerbildung ausrichtet und sich durch curriculare Kohärenz zwischen den drei *Säulen* der Lehramtsausbildung (Fachwissenschaft, Fachdidaktik, Bildungswissenschaften) auszeichnet.

Im Rahmen der Lehrentwicklung für die Masterstudiengänge Lehramt wurde an der Pädagogischen Hochschule ein für alle Studierenden beider Hochschulen verpflichtendes Modul „Inklusion“ (mit 6 ECTS-Punkten) entwickelt und erfolgreich ausgebracht.

Praxis und Weiterqualifizierung

Der Ausbau des Fortbildungsangebotes entlang von zuvor definierten Qualitätsstandards für die Zielgruppe Lehrkräfte allgemeinbildender Schulen erfolgte stetig. Insgesamt fanden 20 Zertifikatskurse zu verschiedenen Fachbereichen mit jeweils mehreren Terminen statt, z.B. zum neuen Schulfach Wirtschaft, zu Latein, Deutsch als Zweitsprache, Classroom-Management u.v.m. Lehrkräfte aller Schularten nahmen das Kooperationsnetzwerk FACE als Anbieter wissenschaftlicher Fortbildungen zunehmend wahr und nutzten das Angebot auf fachlicher, didaktischer und vernetzender Ebene.

Zur Förderung der Kohärenz von Theorie und Praxis in allen Phasen der Lehrer/-innenbildung wurde ein Praxiskolleg eingerichtet, das erfolgreich institutionen- und schulartübergreifend wichtige Akteure der Lehrer/-innenbildung (Schulen, Schulämter, Regierungspräsidium, Seminare, Stadt Freiburg), zur Verbesserung einer nachhaltigen Zusammenarbeit an den Übergängen zwischen den Phasen der Lehramtsausbildung, vernetzte. Im Sinne des definierten Leitbildes zur Lehrer/-innenbildung erfolgte die Vernetzung durch zielgruppenorientierte Dialog- und Informationsveranstaltungen, z.B. Community-of-Practice-Veranstaltungen, Schulnetzwerktreffen, Qualitätszirkel für Ausbildungslehrkräfte sowie Newsletter.

Hervorzuheben sind insbesondere die beiden Formate der hochschulübergreifenden

wissenschaftlichen Fortbildung, zum einen die Ringvorlesung „Lehr- und Lernperspektiven – Impulse aus der Forschung für Schule und Unterricht“ für alle Akteure und zum anderen die zwei Praxisphasentage für Ausbildungslehrkräfte.

Forschung

Als neues Kooperationsformat etablierte das Praxiskolleg ein hochschulübergreifendes Schulnetzwerk, in dem elf Hochschulpartnerschulen aller Schularten auf der Basis von Kooperationsvereinbarungen mit den beiden Hochschulen eng zusammenarbeiten. Leitlinien für eine Zusammenarbeit auf „Augenhöhe“ wurden in einem „Code of Conduct“ gemeinsam entwickelt. Darüber hinaus wurde das sogenannte „Forschungsdrehkreuz“ zur Koordination des Zugangs der Hochschulmitglieder zu schulischen Partnern bei Forschungsvorhaben sowie umgekehrt der Schulen zur wissenschaftlichen Begleitung aufgebaut.

Weiterhin wurde das Lehr-Forschungsprojekt „Freiburger Inklusive Schulbegleitforschung“ (FRISBI) erfolgreich pilotiert, weiterentwickelt und etabliert. Durch den erfolgreichen Aufbau tragfähiger Kooperationen in der Maßnahme „Inklusion“ mit Schulen im Lehr-Forschungsprojekt FRISBI sowie durch die Einrichtung des „Round Table Inklusion“ an der Pädagogischen Hochschule wurde der Grundstein für eine forschungsbezogene Zusammenarbeit in professionellen Lerngemeinschaften gelegt.

Das Promotionskolleg CURIOUS startete im Oktober 2015 und verfolgt das Ziel, die cur-

riculare und instruktionale Gestaltung von Lehrer/-innenbildung empirisch zu untersuchen und weiterzuentwickeln. Im Mittelpunkt steht die Förderung fachspezifischer und fachübergreifender Kompetenzen, die dazu befähigen, die Anforderungen des Lehrer/-innenberufs erfolgreich zu bewältigen. Das Kolleg wurde durch die Assoziierung weiterer Nachwuchswissenschaftler/-innen aus dem Kompetenzverbund für empirische Bildungs- und Unterrichtsforschung (KeBU) erweitert.

Die einzelnen Projektmaßnahmen wurden durch eine intensive Begleitforschung flankiert. Wichtige Ergebnisse wurden regelmäßig im Rahmen von Klausurtagungen, Workshops und Arbeitskreisen hochschulintern disseminiert sowie auf nationalen und internationalen Tagungen präsentiert. Weiterhin sind Ergebnisse regelmäßig in einschlägigen Fachzeitschriften und Sammelbänden publiziert worden.

Exemplarisch sollen hier zwei wissenschaftliche Sammelbände erwähnt werden, die beide im Berichtszeitraum veröffentlicht wurden. Die Sammelbände sind das Ergebnis kollegialer Zusammenarbeit der beiden Hochschulen und beschäftigen sich mit den Möglichkeiten der Schaffung von struktureller und inhaltlicher Kohärenz sowie den Möglichkeiten zur stärkeren Professionsorientierung in der Lehrer/-innenbildung. Im interdisziplinären Sammelband „Kohärenz in der Lehrerbildung – Theorien, Modelle und empirische Befunde“, der von Dr. Katharina Hellmann (Erziehungswissenschaft), Dr. Jessica Kreutz (Geschichte), Jun.-Prof. Dr. Martin Schwichow (Physik) und



Direktorium der School of Education/FACE (v.l.n.r.): Prof. Dr. Hans-Georg Kotthoff (PH), Prof. Dr. Franziska Birke (PH), Prof. Dr. Matthias Nückles (Universität), Prof. Dr. Timo Leuders (PH), Prof. Dr. Sabine Dabringhaus (Universität) und Prof. Dr. Thorsten Friedrich (Universität, nicht abgebildet) sowie Rektoratsvertreter/-innen der beteiligten Hochschulen Prof. Dr. Juliane Besters-Dilger (Prorektorin für Studium und Lehre, Universität) und Prof. Dr. Ulrich Druwe (Rektor, PH)

Prof. Dr. Katja Zaki (Romanistik) herausgegeben wurde, werden Lehr-Lern-Maßnahmen und empirische Befunde zur Kohärenzsteigerung in der Lehrer/-innenbildung aus Sicht der Fachwissenschaften, Fachdidaktiken, Bildungswissenschaften und Schulpraxis dargestellt. Weiterhin wurde unter der Herausgeberschaft von Dr. Jessica Kreutz (Geschichte), Prof. Dr. Timo Leuders (Mathematik) und Dr. Katharina Hellmann (Erziehungswissenschaft) der Sammelband „Professionsorientierung in der Lehrerbildung – Kompetenzorientiertes Lehren nach dem 4-Component-Instructional-Design-Modell“ veröffentlicht. Hier werden hochschulische Lehr-Lern-Projekte aus der Lehrer/-innenbildung vorgestellt, welche nach dem Instruktionsmodell *4-Component-Instructional-Design (4C/ID)* konzipiert, evaluiert und reflektiert sind. Gemäß dem *4C/ID*-Modell werden Lernaufgaben bearbeitet, die auf authentischen Handlungssituationen aus dem Lehrberuf basieren. Die in der Hochschullehre zumeist getrennt behandelten Kompetenzbereiche (Fachwissenschaft, Fachdidaktik, Bildungswissenschaften, Schulpraxis) werden entsprechend sinnvoll miteinander verknüpft.

Um das deutlich gewordene breite inhaltliche Aufgabenspektrum der School of Education besser abdecken zu können und um auf aktuelle und zukünftige Herausforderungen besser reagieren zu können, hat das Direktorium im ersten Jahr seiner Tätigkeit die drei bisherigen Aufgabenbereiche der School (Lehre, Forschung, Praxis) weiter ausdifferenziert. Die neuen Handlungsfelder sowie die jeweiligen

Zuständigkeiten der Direktoriumsmitglieder wurden während der Kick-off Veranstaltung der School of Education/FACE am 21.02.2019 vorgestellt:

Handlungsfelder der School und Zuständigkeiten der

STUDIUM / LEHRE

Prof. Dr. Thorsten Friedrich

Prof. Dr. Timo Leuders

PRAXISVERNETZUNG / WEITERBILDUNG

Prof. Dr. Franziska Birke

Prof. Dr. Sabine Dabringhaus

STUDIERENDENBERATUNG UND UNTERSTÜTZUNG

Prof. Dr. Franziska Birke

Prof. Dr. Matthias Nückles

BILDUNGS- UND UNTERRICHTSFORSCHUNG

Prof. Dr. Timo Leuders

Prof. Dr. Matthias Nückles

Eines der wichtigsten Ziele der neu gegründeten School of Education ist zunächst, die in einigen Fächern sehr gut funktionierende Kooperation zwischen den Hochschulen auf weitere Fächer auszudehnen, sodass in ein paar

of Education FACE Direktoriumsmitglieder

INTERNATIONALISIERUNG

Prof. Dr. Sabine Dabringhaus

Prof. Dr. Hans-Georg Kotthoff

PROJEKTSTRATEGIE UND –MANAGEMENT

Alle Mitglieder des Direktoriums

ORGANISATIONSENTWICKLUNG

Prof. Dr. Thorsten Friedrich

Prof. Dr. Hans-Georg Kotthoff

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Prof. Dr. Hans-Georg Kotthoff

Jahren möglichst viele in der Lehramtsausbildung beteiligten Fächer beider Hochschulen aktiv in die Arbeit der School of Education involviert sind. In diesem Zuge freuen sich die für die jeweiligen Handlungsfelder zuständigen Direktoriumsmitglieder (siehe Grafik), wenn sich Mitarbeiter/-innen der beiden in der School kooperierenden Hochschulen mit Ideen und konkreten Vorschlägen zur Optimierung der Lehrer/-innenausbildung am Standort Freiburg an sie wenden. Ein weiteres zentrales strategisches Ziel der School ist es, jenseits der in der Lehrer/-innenbildung tätigen Hochschulen auch mit allen anderen Akteuren in der Region, die in der Lehrer/-innenbildung engagiert sind, den fruchtbaren Austausch fortzusetzen, um gemeinsam mit ihnen die Lehrer/-innenbildung am Standort Freiburg weiter zu optimieren. Insofern ist den o.g. Vertreter/-innen der Freiburger School of Education auch ganz besonders an einem engen Kontakt mit der Schulpraxis, der Fort- und Weiterbildung und der Bildungsadministration gelegen.

Weitere Informationen zur School of Education/FACE unter:

<https://www.face-freiburg.de/>



Gemeinsamer Studienausschuss der School of Education/FACE und Rektoratsvertreter/-innen der beteiligten Hochschulen: 1. Reihe (v.l.n.r.): Prof. Dr. Juliane Besters-Dilger (Prorektorin für Studium und Lehre, Universität), Prof. Dr. Ulrich Druwe (Rektor, PH), Prof. Dr. Silke Mikelskis-Seifert (PH); 2. Reihe (v.l.n.r.): Prof. Dr. Wolfram Rollett (PH), Prof. Dr. Tim Krieger (Universität), Prof. Dr. Annette Huber-Klawitter (Universität); 3. Reihe (v.l.n.r.): Jun.-Prof. Dr. Katja Zaki (PH), Prof. Dr. Sabine Pemsel-Maier (PH), Prof. Dr. Anne Steiner (PH), Prof. Dr. Jörg Wittwer (Universität); 4. Reihe (v.l.n.r.): Prof. Dr. Thomas Martin Buck (PH), Dr. Reinhold Haug (PH), Prof. Dr. Wolfgang Hochbruck (Universität), Prof. Dr. Ralph Häfner (Universität), Prof. Dr. Scherer-Lorenzen (Universität)



Fakultät für Bildungswissenschaften

Prof. Dr. Uwe H. Bittlingmayer
Dekan der Fakultät I

Die Fakultät für Bildungswissenschaften hat im Berichtszeitraum in Forschung, Lehre, Nachwuchsförderung und Weiterbildung ihre Arbeit auf hohem Niveau fortgesetzt – darunter zählt die Durchführung von hochrangigen und kompetitiv eingeworbenen Drittmittelprojekten (z.B. DFG, BMBF), eine Akkreditierung ohne Auflagen, ein erfolgreich abgeschlossenes Habilitationsprojekt oder die hervorragende Arbeit der Kolleginnen und Kollegen im Zentrum für Lehrkräftefortbildung (ZELF). Initiiert wurde auf der Strukturebene im größten Institut der Fakultät, dem Institut für Erziehungswissenschaft, ein extern moderierter Struktur- und Entwicklungsprozess mit offenem Ausgang, sicher ist aber die Gründung eines Fachbereichs Kindheitspädagogik in naher Zukunft, die dann von der bis 2020 zu besetzenden vakanten Professur geleitet werden wird. Schließlich hat die Fakultät einen auf der Homepage nachzulesenden Struktur- und Entwicklungsplan bis zum Jahre 2021 verabschiedet.

Im Folgenden werden durch die Berichte aus den Instituten die o.g. Punkte konkretisiert.

Institut für Erziehungswissenschaft

Im Rahmen des erfolgreichen Antrages „Freiburg Advanced Center of Education (FACE) – Researching Practice, Practicing Research“ der Pädagogischen Hochschule und der Universität Freiburg konnten im Zuge der Ausschreibung der zweiten Förderphase der *Qualitätsoffensive Lehrerbildung* des Bundesministeriums für Bil-

dung und Forschung (BMBF) zwei kooperative Teilprojekte eingeworben werden: Zum einen das Teilprojekt „Qualitätsentwicklung und -sicherung“ zur Begleitforschung des Gesamtprojektes (ca. 350.000 EUR, Antragsstellung Prof. Dr. Wolfram Rollett und Prof. Dr. Jörg Wittwer, Universität Freiburg), zum anderen das Projekt „P1 Professionelle Lerngemeinschaften“ (ca. 325.000 EUR, Antragsstellung Prof. Dr. Wolfram Rollett, Prof. Dr. Silke Mikelskis-Seifert und Jun.-Prof. Dr. Katja Scharenberg). Die Projekte sind am 01.01.2019 gestartet und haben eine Laufzeit von fünf Jahren.

Am 28./29. Juni 2019 wurde mit über 120 Teilnehmenden die dritte Tagung der AG „Inklusionsforschung“ in der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft zum Thema „Inklusionsforschung zwischen Normativität und Empirie – Abgrenzungen und Brückenschläge“ – organisiert von Prof. Dr. Bettina Fritzsche, Jun.-Prof. Dr. Andreas Köpfer und Dr. Monika Wagner-Willi (PH der FH Nordwestschweiz) – an unserer Hochschule ausgerichtet. Im Zentrum der diesjährigen Tagung stand die Frage nach einer Verhältnisbestimmung von Normativität und Empirie in Bezug auf Gegenstände der Inklusionsforschung.

Der weiterbildende Masterstudiengang Unterrichts- und Schulentwicklung wurde im Sommer 2019 ohne Auflagen erfolgreich akkreditiert. Es handelt sich um ein Studienangebot für berufstätige Lehrerinnen und Lehrer. Im Herbst 2019 startete die dritte Kohorte des Studiengangs.

Ein im Sommersemester 2016 ins Leben gerufene Alumni-Projekt soll Absolvent/-innen der Studiengänge Erziehungswissenschaft (BA/MA) den Einstieg in das Berufsleben erleichtern, aber auch den Alumni Möglichkeiten bieten, an Wissenschaft und Forschung teilzuhaben sowie ihr berufliches Netzwerk zu erweitern. Unter anderem wurde hierzu eine jährlich stattfindende Alumni-Tagung gestartet. Im Rahmen der diesjährigen Tagung (Thema „Lernen und Bildung im digitalen Zeitalter“) ermöglichten Fachvorträge von Expert/-innen aus der Wissenschaft sowie wissenschaftliche und praxisorientierte Workshops von Alumni einen lebendigen Diskurs zum Thema der Digitalisierung in der Erziehungswissenschaft, vor allem im Hinblick auf ihre Herausforderungen und Chancen.

Das Institut wird durch eine neue Juniorprofessur für Erziehungswissenschaft mit Schwerpunkt Mediendidaktik und Unterrichtsforschung (Schwerpunkt Lehramt Primarstufe) unterstützt. Ziel ist es, die Entwicklung der Medienkompetenzen der Lehramtsstudierenden zu stärken. Seit 01.04.2019 ist die Juniorprofessur mit Dr. Jochen Lange besetzt.

Prof. Dr. Christine Riegel hat eine einjährige Gastprofessur für Sozialpädagogik an der Universität Wien angenommen. Dr. Stefan Müller hat die Professurvertretung übernommen. Er forscht und lehrt zu Grundfragen und Herausforderungen sozialwissenschaftlicher Bildung und hat sich im Berichtszeitraum erfolgreich an der Justus-Liebig-Universität Gießen zum

Thema „Reflexivität in der Politischen Bildung“ habilitiert.

Institut für Psychologie

Am Institut für Psychologie gab es im Berichtszeitraum eine einschneidende Veränderung. Das Institut ist vom PH-Campus in ein Bürogebäude in der Innenstadt umgezogen. Die Büros und ein Seminarraum befinden sich nun in der Heinrich-von-Stephan-Str. 5a (Hölderle-Carré). Lediglich die Testbibliothek verbleibt an ihrem alten Ort im Kollegiengebäude 4.

Im neuen Bürogebäude finden seit Anfang 2019 alle Sprechstunden, einige Veranstaltungen und in der Regel auch alle mündlichen Prüfungen statt. Der Umzug stellte für alle Betroffenen eine Herausforderung dar. Es ist dem Institut bisher gut gelungen, unter diesen veränderten Bedingungen die Aufgaben in Lehre und Forschung in gewohnter Weise durchzuführen.

Im Berichtszeitraum wurde zudem das Habilitationsverfahren des Kollegen Dr. habil. Manfred Nusseck im Fach Psychologie erfolgreich abgeschlossen.

Institut für Soziologie

Im Berichtszeitraum wurden am Institut für Soziologie eine Reihe von hochrangigen Forschungs- und Evaluationsprojekten durchgeführt und z.T. abgeschlossen, darunter u.a. „Deutung und Bewältigung von Diskriminierungserfahrungen“; die Ergebnisse des

Neue Institutsadresse:
Heinrich-von-Stephan-Str. 5a
(Hölderle-Carré)

Forschungsprojektes liegen als Buchpublikation vor (Albert Scherr, Helen Breit: Diskriminierung. Anerkennung und der Sinn für die eigene soziale Position. Beltz Juventa 2019). Neu begonnen wurde die wissenschaftliche Begleitung von Programmen zur Integration junger Geflüchteter in die offene Jugendarbeit, die von der Arbeitsgemeinschaft Jugendförderung der Länder Baden-Württemberg sowie Sachsen durchgeführt werden (Leitung: Prof. Dr. Albert Scherr).

Als ein Ergebnis der Mitarbeit im Netzwerk „Grundlagen der Flüchtlingsforschung“ der Deutschen Forschungsgemeinschaft hat Prof. Dr. Albert Scherr in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Karin Scherschel (Hochschule Wiesbaden) die Buchpublikation „Wer ist ein Flüchtling? Grundlagen einer Soziologie von Zwangsmigration und Flucht“ (Vandenhoeck & Ruprecht 2019) veröffentlicht.

Darüber hinaus ist die Soziologie mittlerweile im Lehramtsmaster Primarstufe und Sekundarstufe I im Kontext von Inklusion und als Teil der Bildungswissenschaften vertreten.

Als Mitglied einer Expert/-innengruppe hat Prof. Dr. Albert Scherr im Berichtszeitraum an der Entwicklung des Leitbildes „Integration“ der Stadt Freiburg mitgewirkt. Jun.-Prof. Dr. Katja Scharenberg wurde in den wissenschaftlichen Beirat des Fachinformationsdienstes (FID) Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung gewählt und vertritt dort in der aktuellen Förderphase von 2018 bis 2020 die Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung

(GEBF). Der FID wurde auf Grundlage des Förderprogramms „Fachinformationsdienste für die Wissenschaft“ der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) als Angebot zur überregionalen Literaturversorgung der Fachcommunity aufgebaut. Um die bereits vorhandenen Angebote des FID bedarfsgerecht zu adaptieren, wurde u.a. eine kontinuierliche Nutzer/-innenbefragung implementiert, ausgewertet und sich daraus ergebende Implikationen abgeleitet.

StiEL – Schule tatsächlich inklusiv (Evidenzbasierte modulare Weiterbildung für praktizierende Lehr- und andere pädagogische Fachkräfte)

Gemäß der gesetzlichen Grundlage der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) zur Einrichtung eines inklusiven Bildungssystems sind eine angemessene Qualifizierung des pädagogischen Personals und eine umfassende inklusive Schulentwicklung notwendig, um den unterschiedlichen Lern- und Entwicklungsvoraussetzungen der Kinder gerecht zu werden. Es besteht auf Seiten der Lehrkräfte sowie deren Interessensverbänden Skepsis bezüglich der bisherigen Umsetzung von Inklusion an Schulen. Bestimmte Schulformen – wie etwa berufsbildende Schulen – wurden bislang noch kaum in den Umsetzungsfokus gerückt.

Trotz der kontinuierlich anwachsenden Forschung und Curriculumentwicklung, fachdidaktischen Anstrengungen im Umgang mit Heterogenität und Fort- und Weiterbildungsbemühungen sowie trotz massiver (aber nicht radikaler) Umbauten des Schulsystems und der Lehramtsstudiengänge, fühlt sich die Mehrzahl der Lehrkräfte an Regelschulen nach wie vor für Inklusion nicht ausreichend vorbereitet.

Ein auf der UN-BRK basierendes Inklusionsverständnis erfordert, zusätzlich zu den angemessenen fachlichen diagnostischen und didaktischen Kompetenzen, eine umfassende, systematische Schulentwicklung vor dem Hintergrund, dass Behinderungen und Benachteiligungen von Schüler/-innen nicht allein als personenbezogene Merkmale, sondern in ihrem Verhältnis zu Barrieren und Ausgrenzungsprozessen innerhalb der Schulstruktur und -kultur gesehen werden müssen.

Diese Mängel und Bedarfe werden in dem StiEL-Projekt unmittelbar adressiert. In einer ersten Projektphase werden Fort- und Weiterbildungsmodule entwickelt, die sich für eine auf wesentliche, inklusionsrelevante Inhalte fokussierte Weiterbildung des pädagogischen Fachpersonals eignen. Dabei gehen zwei Vorstudien voraus: Auf der Angebotsseite wurde ein Screening bereits bestehender nationaler und internationaler inklusionsorientierter Fort- und Weiterbildungsangebote durchgeführt und in Bezug auf Kerninhalte, Methodik, Zielgruppenorientierung und Qualitätskriterien inhaltsanalytisch ausgewertet. Auf der Nachfrageseite wurden im Vorfeld Expert/-innen-Interviews mit Lehrkräften, Schulleitungen und weiterem pädagogischen Personal sowie auch mit Expert/-innen für Aus-, Fort- und Weiterbildungsstudiengänge durchgeführt, um inklusionsbezogene Fortbildungsbedarfe und praxisbezogene Herausforderungen genauer zu analysieren.

Die nach der ersten Projektphase entwickelte Modulstruktur beinhaltet die folgenden vier Module:

- Im *Modul 1 Inklusionsverständnisse, Heterogenität, Menschenrechtsbildung und Soziales Lernen* geht es um verschiedene Prozesse der Exklusion und Inklusion sowie um „Bewusstseinsbildung“ (Art. 8 UN-BRK) durch Förderung sozialen Lernens (Umgang mit Diversität, Förderung von Toleranz und wechselseitigem Respekt) in systematischer Verbindung mit dem im existierenden Fort-

Leuchtturmprojekt

Dipl. Pol. Jürgen Gerdes

Gözde Okcu

Projektdaten

Laufzeit: 10.01.2018 bis 31.12.2020

Projektleitung:

Prof. Dr. Uwe H. Bittlingmayer,

Jun.-Prof. Dr. Andreas Köpfer,

Jun.-Prof. Dr. Katja Scharenberg

Projektmitarbeiter/-innen:

Jürgen Gerdes (Projektkoordination des Forschungsverbands),

Dr. Lars Heinemann, Amelie Hirsch,

Gözde Okcu, Katharina Papke,

Evangelina Kouka

Förderung: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Kooperationspartner:

Universität Bielefeld

(Prof. Dr. Ullrich Bauer),

Universität Potsdam

(Prof. Dr. Michel Knigge)

Leuchtturmprojekt
StiEL – Schule tatsächlich inklusiv

Ausgewählte Veröffentlichungen
aus dem Projekt:

Bittlingmayer, Uwe H.; Donath, Johanna; Gerdes, Jürgen; Heine-
mann, Lars; Knoll, Amelie; Köpfer,
Andreas; Papke, Katharina u.
Scharenberg, Katja (2019): Diversity
and inclusiveness in apprentice-
ships. In: T. Dreißinger, U. Hau-
schildt, P. Gonon u. S. Fischer
(Hrsg.): Contemporary Apprentice-
ship Reforms and Reconfigurations.
Zürich: LIT Verlag, 229-231.

Bittlingmayer, Uwe H.; Gerdes,
Jürgen; Pinheiro, Paolo; Dege,
Martin; Bauer, Ulrich; Jäntschi,
Christian; Kirchhoff, Sanja; Knigge,
Michel; Köpfer, Andreas, Markovic,
Sandra; Okcu, Gözde u. Scharen-
berg, Katja (2018): Health Promo-
ting Schools (HPS) and the impact
of inclusion: The StiEL-Project.
European Journal of Public Health,
28 (Supplement 4), 287-288.

bildungsangebot stark vernachlässigten Feld
expliziter Menschenrechtsbildung.

- Im *Modul 2 Inklusiv Didaktik und Inklusiv Diagnostik* stehen Grundkenntnisse und Methoden der pädagogischen Diagnostik und differenzierende Lehr- und Lernmethoden innerhalb von heterogenen Lerngruppen im Zentrum.
- Im *Modul 3 Multiprofessionelle Kooperation* geht es um Möglichkeiten und Hindernisse von Kooperation auf unterrichtlicher, schulischer und außerschulischer Ebene.
- Das *Modul 4 Schulentwicklung und externe Unterstützung* thematisiert, unter Berücksichtigung von Elementen des „Index für Inklusion“, den Zusammenhang von gelingenden Inklusionsprozessen mit schulisches organisatorischen Rahmenbedingungen und widmet sich der Identifizierung von und Verständigung über bestehende Barrieren und Benachteiligungen von Schüler/-innen in bestehenden Schulstrukturen, -kulturen und -praktiken.

Die Fortbildung strebt eine angemessene Verknüpfung von Theorie und Praxis sowie von Informationsteilen mit praxisreflektierenden Elementen an und richtet sich an Klassenteams pädagogischer Fachkräfte. Am Standort Freiburg kooperiert das StiEL-Projekt eng mit dem Zentrum für Lehrkräftefortbildung (ZELF) und dessen Leitung Dr. Patrick Blumschein.

Während und nach der Durchführung der Fortbildung werden die Fortbildungsmodul quantitatativ (Interventions-/Kontrollgruppen-

design) und qualitativ (teilnehmende Beobachtung und Gruppeninterviews) auf ihre Evidenz (Wirksamkeit, Akzeptanz, schulorganisatorische Integration, schulisches und schulklassenbezogenes Interaktionsklima usw.) untersucht.

Auf der Grundlage dieser qualitativen und quantitativen Wirksamkeitsanalysen werden die konzipierten Module schließlich überarbeitet, um dann als zentrale Elemente für inklusionsorientierte Fort- und Weiterbildungskonzepte für pädagogisches Personal (Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter/-innen, Schulbegleiter/-innen, Einzelfallhelfer/-innen) an den Standorten der Projektinstitutionen und im Open Access-Format allgemein zur Verfügung zu stehen.

Personalia

Rufe

an die Pädagogische Hochschule erhalten bzw. angenommen:

- **Jun.-Prof. Dr. Jochen Lange**, 04/2019
Erziehungswissenschaft mit Schwerpunkt
Mediendidaktik und Unterrichtsforschung
(W1)

an andere Hochschulen erhalten bzw. angenommen

- **Prof. Dr. Katrin Lohrmann**, 04/2019
Grundschulpädagogik und
Grundschuldidaktik

Abgeschlossene Promotionen

- **Eva-Maria Bennemann**, Dr. phil.
„Die Arbeits- und Gesundheitssituation von
Lehrkräften – Aufgaben, Belastungen und
Ressourcen am Arbeitsplatz, integrierte und
inklusive Schule“
Erstbetreuerin: Prof. Dr. Gudrun Schönknecht
Zweitbetreuer: Prof. Dr. Hans-Georg Kotthoff
- **Seija Sihvo**, Dr. phil.
„Wertschätzung in der Schule aus Schüler/-
innen- und Lehrer/-innensicht betrachtet:
deutsche und finnische Schulen im Vergleich“
Erstbetreuerin: Prof. Dr. Bettina Fritzsche
Zweitbetreuer: Prof. Dr. Hans-Georg Kotthoff

- **Benjamin Fillisch**, Dr. phil.
„Lernen durch Zeichnen und Demonstrieren
als Unterstützungsmöglichkeiten beim
Lernen mit Animationen“
Erstbetreuer: Prof. Dr. Rolf Plötzner
Zweitbetreuerin: Prof. Dr. Katharina
Scheiter, Leibniz-Institut für Wissensmedien,
Tübingen

Abgeschlossene Habilitation

- **Dr. Manfred Nusseck**,
Thema der Habilitationsschrift:
Die Stimme im Lehrerberuf
Venia legendi: für das Fachgebiet
Pädagogische Psychologie mit der
Schwerpunktsetzung Lehren und Lernen im
Bereich Musik
Erstgutachter: Prof. Dr. Josef Nerb
Zweitgutachter: Prof. Dr. Wolfram Rollett
Drittgutachter: Prof. Dr. Georg Brunner
Externer Gutachter: Univ.-Prof. Dr. med.
Claas Lahmann, Universitätsklinikum
Freiburg

Fakultät für Bildungswissenschaften

Fakultät für Bildungswissenschaften



Jun.-Prof. Dr. Jochen Lange

studierte im Fachbereich „Erziehungswissenschaft/Humanwissenschaft“ sowie „Sozialwesen“ an der Universität Kassel. Anschließend war Jochen Lange als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Siegen am Department „Erziehungswissenschaft und Psychologie“ in folgenden Projekten beschäftigt: „Die gewerbliche Entwicklung und Erprobung didaktischer Objekte“ (DFG-Sachbeihilfe), „Von der Testphase zum Feldversuch. Die Verwendung didaktischer Objekte im schulischen Unterricht“ (DFG-Sachbeihilfe) sowie im Sonderforschungsbereich „Medien der Kooperation“ (DFG-SFB 1187).

Er wurde 2016 mit seiner Dissertation „Die Genese unterrichtlicher Materialität. Eine empirische Untersuchung didaktischer Dinge“ an der Universität Siegen promoviert. Die Dissertation wurde 2017 in der Reihe „Qualitative Soziologie“ (De Gruyter) publiziert und 2018 mit dem Aloys-Fischer-Grundschulforschungspreis der „Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft“ ausgezeichnet.

In Forschung und Lehre beschäftigt sich Jochen Lange u.a. mit der Medialität und Materialität des Schulunterrichts, mit Digitalisierungsprozessen, der Didaktik des Sachunterrichts sowie der neueren Kindheitsforschung. Den Kern der empirischen Arbeiten bilden dabei ethnographische Studien.

Im Wintersemester 2018/2019 vertrat er die Professur „Grundschulentwicklung und integrativer Sachunterricht“ an der Universität Kassel.

Seit April 2019 ist Jochen Lange Inhaber der Juniorprofessur „Erziehungswissenschaft mit Schwerpunkt Mediendidaktik und Unterrichtsforschung“ am Institut für Erziehungswissenschaft (Fachbereich „Grundschulpädagogik, Unterrichtsentwicklung und Professionalisierung“) der Pädagogischen Hochschule Freiburg.



Kollegengebäude 5:
Treppeneinbau

Fakultät für Kultur- und Sozialwissenschaften

Prof. Dr. Olivier Mentz
Dekan der Fakultät II

In der Fakultät für Kultur- und Sozialwissenschaften wurde auch im Akademischen Jahr 2018/2019 die interdisziplinäre Vielfalt deutlich. Der vorliegende Bericht kann allerdings nur einen sehr kleinen Ausschnitt aufzeigen.

Eröffnung des Akademischen Jahres 2018/2019

„Die unendliche Geschichte (Genesis 1)“ – unter diesem Titel predigte Schuldekan Christian Stahmann in dem traditionell vom Institut der Theologien gemeinsam mit dem Ensembleleitungskurs des Instituts für Musik gestalteten ökumenischen Gottesdienst zum Beginn des Akademischen Jahres 2018/2019 und eröffnete einen aktuellen, durch Johann Gottfried Herder theologisch und ästhetisch geschärften Blick auf das christliche Weltverständnis als „Schöpfung“.

Kooperation mit der Universität Breslau

Nachdem im Juli 2018 die Ehrendoktorwürde an Prof. Dr. Marek Hałub vergeben wurde, hat die Aktivität in der Kooperation mit der Universität Breslau stark zugenommen.

Vom 10. bis 18.10.2018 führte eine Gruppe von elf PH-Studierenden unter der Leitung von Prof. Dr. Felix Hinz eine Studienfahrt zur internationalen Jugendbegegnungsstätte Kreisau sowie nach Breslau durch. In Kreisau wurden sie von der polnischen Studierendengruppe des *Germanistischen Instituts* der Universität Wrocław unter Leitung von Dr. Marcin Miodek erwartet, mit der gemeinsam zu Themen des

Widerstands gegen das NS-Regime sowie zu Fragen rund um das deutsche und polnische Schlesien (auch) in europäischer Perspektive gearbeitet wurde. Gemeinsam führen sie am 15. Oktober nach Wrocław, wo die polnische Gruppe der deutschen ihre Stadt näherbrachte. (Ein von den Studierenden erstellter Reader über die Exkursion findet sich unter https://www.ph-freiburg.de/fileadmin/dateien/fakultaet3/sozialwissenschaft/geschichte1/diverses/Reader_Kreisau_Breslau_2018.pdf.) Vom 7. bis 12.04.2019 erfolgte der Gegenbesuch: Unter dem Motto „Die ‚Dreiländerecken‘ um Wrocław und Freiburg als europäische Kulturregionen“ erwartete die Teilnehmenden auch hier ein umfangreiches Lern- und Begegnungsprogramm u.a. mit einem Besuch des EU-Parlaments in Straßburg. Als Bilanz ist nicht zuletzt hervorzuheben, dass die Gruppen sich bestens untereinander verstanden und sich auch dauerhafte Kontakte daraus ergeben haben.

Vom 31.03. bis 04.04.2019 besuchten Prof. Dr. Gabriele Kniffka und Jun.-Prof. Dr. Nadja Wulff das *Germanistische Institut* der Universität Breslau. Ziel des Besuches war es, Gespräche zur zukünftigen Zusammenarbeit zu führen. Prof. Dr. Anna Malgorzewicz berichtete von der Notwendigkeit der Umstrukturierung des Germanistik-Studiums zugunsten einer stärker an den Bedürfnissen der Wirtschaft und der Gesellschaft orientierten Ausbildung, die insbesondere fach- und berufssprachliche Elemente umfassen sollte – ein Arbeitsfeld, in dem auf Breslauer Seite noch Kompetenzen aufgebaut werden müssen. Da der Arbeitsbe-

reich Deutsch als Zweitsprache/Fremdsprache (DaZ/DaF) unserer Hochschule über Expertise in diesem Arbeitsgebiet verfügt, wurde vereinbart, hier beratend tätig zu werden und die Kolleg/-innen in Breslau zu unterstützen.

Auf Einladung von Prof. Dr. Marek Hałub hat Apl. Prof. Dr. Hans-Peter Burth am 23.05.2019 am *Germanistischen Institut* der Universität Breslau einen Vortrag zum Thema „Die Europäische Union im Bann des Populismus“ gehalten. Der Vortrag stieß bei den Breslauer Kolleg/-innen auf großes Interesse, da die Zukunft der Europäischen Union (vor dem Hintergrund der deutsch-polnischen Beziehungen) auch für sie ein zentrales und aktuelles Thema ist. Das an den Vortrag anschließende Fachgespräch war lebhaft und anregend. Marek Hałub und Hans-Peter Burth waren sich einig, dass dieser Kontakt zwischen den beiden Instituten weiter vertieft werden sollte und haben bereits über künftige Kooperationsmöglichkeiten zwischen Breslau und Freiburg gesprochen.

Vom 17. bis 19.09.2019 fand in Breslau eine erste gemeinsame interdisziplinäre wissenschaftliche Tagung statt. Unter dem Thema „Europäische Kulturbeziehungen im Weimarer Dreieck“ waren Wissenschaftler/-innen eingeladen, sich mit der deutsch-französisch-polnischen Kultur- und Geschichtslandschaft zu befassen, auch und gerade in vergleichender Perspektive. In 30 Vorträgen, die in deutscher, französischer oder polnischer Sprache mit Simultanübersetzung gehalten wurden, konnten kulturelle und historische Verflechtungen der

drei Länder herausgearbeitet und deren Bedeutung im Geist des Weimarer Dreiecks verdeutlicht werden. Dabei wurden die folgenden Themenbereiche angeschnitten: Beziehungs- und Verflechtungsgeschichte, Kulturstandards und Kulturpolitik, Kulturerbe, Erinnerungskultur, Kulturinstitutionen, kulturelle Events und Bildungsinitiativen, Kulturtransfer, Beziehungsgeflecht in der Alltagskultur, praktizierte Kooperationen (Projekte), Regionen sowie Kulturbeziehungen.

Die nächste Tagung soll im November 2020 in Montpellier stattfinden. Dies erscheint umso wichtiger, da aus wissenschaftlicher Perspektive das Potenzial des Dialogs bei weitem nicht ausgeschöpft erscheint.

Forschungsergebnisse

Das Projekt „Kooperative Musiklehrer/-innenbildung Freiburg“ (KoMuF) in Kooperation mit der Hochschule für Musik und der Universität Freiburg (Fördersumme ca. 2 Mio. EUR) ist in seinem dritten Jahr (Laufzeit: 2016 bis 2021). Die Stärkung der Theorie-Praxis-Vernetzung sowie der Organisationsentwicklung in der Zusammenarbeit der Institutionen wurden weiter ausgebaut. Zwischenergebnisse des KoMuF-Projektes wurden auf zahlreichen nationalen und internationalen Konferenzen vorgestellt. Beispielhaft zu nennen sind: Jahrestagung des Arbeitskreises musikpädagogische Forschung (AMPF), 10/2018 in Würzburg (Vortrag von Johannes Treß sowie Posterpreis für Charlotte Rott-Fournier); All Inclusive: Internationa-

les Symposium einer inklusiven Musik- und Tanzpädagogik, 10/2018 in Innsbruck; 3. CeLeB-Tagung zur Bildungsforschung, 11/2018 in Hildesheim; Research in Music Education (RiME), 04/2019 in Bath, England.

Die Datenerhebung des im Rahmen des Professorinnenprogramms geförderten Forschungsprojekts „Extensives Lesen im Englischunterricht der Grundschule“ wurde abgeschlossen. Ergebnisse des Projekts wurden bei der *Early Language Learning Conference* in Reykjavik/Island, bei einer Lehrer/-innenfortbildung des Pädagogischen Landesinstituts Rheinland-Pfalz (Jun.-Prof. Dr. Annika Kolb) sowie bei den Nachwuchstagungen der Deutschen Gesellschaft für Fremdsprachenforschung (DGFF) in Berlin und Gießen (Viktoria Scheeren) als auch in nationalen und internationalen Publikationen vorgestellt.

Im Projekt PREPARE (Promoting reflective practice in the training of teachers using e-Portfolios; Laufzeit 2016 bis 2018) wurde in Kooperation mit den Lehrer/-innenbildungsstandorten Wien, Bozen, Luxembourg und Freiburg eine digitale Lernumgebung geschaffen, auf deren Basis im Zusammenspiel von Video-Annotation und e-Portfolio die reflexive Praxis von Studierenden optimiert werden kann. Dazu wurde nun ein entsprechendes Aufgabendesign entwickelt und evaluiert. Zwecks nachhaltiger Implementierung der Projektergebnisse wurde eine bildungspolitische Agenda aufgestellt und mit den Entscheidungsträgern in den Partnerstandorten

diskutiert. Die Projektergebnisse, die mithilfe von 500.000 EUR von der Europäischen Union ermöglicht wurden, fließen in die Arbeit des Praxisnetzwerkes ePortfolio Baden-Württemberg ein. Eine ausführliche Darstellung des Projekts und der Ergebnisse findet sich unter <https://www.prepare-campus.eu/>

Studienangelegenheiten

Der Masterstudiengang E-LINGO startete im Oktober 2018 nach der Reakkreditierung mit der zweiten Kohorte. Die hohe Nachfrage (ca. 75 Bewerbungen) führte dazu, dass alle 24 Studienplätze vergeben werden konnten. Im Rahmen der von der Baden-Württemberg Stiftung geförderten Aktualisierung der Videodatenbank für die Lernplattform von E-LINGO wurden zahlreiche Unterrichtsvideos im Grundschulunterricht erstellt. Diese werden nun mit Reflexionsaufgaben verknüpft und für die Lernplattform aufgearbeitet.

Aufbauend auf der Intensivierung des kollegialen Austausches, der gemeinsamen Weiterentwicklung der Curricula und der Steigerung von Kohärenz, wurde im Wintersemester 2018/2019 am Institut für Musik ein Lehrentwicklungsprojekt initiiert. Ziel ist es, den im Forschungsprojekt „Kooperative Musiklehrer/-innenbildung KoMuF Musik kreativ+“ avisierten „Leuchtturm“ der Musiklehrer/-innenbildung strukturell und inhaltlich in konkrete Formate zu überführen. Das Projekt baut auf den Potenzialen und dem Leitbild von KoMuF sowie auf bereits vorhandenen Ansätzen der

Lehrentwicklung am Institut auf. Dabei bilden die Expertise der Mitarbeiter/-innen sowie die Rahmung durch das Lehrer/-innenbildungsnetzwerk School of Education/FACE einen wesentlichen Ausgangspunkt der Weiterentwicklung. Die Institutionalisierung gemeinsamer Sitzungen der Studienkommission „Schulmusik“ der Hochschule für Musik und des Instituts für Musik unserer Hochschule wurde angebahnt und schafft somit die Möglichkeit zu einer institutionsübergreifenden Weiterentwicklung der Lehramtsausbildung im Fach Musik über alle Schularten hinweg.

Das von Prof. Dr. Anne Steiner neu entwickelte „Besondere Erweiterungsfach Theater“, das Lehramtsstudierenden die Möglichkeit einer Zusatzqualifikation im Rahmen ihres BA- oder MA-Studiums bietet, konnte zum Sommersemester 2019 beginnen. Dieses praxisorientierte, künstlerisch-wissenschaftliche Studium umfasst Lehrveranstaltungen aus den Bereichen Schauspiel- und Theaterpraxis, Theaterpädagogik, Theaterdidaktik und Theaterwissenschaft.

250 Jahre Friedrich Daniel Ernst Schleiermacher

Anlässlich des 250. Geburtstages Friedrich Daniel Ernst Schleiermachers, des protestantischen „Kirchenvaters des 19. Jahrhunderts“, gestaltete der Fachbereich Evangelische Theologie (Prof. Dr. Dorothee Schlenke) – gemeinsam mit der Evangelischen Hochschule Freiburg (Prof. Dr. Bernd Harbeck-Pingel) – eine kooperative Seminereinheit zu Schleier-

machers berühmten „Reden über die Religion“. Auch die traditionelle Weihnachtsvorlesung der Hochschule, diesmal zu Schleiermachers frühromantischer Schrift „Die Weihnachtsfeier“, wurde kooperativ gestaltet und von Studierenden des Faches Musik weihnachtlich-musikalisch gerahmt.

Christlich-Islamischer Studientag

Im Sommersemester 2019 fand der zweite „Christlich-Islamische Studientag“ statt. In jeweils getrennten Seminaren hatten Studierende der evangelischen, islamischen und katholischen Theologie das Thema „Anthropologie“ aus der Sicht ihrer Religion bzw. Konfession vorbereitet. Am Studientag diskutierten die Studierenden dann in religiös und konfessionell gemischten Gruppen anhand vorbereiteter Poster nicht nur Unterschiede und Gemeinsamkeiten im Blick auf anthropologische Grundvorstellungen und Begrifflichkeiten, sondern auch aktuelle Fragestellungen wie theologisch begründete Stellungnahmen zu ethischen Problemen oder konkrete Fragen des Geschlechterverhältnisses.

Künstlerische Projekte

In Kooperation mit dem Museum für Neue Kunst Freiburg erarbeitete Franziska Trischler mit den Studierenden der Sprechperformancegruppe der Hochschule ein Programm mit dem Titel „Spuktakel“. Es beinhaltete eine Collage verschiedener Texte rund um das Thema „außersinnliche Erfahrungen“ und führte gleichzeitig durch die Ausstellung „to catch a ghost“ im Museum. Sechsmal wurde das Programm im Museum aufgeführt und stieß auf großen Anklang. Prominent durfte die Sprechperformancegruppe auch bei der Vernissage der Ausstellung „Häppchen“ des Programms präsentieren und wurde von einem Publikum wahrgenommen, das bislang noch wenig Kontakt zur Pädagogischen Hochschule Freiburg hatte.

Das PH-Orchester spielte im Wintersemester 2018/2019 im gemeinsamen Konzert mit dem Hochschulchor u.a. ein Werk für Sinfonisches Blasorchester (*Lebuinus ex Daventria* von P. Kleine Schaars). Mit zwei Konzerten erfolgte eine Freiburger Erstaufführung des *Requiem*s von Rolf Rudin (*1961) für Sopran (Viola de Gálgozcy), Chor und Sinfonisches Blasorchester. Aufgeführt wurde außerdem das Werk *Immortal Bach* von Knut Nysted (1915-2014). Die gut besuchten Konzerte fanden am 02./03.02.2019 in der Katholischen Kirche Hinterzarten und der Pfarrkirche in Littenweiler statt.

Im Januar (und erneut im Juli) 2019 fand die Aufführung des Lesungsstücks „Ein Morgen

vor Lampedusa“ statt, das Franziska Trischler zusammen mit einer Gruppe Sprechpraxis-Studierender erarbeitete. Das Stück basiert auf Interviews mit diversen Betroffenen einer Havarie-Katastrophe im Mittelmeer im Oktober 2013. Eindrücklich macht das Stück auf den rechtlichen Graubereich aufmerksam, in welchen Situationen und von wem Leben gerettet werden dürfen. Die eingenommenen Spenden gingen an eine Holzwerkstatt in Freiburg, die Geflüchteten eine zu einer entsprechenden Ausbildung qualifizierende Mitarbeit ermöglicht.

Das Profil der in Kooperation mit der Hochschule für Musik gegründeten Bigband *PHunky MHonkey* wurde erweitert und ausgearbeitet. Unter kooperativer Leitung von Jonas Völker (MH Freiburg) und Johannes Treß vereint das Ensemble Musiker/-innen beider Hochschulen. Mit zwei jeweils einstündigen Sets fand Ende Februar 2019 gemeinsam mit dem Hochschulensemble *TonRaum* eine große Semesterabschlussparty statt. Darüber hinaus begeisterte die Band beim gemeinsamen Sommerfest der beiden Institutionen *City Sounds* am 06.07.2019 bei sommerlicher Atmosphäre im Mensagarten und in der Mensabar. Neben Jazz, Funk, Hip-Hop, Elektro, Worldmusic und Salsa war auch der entspannte Austausch mit Studierenden und Lehrenden beider Hochschulen inspirierend. Durch die Kooperation mit dem Studierendenwerk Freiburg und die Location im Stadtzentrum erreichte diese Veranstaltung eine breite Freiburger Öffentlichkeit.

Die inklusive Band *TonRaum* – in Kooperation mit dem Arbeitskreis *Behinderte an der Christuskirche* (ABC), in Trägerschaft der Diakonie und dem Institut für Musik – steht unter der Leitung von Charlotte Rott-Fournier und Dietmar Mende (Musikwerk Wiehre). Die Band trat in verschiedenen Kontexten in Erscheinung. Hier begeisterte sie u.a. auch mit selbst geschriebenen Songs.

Auch dieses Jahr präsentierten die *PH Playmates* in Zusammenarbeit mit dem Institut für Musik wieder ein englisches Theaterstück. „A Tell-Tale Heart“ orientiert sich an Edgar Allan Poes klassischer Short Story, aber auch weitere von Poes Kurzgeschichten sowie zahlreiche musikalische Elemente wurden in das Stück eingearbeitet, das nach seiner Premiere am 03.06.2019 in vier Schulaufführungen und an zwei weiteren Abendterminen auf die Bühne gebracht wurde. Wie in vorherigen Projekten wurde für interessierte Englischlehrer/-innen am Carl-Schurz-Haus Freiburg eine Lehrer/-innenfortbildung zu dem Stück angeboten sowie Materialien für die Vorbereitung der Schüler/-innen für den Theaterbesuch zur Verfügung gestellt.

Im Sommersemester 2019 erarbeitete die Theatergruppe der PH (Leitung: Carolin Robert, Prof. Dr. Anne Steiner) eine Inszenierung, deren Fokus auf der Auseinandersetzung mit „Dramen-Klassikern“ lag, die 2019 ein Jubiläum feiern.

Im Sommersemester 2019 hat das PH-Orchester im Rahmen eines vom Institut initiierten

internationalen Projektes *Beethoven und seine Zeit* ein entsprechend kuratiertes Programm erarbeitet. Als Klaviersolistin brillierte die PH-Studierende Carmen Siegmund; Dirigent war – im Rahmen eines ERASMUS-Dozent/-innenaustausches – Roberto Bongiovanni (*Conservatorio di Musica Lorenzo Perosi*, Campobasso). Ein besonderes Ereignis war der Thementag *Beethoven und seine Zeit* am 29.06.2019 mit Vorträgen und einem Kammermusik-Marathon mit Beteiligung weiterer ERASMUS-Gastdozent/-innen diverser Partnerhochschulen aus Ungarn, Litauen und Italien.

Im Juni 2019 war außerdem der Hochschulchor wieder Teilnehmer der dritten *Langen Nacht der Chöre*. Dabei wurden Filmmusik-Arrangements aus der Filmtrilogie *Der Hobbit* für Chor und Band aufgeführt. Im Juli 2019 gestaltete der Chor mit dem Patenchor der *Emil-Thoma Grundschule* (Leitung: Miriam Hinze) ein Konzert in der Aula. Zur Aufführung kamen die Filmmusik-Arrangements aus *Der Hobbit* sowie die Chorballade *Des Erbkönigs Töchterlein* für Vokalsolisten (Mitglieder des Hochschulchores), Chor und Klavier (Andreas Sepp).

Himmelstausch / Intercambio de cielos Projekt für Gernika und Berlin

Leuchtturmprojekt

Prof. Dr. Michael Klant

alle Bildrechte: Michael Klant und Damaris Pan



*Auspacken des ca. 10 kg schweren
Gernika-Himmels*



*Michael Klant und Damaris Pan,
Professorin für Malerei an der
Kunsthochschule der Universität Bilbao,
beim Malen*



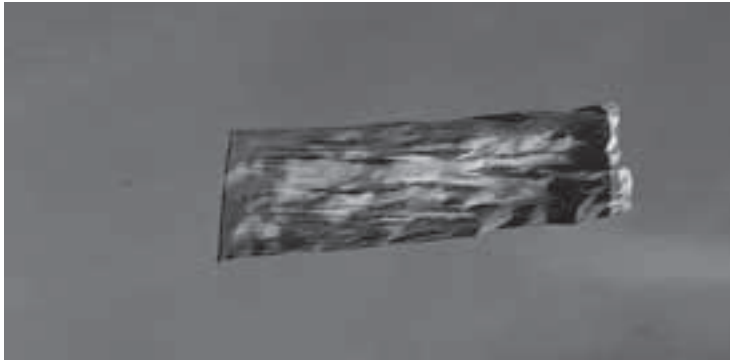
Am Himmel ziehende Wolken stellen das ausdrucksvollste und wandelbarste Schauspiel dar, das die Natur den Menschen bietet. Wolken können die Phantasie der Betrachter/-innen anregen und Segen ebenso wie Unheil bringen. Ihre Wiedergabe in Bildern steht in einer langen kunstgeschichtlichen Tradition. Früher vor allem als göttliche Erscheinungen gedeutet, gibt es seit 1802 die noch heute gültige, wissenschaftliche Klassifikation mit Begriffen wie Cirrus, Cumulus, Nimbus und Stratus. Neben den ästhetischen, metaphysischen und meteorologischen Aspekten weist das Motiv auch eine politische Dimension auf: Wolken stellen Zeichen der Freiheit dar, sie sind in ihren Formen universal und kennen keine nationalen Grenzen.

Seit dem 20. Jahrhundert kommen aus dem Himmel nicht mehr allein naturgegebene Gefahren, sondern auch militärische Bedrohungen. Am 26. April 1937 wurde die baskische

Stadt Gernika durch Bomben der deutschen Legion Condor, unterstützt von italienischen Streitkräften, im Zuge des Spanischen Bürgerkriegs (1936–1939) in Schutt und Asche gelegt. Dass die Erinnerung daran lebendig bleibt, ist auch ein Verdienst der Kunst: des berühmten Bildes „Guernica“, das Pablo Picasso 1937 für die Weltausstellung in Paris malte. Im Spanischen Bürgerkrieg, in dem rechtsgerichtete Putschisten unter General Franco mit der Unterstützung des deutschen und italienischen Militärs die demokratisch gewählte republikanische Regierung beseitigten, wurden neue Waffen und Techniken erprobt, die auch im kurz darauf ausbrechenden Zweiten Weltkrieg (1939–1945) zum Einsatz kamen. In seinem Verlauf erlitten viele weitere Städte Zerstörungen aus der Luft, so auch die deutsche Hauptstadt Berlin, von der aus die Nationalsozialisten seit 1933 ihre verheerende Politik betrieben.



*Oben: Die Flugroute, von Berlin-Gatow über Berlin zurück nach Gatow
Unten: Der Gernika-Himmel über dem Flugplatz Berlin-Gatow*



Das Projekt „Himmelstausch“ verbindet Berlin und Gernika auf künstlerische Weise. Über Berlin wurde per Flugzeug ein Banner mit einem Wolkenhimmel aus Gernika gezogen, und über Gernika und Umgebung schwebte ein Wolkenhimmel aus Berlin – eine künstlerische Invasion, ein Beitrag zur Erinnerungskultur, eine Botschaft des Friedens und eine menschenversöhnende Aktion, die

in Zeiten sich erneut zuspitzender nationaler Differenzen besonders wichtig erscheint. Die Motive wurden nach vor Ort aufgenommenen Fotos in kleinen, internationalen Künstler/-innenteams gemalt, deren Zusammenarbeit die Verbindung zwischen den Städten anschaulich machte. Da von Flugzeugen gezogene Banner vor der Landung über dem Flugplatz abgeworfen werden müssen,



*Oben: Der Himmel von Gernika über dem früheren Flughafen Berlin-Tempelhof
Unten: Der Gernika-Himmel im freien Fall*



setzten die Aktionen nicht nur durch das grenzüberschreitende Motiv der Wolken, sondern auch durch das friedliche Hinabsegeln der Banner ein Zeichen, das als poetischer Gegenentwurf zu den Zerstörungen aus der Luft verstanden werden kann.

Personalia

Rufe

an die Pädagogische Hochschule erhalten
bzw. angenommen:

- **Prof. Dr. Jan M. Boelmann**, 04/2019
Deutsche Literatur und ihre Didaktik (W3)

Abgeschlossene Promotionen

- **Sarah Dietrich**, Dr. phil.
„Mehrsprachigkeitskompetenz als Bildungsziel
im schulischen Tertiärsprachenunterricht –
im Kontext von spontaner Mündlichkeit und
Zwei-Sprachen-Aufgaben“
Erstbetreuerin: Prof. Dr. Isabelle Mordellet-
Roggenbuck
Zweitbetreuer: Prof. Dr. Olivier Mentz
- **Anna Brod**, Dr. phil.
„Opfer – TäterInnen – Theaterpublikum.
Szenarien von Zeugenschaft in
Theaterstücken zum NSU“
Erstbetreuerin: Prof. Dr. Anne Steiner
Zweitbetreuer: Dr. Michael Bachmann,
University of Glasgow
- **Chloé Faucompré**, Dr. phil.
„Die Sprache des Nachbarn in einer deutsch-
französischen Grenzregion unterrichten –
Welcher didaktische Ansatz eignet sich?“
Erstbetreuer: Prof. Dr. Olivier Mentz
Zweitbetreuerin: Prof. Dr. Greta Komur-Thillo,
Université de Haute Alsace-Mulhouse
- **Maximiliane Eisenmann**, Dr. phil.
„Spannungsvolles Engagement in der Welt.
Madeleine Delbrêl als Inspiration für die
verbandliche Caritas in Deutschland“
Erstbetreuerin: Prof. Dr. Sabine Pemsel-Maier
Zweitbetreuerin: Prof. Dr. Ursula Nothelle-
Wildfeuer, Universität Freiburg



Prof. Dr. Jan M. Boelmann

promovierte 2013 an der Ruhr-Universität Bochum mit einer Arbeit zu den Potenzialen narrativer Computerspiele für das literarische Lernen, zweites Staatsexamen an der Gesamtschule Berger Feld Gelsenkirchen.

Von 2014 bis 2019 hatte Jan M. Boelmann eine Juniorprofessur an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg für literarisches Lernen (Schwerpunkt Primarstufe) inne.

Seit April 2019 hat Jan M. Boelmann eine Professur für deutsche Literatur und ihre Didaktik (Schwerpunkt Literatur- und Mediendidaktik) an der Pädagogischen Hochschule Freiburg und ist Direktor des Zentrums für didaktische Computerspielforschung.



Mensa-UG:
Umbau zum Hörsaal

Die Erweiterung des Lehrprofils im Bereich der beruflichen Bildung bei gleichzeitigem Ausbau der gesundheitspädagogischen Studiengänge und die starke Verbindung von Forschung und Lehre, die sich z.B. in der Erhöhung einer evidenzbasierten und forschungsorientierten Lehre zeigt, sind als Schwerpunkte der Weiterentwicklung der Fakultät hervorzuheben. Zudem wurden die zahlreichen Forschungsprojekte erfolgreich weitergeführt und es konnten neue Akzente in der Forschung gesetzt werden.

Lehre

Unsere sechs Institute sind insbesondere mit der Ausbildung von angehenden Lehrer/-innen für den Primar- und Sekundarstufenbereich I sowie in Kooperation mit der Universität Freiburg für das Gymnasiale Lehramt betraut, weiterhin erfolgt auch die Ausbildung angehender Lehrer/-innen für das berufliche Schulwesen und der Gesundheitspädagog/-innen schwerpunktmäßig in der Fakultät III.

Im Rahmen der Ausschreibung des landeseigenen Masterprogramms 2016 konnte sich die Hochschule mit einem Konzept zur beruflichen Bildung durchsetzen und ergänzt das bisherige Angebot der beruflichen Bildung um drei Studienrichtungen. Die Erweiterung umfasst die folgenden Masterstudiengänge (Beginn Wintersemester 2018/2019):

- M. Ed. Berufliche Bildung – Pflege/Wirtschafts- und Sozialmanagement (verantwortlich: Prof. Dr. Andy Richter, Dr. Andrea Warnke)

- M. Sc. Berufspädagogik – Gesundheit/Wirtschafts- und Sozialmanagement (verantwortlich: Dr. Andrea Warnke, Prof. Dr. Andy Richter)
- M. Sc. Berufspädagogik – Textiltechnik und Bekleidung/Wirtschaft (verantwortlich: Prof. Dr. Anne-Marie Grundmeier, Prof. Dr. Andy Richter)

Die viersemestrigen Masterstudiengänge bauen auf vorhandene Bachelorstudiengänge der Pädagogischen Hochschule Freiburg (Gesundheitspädagogik, B. Sc. für den Master der Studienrichtung Gesundheit), der Katholischen Hochschule Freiburg (Berufspädagogik im Gesundheitswesen, B. A. für den Master der Studienrichtung Pflege) bzw. der Hochschule Reutlingen (B. Eng. Textiltechnologie/ Textilmanagement) sowie der Hochschule Albstadt-Sigmaringen (B. Eng. Textil- und Bekleidungstechnologie) für den Master der Studienrichtung Textiltechnik und Bekleidung/Wirtschaft auf.

Mit den Abschlüssen dieser Studiengänge sind vielfältige berufliche Perspektiven verbunden.

Der Abschluss des M. Ed. in der Fachrichtung Pflege ermöglicht den Einstieg in den Vorbereitungsdienst für das Höhere Lehramt an beruflichen Schulen sowie eine Lehrtätigkeit an staatlichen und privaten Pflegeschulen. Absolvent/-innen der anderen beiden Fachrichtungen (Abschluss M. Sc.) streben eine Lehrtätigkeit in der beruflichen Aus-, Fort- und Weiterbildung an. In der Fachrichtung

Prof. Dr. Ulrike Spörhase
Dekanin der Fakultät III

Gesundheit z.B. an Schulen des Gesundheitswesens. In der Fachrichtung Textiltechnik und Bekleidung sind es staatliche und private Mode- und Textilschulen sowie eine Tätigkeit in der Weiterbildung der Textil- und Modeindustrie. Die entsprechenden Studien- und Prüfungsordnungen wurden im Hinblick auf die „Rahmenvereinbarung über die Ausbildung und Prüfung für ein Lehramt der beruflichen Schulen (Lehramtstyp 5)“ der Kultusministerkonferenz (KMK) so gestaltet, dass nach dem Abschluss des Masterstudiums der Übergang in den Vorbereitungsdienst für bzw. der Direkt-einstieg in das Höhere Lehramt an beruflichen Schulen möglich ist.

Das in unserer Fakultät verortete Studienprogramm „Gesundheitspädagogik“ wird stark nachgefragt. Beide Studiengänge (B. Sc./M. Sc.) wurden durch die Einführung des M. Sc. Berufspädagogik – Gesundheit/Wirtschafts- und Sozialmanagement mit dem beruflichen Lehramt vernetzt. Der forschungsorientierte und interdisziplinäre Bachelorstudiengang Gesundheitspädagogik (B. Sc.) qualifiziert primär für die drei Berufsfelder „Gesundheitsförderung und primäre Prävention“, „Rehabilitation und tertiäre Prävention“ sowie „Aus-, Fort- und Weiterbildung“. Eine lehrende Tätigkeit im letztgenannten Berufsfeld umfasst mit einem Fokus auf den Ausbildungssektor bisher lediglich eine Lehrtätigkeit an Fachschulen.

Die oben erwähnten Masterstudiengänge erweitern die beruflichen Perspektiven der B. Sc.-Absolvent/-innen und runden so das

Studienangebot der Pädagogischen Hochschule im Bereich „Gesundheit und Pflege“ ab.

Die bereits etablierten Studienprogramme für das berufliche Lehramt, welche in Kooperation mit der Hochschule Offenburg ausgestaltet werden, wurden im Wintersemester 2018/2019 akkreditiert. Obschon die Hochschule Offenburg systemakkreditiert ist, mussten alle Masterstudiengänge „Berufliche Bildung“ einer gesonderten Programmakkreditierung unterzogen werden.

Am Institut für Berufs- und Wirtschaftspädagogik (IBW) wurde der Fachbereich Wirtschaft in Kooperation mit der Universität Freiburg (Prof. Dr. Tim Krieger) ein drittes Mal vom Kultusministerium damit beauftragt, eine Maßnahme weiterzuentwickeln, um ca. 1.000 fachfremde Lehrkräfte für das neu eingeführte Schulfach Wirtschaft, Berufs- und Studienorientierung auszubilden. Die Blended Learning-Maßnahme basiert auf dafür in Zusammenarbeit mit dem Karlsruher Institut für Technologie (KIT) entwickelten MOOCs, in denen die wirtschaftswissenschaftlichen Grundlagen dargestellt werden, sowie auf Multiplikator/-innenfortbildungen, in denen insbesondere auf die wirtschaftsdidaktische Transformation Bezug genommen wird.

Forschung

Die Fakultät III ist an fakultätsübergreifenden Graduiertenkollegs mit verschiedenen Teilprojekten beteiligt.

- „Visualisierungen im Deutsch- und Mathematikunterricht“ (VisDeM) untersucht, wie abstrakte Konzepte über einzelfachlich gebundene, multimodale Darstellungen in Lernprozessen angebahnt und unterstützt werden können (VisDeM II; Laufzeit: 01/2016 bis 12/2019).
- „Evidenzbasierte Lehrerbildung zur Förderung fachspezifischer und fachübergreifender Kompetenzen“ (CURIIOUS, in Kooperation mit der Universität Freiburg; Laufzeit: 10/2015 bis 09/2018) verfolgte das Ziel, die curriculare und instruktionale Gestaltung von Lehrer/-innenbildung empirisch zu untersuchen. Im Dezember 2018 stellten die Teilnehmer/-innen ihre Ergebnisse im Rahmen einer Abschlusskonferenz vor.
- „Versorgungsforschung: Collaborative Care“ (in Kooperation mit der Universität Freiburg, der Evangelischen Hochschule und der Katholischen Hochschule Freiburg; Laufzeit 08/2016 bis 07/2019).
- „Diagnostische Kompetenzen von Lehrkräften: Einflüsse, Struktur und Förderung“ untersucht pädagogische Urteilsprozesse im Kontext von Diagnose und Förderung (Dia-Kom, in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Heidelberg; Laufzeit 08/2017 bis 07/2020).

- „Heterogenität: effektive Lernsettings und Professionalität an Schulen“ hat das Ziel, einen praxisrelevanten Beitrag zu einer empirisch fundierten Weiterentwicklung eines differenzierenden Fachunterrichts in der Grundschule und am Beginn der Sekundarstufe I zu leisten (HeLPs; Laufzeit 08/2019 bis 07/2022).

Nachstehend können nur einzelne ausgewählte Forschungsbereiche der Fakultät dargestellt werden, bezüglich einer Übersicht über alle Forschungsaktivitäten wird auf die Forschungsdatenbank der Hochschule verwiesen.

Forschungsbereich Berufliche Bildung

Im Verbundprojekt NEMID, das im Rahmen der Internationalisierung der Berufsbildung vom BMBF gefördert wird, ist der Fachbereich Fachdidaktik technischer Fachrichtungen des Instituts für Berufs- und Wirtschaftspädagogik (IBW) seit Sommer 2018 involviert. Innerhalb des Projekts soll in Belgrad/Serbien bis Sommer 2020 eine Berufsschule zur dualen Ausbildung im gewerblich-technischen Bereich aufgebaut werden, worin das IBW mit Curricula-Entwicklung, Lehrer/-innenfortbildungen und Ausstattungsberatung eingebunden ist.

Forschungsbereich Public Health & Health Education

In der Fachrichtung *Public Health & Health Education* (Institut für Alltagskultur, Bewegung und Gesundheit) konnten die Ergebnisse des Projektes „Motivational-volitionale Intervention

– Bewegung nach Brustkrebs“ (MoVo-BnB, in Kooperation mit dem Institut für Biologie und ihre Didaktik sowie der Katholischen Hochschule Freiburg; Laufzeit 01/2015 bis 08/2018) durch zahlreiche internationale Publikationen veröffentlicht werden. Die Intervention erhöht den Umfang körperlicher Aktivität bislang inaktiver Rehabilitandinnen nach Brustkrebs nachhaltig, d.h. zwölf Monate nach Abschluss der Rehabilitation gegenüber einer üblichen Rehabilitation.

Weiter konnten neue Projekte eingeworben werden, dazu gehört die Versorgungsanalyse zur myokardialen Revaskularisationstherapie bei chronischer koronarer Herzkrankheit (REVASK), in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie, der Stiftung Institut für Herzinfarktforschung und mehreren Krankenkassen. Gemeinsam mit der Universität Regensburg, der Medizinischen Hochschule Hannover, dem Universitätsklinikum Dresden und der Fachrichtung Forschungsmethoden der Pädagogischen Hochschule Freiburg ist es gelungen, eine von sechs Gruppen (aus fast 40 Bewerbungen) zu sein, die von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) zum Vollantrag für eine Forschungsgruppe in Public Health aufgefordert wurde.

Forschungsbereich Philosophische und Ethische Bildung

Das Institut für Alltagskultur, Bewegung und Gesundheit ist um die Fachrichtung „Ethik und Lebenswissenschaften und ihre Didaktik“,

unter Leitung von Apl. Prof. Dr. Jens Clausen, erweitert worden. Die Fachrichtung „Ethik und Lebenswissenschaften und ihre Didaktik“ hat erfolgreich ein DFG-Projekt eingeworben. Im Rahmen der Transregio-Forschergruppe (FOR 1847) „The Physiology of Distributed Computing Underlying Higher Brain Functions in Non-Human Primates“ erarbeitet das hiesige Teilprojekt unter Leitung von Jens Clausen – in Kooperation mit dem Institut für Ethik und Geschichte der Medizin an der Universität Tübingen – ethische Fragestellungen im Kontext der Forschung an nicht-menschlichen Primaten.

Forschungsbereich Mathematische Bildung

Besonders zu erwähnen sind zwei von der DFG geförderte Forschungsprojekte unter Beteiligung von Jun.-Prof. Dr. Anika Dreher und Prof. Dr. Andreas Obersteiner, die als „Leuchtturmprojekte“ ausführlicher vorgestellt werden (siehe S. 63).

Prof. Dr. Katja Maaß warb Fördergelder für das Projekt „Berufsbezüge in der MINT-Bildung für Lehramtsanwärter/-innen und -student/-innen stärken“. Das Projekt zielt darauf ab, Konzepte und Materialien für Veranstaltungen zu entwickeln, in denen Lehramtsstudierende gemeinsam mit Lehramtsanwärter/-innen lernen, im Mathematikunterricht konkrete Bezüge zur Realität und zu naturwissenschaftlichen Berufen herzustellen. Das Aus- und Fortbildungskonzept umfasst Workshops, Firmenbesuche, Entwicklung und Abhaltung von Unterrichtsstunden sowie Besuche an Schulen, die solche Konzepte umsetzen.

Weiter ausgebaut wurde die internationale Vernetzung der Forschungsaktivitäten. Prof. Dr. Andreas Obersteiner ist Mitglied in einem internationalen Forschungsnetzwerk der Universität Leuven/Belgien (Leitung: Prof. Dr. Wim Van Dooren). Das Netzwerk wird für weitere fünf Jahre vom Forschungsfonds Flandern (FWO) finanziert. Der Fokus dieser Förderphase des Netzwerks mit dem Titel „Developing and stimulating competencies: Methodological challenges and opportunities for research“ liegt auf neuen Methoden zur Untersuchung von Lernprozessen. Gefördert werden regelmäßige Netzwerktreffen zur Anbahnung gemeinsamer Forschungsaktivitäten.

Forschungsbereich Biologische Bildung

Das Institut für Biologie und ihre Didaktik bearbeitet verschiedene Fragestellungen im Kontext der empirischen Forschung zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Im Projekt „BNE im Unterricht – Gelingensbedingungen für die Entwicklung von Nachhaltigkeitskompetenz“ (BUGEN) wird untersucht, welche Wirkungen die Einführung der neuen Leitperspektive BNE in Bezug auf die lehrer/-innenbezogenen Merkmale (z.B. das nachhaltigkeitsbezogene Wissen der Lehrkräfte oder deren Motivation zum Unterrichten nachhaltiger Inhalte) sowie die Entwicklung von Nachhaltigkeitskompetenz bei den Schüler/-innen hat.

Des Weiteren untersucht Tobias Hoppe im Rahmen des Promotionskollegs „Diagnostische Kompetenzen von Lehrkräften: Einflüsse,

Struktur und Förderung“ (DiaKom, Arbeitsgruppe Prof. Dr. Rieß, Prof. Dr. Andreas Renkl, Universität Freiburg, Prof. Dr. Tina Seidel, TU München) die Förderung von Diagnosekompetenz on the fly bei Lehramtsstudierenden in ökologischen Kontexten.

Forschungsbereich Ökonomische Bildung

Unter Leitung von Prof. Dr. Franziska Birke (in Kooperation mit Prof. Dr. Katrin Lohrmann, LMU München) werden domänenübergreifende Transfermöglichkeiten von fachdidaktischem Wissen im Sachunterricht der Primarstufe im Rahmen des Promotionskollegs DiaKom empirisch untersucht.

Außerdem wird im Rahmen des Anschlussprojektes „Wirtschaftliche Urteilsfähigkeit III“ bei der Joachim Herz-Stiftung, zusammen mit Prof. Dr. Andreas Lutter (CAU Kiel) und Jun.-Prof. Dr. Tim Kaiser (Universität Koblenz-Landau), die Forschung zu Schüler/-innenurteilen bezüglich ordnungsökonomischer Fragen weitergeführt. Auf der Basis der vorherigen zwei Projekte (qualitative Untersuchung zu ordnungsökonomischen Schüler/-innenurteilen, Vignetten-Studie zu den Determinanten ordnungsökonomischer Schüler/-innenurteile) wird nun in einem randomisierten Feldexperiment die Wirkung von Fachunterricht auf die ordnungspolitische Urteilsfähigkeit von Schülerinnen und Schülern untersucht.

Darüber hinaus gibt es im Fachbereich Wirtschaft zudem vier Erasmus+-Projekte mit jeweils mehreren europäischen Partnern:

Noch bis zum Jahresende 2019 laufen „Digital Integration Storytelling“ (DIST), das von unserer Hochschule koordiniert wird und die Methode des Digital Storytelling nutzt, um die Erfahrungen von Schüler/-innen mit Integrationsprozessen transparent zu machen, und „Internationalising Trading for Social Enterprise Sustainability and Education“ (InTSEnSE), das darauf abzielt, Hilfestellung für die Internationalisierung von Social Enterprises zu entwickeln. Seit Anfang 2019 laufen für zwei Jahre „School Break“, das wiederum hier koordiniert wird und an der Entwicklung von Educational Escape Rooms für den schulischen Unterricht arbeitet sowie „Empowering Women from ethnic minorities through Social Enterprise“ (emwose), das sich mit von Frauen aus minoritären Gruppen gegründeten Sozialunternehmen beschäftigt.

Forschungsbereich Physikalische Bildung

Der Fachbereich Physik ist mit jeweils einem Doktoranden/einer Doktorandin an den Promotionskollegs DiaKom und HeLPs beteiligt. Darüber hinaus laufen zwei drittmittelförderte Forschungsprojekte: Jun.-Prof. Dr. Martin Schwichow hat im Eliteprogramm für Postdocs der Baden-Württemberg Stiftung das Forschungsprojekt „Interaktion kognitiver Fähigkeiten beim Experimentieren“ (InKoFE) eingeworben. Im Rahmen des dreijährigen Forschungsprojekts wird mittels Interventionsstudien der wechselseitige Einfluss von Fachwissen, experimentellem Strategiewis-

sen und mathematischen Fähigkeiten auf die Erkenntnisgewinnung beim Experimentieren untersucht. Die Erkenntnisse des Forschungsprojekts sollen es Lehrkräften ermöglichen, die Förderung unterschiedlicher Kompetenzbereiche besser aufeinander abzustimmen.

Prof. Dr. Silke Mikelskis-Seifert hat zusammen mit Prof. Dr. Wolfram Rollett (Erziehungswissenschaft) im Zuge der zweiten Förderphase der *Qualitätsoffensive Lehrerbildung* des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) das Projekt „Professionelle Lerngemeinschaften zum inklusiven Experimentieren mit digitalen Lernumgebungen“ (INEXdigital) eingeworben. Das Projekt mit einer fünfjährigen Förderdauer entwickelt in Zusammenarbeit mit Lehrkräften digitale Lernmaterialien, die eine gezielte Förderung experimenteller Fähigkeiten beim Experimentieren in inklusiven Lerngemeinschaften ermöglichen.

TaiGer Noticing und FracMag – Zwei innovative DFG-Projekte in der Mathematikdidaktik nehmen Denkprozesse bei Lehrkräften bzw. Lernenden in den Blick

Am Institut für Mathematische Bildung starteten im Herbst 2018 zwei DFG-Projekte unter der Leitung von Jun.-Prof. Dr. Anika Dreher bzw. Prof. Dr. Andreas Obersteiner, in denen Unterrichtswahrnehmung von Lehrkräften (TaiGer Noticing) bzw. kognitive Prozesse von Mathematiklernenden (FracMag) mit innovativen Ansätzen untersucht werden. Um neue Erkenntnisse im jeweiligen Feld zu gewinnen, wird in TaiGer Noticing eine interkulturelle und in FracMag eine interdisziplinäre Perspektive eingenommen.

Das Projekt *TaiGer Noticing: Teacher Noticing in Taiwan und Deutschland – Welche Rolle spielen kulturelle Normen in Bezug auf Aspekte von Unterrichtsqualität?* verfolgt in Kooperation mit der National Taiwan Normal University Taipei in Taiwan einen interkulturell vergleichenden Ansatz, um kulturelle Normen bezüglich Unterrichtsqualität als Einflussfaktoren für Teacher Noticing (Wahrnehmung und Interpretation von Unterrichtssituationen) zu untersuchen. Theoretische Modelle sowie immer mehr empirische Studien sprechen dafür, dass Teacher Noticing eine zentrale Verbindung zwischen Dispositionen und Performanz von Lehrkräften darstellt.

Bestehende Forschung zum Teacher Noticing ist weitgehend auf einen kulturellen Kontext beschränkt, sodass mögliche kulturelle Einflüsse implizit bleiben. Es ist jedoch anzunehmen, dass kulturelle Normen bezüglich Unterrichtsqualität beeinflussen, ob und wie Lehrkräfte ihr professionelles Wissen in Unterrichtssituationen anwenden.

Eine Herausforderung interkultureller Forschung zum Teacher Noticing besteht darin, dass kulturelle Normen zur Unterrichtsqualität nicht nur für das Teacher Noticing, sondern auch für die Operationalisierungen des Konstrukts durch die Forschenden eine Rolle spielen. Folglich legt das Design dieses Projektes ein explizites Augenmerk auf die Untersuchung von Expert/-innennormen. Dabei werden in einem zweistufigen Design zunächst Normen von Expertinnen und Experten in Deutschland und Taiwan zu Unterrichtsqualitätsaspekten untersucht, um diese im zweiten Schritt als Referenzrahmen für die Untersuchung des Teacher Noticings in Deutschland und Taiwan zu nutzen. Mit diesem zweistufigen Design und einer mixed-methods Datenanalyse kann Teacher Noticing relativ zu Expert/-innennormen im Sinne von Konsistenz innerhalb eines Landes gemessen werden, und es können interkulturelle Vergleiche auf zwei Ebenen angestellt werden. Dies ermöglicht einerseits, die Rolle von kulturellen Normen für Teacher Noticing zu untersuchen und andererseits, Kriterien für valide interkulturelle Forschung zu fachdidaktischen Konstrukten abzuleiten.

Das Projekt *FracMag: Förderung des Aufbaus von Größenvorstellungen für Bruchzahlen (Fraction Magnitude) zu Beginn der Sekundarstufe – behaviorale Effekte und neuronale Korrelate* ist ein Kooperationsprojekt zwischen Mathematikdidaktik und den Neurowissenschaften an der Universität Tübingen. Es zielt auf die Verknüpfung unterschiedlicher Erklä-

Leuchtturmprojekte:

Projekt TaiGer Noticing
Prof. Dr. Anika Dreher

Projekt FracMag
Prof. Dr. Andreas Obersteiner

Projektleitung TaiGer Noticing:

Jun.-Prof. Dr. Anika Dreher,
Prof. Dr. Anke Lindmeier (IPN Kiel)

Kooperationspartnerinnen:
Prof. Dr. Feng-Jui Hsieh & Prof. Dr.
Ting-Ying Wang
(National Taiwan Normal
University)

Mitarbeiter: Paul Feltes
Laufzeit: 10/2018–09/2021

Projektleitung FracMag:

Prof. Dr. Andreas Obersteiner,
Dr. Thomas Dresler
(Universität Tübingen)

Mitarbeiter: Johannes Rosenkranz,
Dr. Johannes Blöchle (Universität
Tübingen)
Laufzeit: 09/2018–02/2021

rungsebenen (Verhaltensebene und neuronale Ebene) zur Beschreibung fachspezifischen Lernens im Themenbereich Brüche.

Der Aufbau von Größenvorstellungen für symbolische Zahldarstellungen gehört allgemein zu den wesentlichen Schritten des Kompetenzerwerbs im Themenbereich Zahlen. Studien zeigen, dass vielen Schülerinnen und Schülern der Aufbau solcher Größenvorstellungen für Bruchzahlen schwerfällt. Die neuro-psychologische Forschung legt nahe, dass das Aktivieren von Größenvorstellungen von Zahlen zu erhöhten Aktivitäten in bestimmten Gehirnregionen (v.a. intra-parietaler Sulcus) führt, die sich von Regionen, wie etwa beim Abruf von Faktenwissen über Zahlen, abgrenzen lassen. Wie sich die Aktivierungsmuster bei Schüler/-innen zu Beginn der Sekundarstufe beim Arbeiten mit Brüchen darstellen, und wie sie sich durch ein gezieltes Training verändern, wurde bislang nicht untersucht.

Im Projekt soll der Aufbau von Größenvorstellungen für Brüche bei Schüler/-innen im sechsten Schuljahr gefördert werden. Hierzu werden computerbasierte Aufgaben mit geeigneten Visualisierungen (z.B. Zahlenstrahl) verwendet. Die Lerneffekte werden zunächst auf der Verhaltensebene untersucht. In einer Teilstichprobe werden die Lerneffekte zusätzlich auf neuronaler Ebene mit der Methode der funktionellen Magnet-Resonanz-Tomographie erfasst. Durch das Training sollten sich Veränderungen in Aktivierungsmustern (verstärkte Aktivierung parietaler Gehirnregionen, redu-

zierte Aktivierung frontaler Regionen) ergeben. Im Sinne der Grundlagenforschung können damit kognitive Veränderungen beim fachspezifischen Lernen genauer beschrieben werden. Solche Erkenntnisse stellen eine Grundlage zur Optimierung von Förderansätzen dar.

Abgeschlossene Promotionen

- **Dominik Quartal, Dr. phil.**
„Perspektiven nachhaltiger Energieversorgung – Experimentelle und konzeptionelle Erschließung der Themenfelder elektrochemische Interkalationsspeicher Graphen, die Kolbe-Synthese und Redox-Flow-Batterien für die Schule und Hochschule“
Erstbetreuer: Prof. Dr. Marco Oetken
Zweitbetreuer: Prof. Dr. Jens Friedrich
- **Hanna Schwendemann, Dr. phil.**
„Der konsequente Blick auf Schutzfaktoren bei Jugendlichen mit erhöhter Entwicklungsgefährdung – Ansatzpunkte für evidenzbasierte Prävention“
Erstbetreuerin: Prof. Dr. Eva Maria Bitzer
Zweitbetreuer: Prof. Dr. Thomas Mößle, Hochschule für Polizei, Baden-Württemberg
- **Henrike Schönau, Dr. phil.**
„Implementierung und Evaluation eines E-Learning-Konzeptes in gesundheitspädagogischen Studiengängen an der Pädagogischen Hochschule Freiburg – L.E.G.O. – Lernen ernährungswissenschaftlicher Grundlagen online“
Erstbetreuer: Prof. Dr. Udo Ritterbach
Zweitbetreuerin: Prof. Dr. Eva Maria Bitzer
- **Lorena Ivonne Litzner, Dr. paed.**
„Bildung für nachhaltige Entwicklung an bolivianischen Hochschulen – Eine empirische Studie zum Ist-Stand“
Erstbetreuer: Prof. Dr. Werner Rieß
Zweitbetreuer: Prof. Dr. Hans-Georg Kotthoff
- **Tobias Joos, Dr. phil.**
„Förderung diagnostischer Kompetenzen von Lehramtsstudierenden – Evidenzbasierte Entwicklung, Durchführung und Evaluation einer Intervention für Lehramtsstudierende des Fachs Biologie“
Erstbetreuerin: Prof. Dr. Ulrike Spörhase
Zweitbetreuer: Prof. Dr. Winfried Römer, Universität Freiburg
- **Ulrike Oechsle, Dr. paed.**
„Mathematikunterricht im Kontext von Inklusion: Praktiken und Überzeugungen von Lehrkräften im Hinblick auf Schüler/-innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf“
Erstbetreuer: Prof. Dr. Gerald Wittmann
Zweitbetreuerin: Prof. Dr. Elisabeth Rathgeb-Schnierer, Universität Kassel
- **Ralf Erens, Dr. phil.**
„Teacher’s beliefs towards teaching calculus“
Erstbetreuer: Prof. Dr. Andreas Eichler, Universität Kassel
Zweitbetreuer: Prof. Dr. Timo Leuders

Fakultät für Mathematik,
Naturwissenschaften und Technik

2018

2019

Zahlen · Statistiken

I. Forschung, Nachwuchsförderung

- 67 Projektmittel
- 68 Entwicklung der Drittmittel
- 69 Wissenschaftlicher Nachwuchs
- 70 Eingeschriebene Doktorand/-innen

II. Studium und Lehre

- 71 Entwicklung der Studierendenzahlen
- 74 Nationale und Internationale Programme

III. Internationales

- 76 Kooperationen mit Partnerhochschulen
- 83 Außereuropäisches Ausland

IV. Personal, Haushalt

- 85 Entwicklung der Personalstellen
- 85 Hochschulhaushalt
- 86 Aufwendungen aus Qualitätssicherungsmitteln
- 87 Aufwendungen aus Studiengebühren

V. Ehrungen

- 88 Preisträgerinnen und Preisträger 2018
- 90 Preise – Ernennungen – Ehrungen

I. Forschung, Nachwuchsförderung

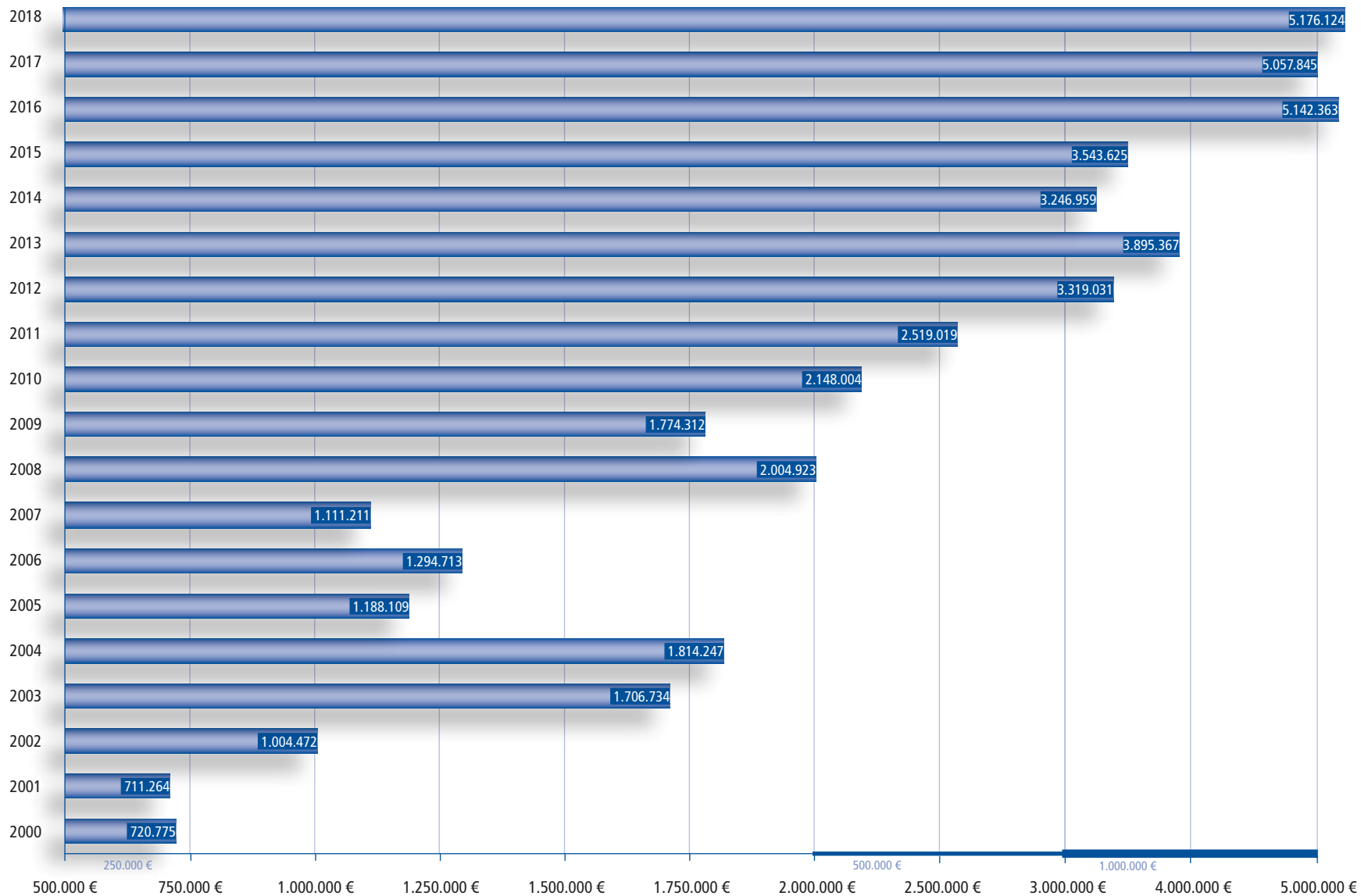
Projektmittel

Drittmittel-Herkunft (Euro)	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Gesamtzwendungen	3.851.770,69	3.246.959,70	3.543.625,44	5.142.362,91	5.057.845,89	5.176.124,11
Forschungsprojekte	3.714.106,29	2.959.999,86	3.049.837,00	4.574.288,99	4.655.480,05	4.708.894,68
DFG/Bund	1.759.916,87	1.278.923,41	1.227.129,07	1.378.270,01	2.114.574,78	2.316.556,85
DFG	260.648,66	225.166,70	227.280,00	134.177,02	268.318,00	372.772,00
Bund (ohne Professorinnenprogramm)	1.499.268,21	1.073.756,71	999.849,07	1.244.092,99	1.846.256,78	1.943.784,85
Europäische Kommission	927.437,16	772.273,11	1.147.523,43	2.472.296,48	1.744.755,81	1.066.847,16
Stiftungen	266.148,33	243.009,20	162.361,74	114.500,13	312.100,36	418.422,24
Einrichtungen des Landes (ohne MWK)	218.581,00	94.277,30	33.756,00	29.814,90	9.600,00	12.000,00
Sonstige öffentliche Bereiche (mit MWK)	205.017,87	220.832,73	326.933,24	383.677,92	225.247,34	365.628,10
Industrie/Unternehmen	337.005,06	330.684,11	152.133,52	195.729,55	126.265,28	156.668,33
FACE – Förderprogramm „Lehrerbildung in BW“	Förderlinie 1 (Optimierung der Kooperationsstrukturen)					309.097,39
	Förderlinie 2 (KoMuF)					235.138,38
Studienförderung (DAAD u.a.)	137.664,40	286.959,84	289.909,16	410.498,88	402.365,84	467.229,43
Sonstige Zuwendungen (Professorinnenpr.)			203.879,28	157.575,04	122.936,48	144.072,44

Hinweis: Berücksichtigt werden nur klassische Drittmittel der Titelgruppe 92, dazu zählen keine Fördermittel im Rahmen von Kassenanschlüssen (Bsp. FuN-Kollegs u.a.).

Entwicklung der Drittmittel

Drittmittel (IST-Ausgaben)



	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019*
--	------	------	------	------	------	------	------	-------

Abgeschlossene Promotionen; inklusive Lehrer/-innenabordnungen								
weiblich	14	8	6	8	12	12	16	2
männlich	3	3	7	8	9	7	8	3
gesamt	17	11	13	16	21	19	24	5

Stipendien der Landesgraduierföderung								
weiblich	3	9	9	8	15	13	13	12
männlich	5	3	3	3	3	3	3	2
gesamt	8	12	12	11	18	16	16	14

Sonstige Stipendien								
weiblich	3	-	-	1	1	2	2	1
männlich	-	1	2	-	-	-	-	-
gesamt	3	1	2	1	1	2	2	1

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019*
--	------	------	------	------	------	------	-------

Abgeschlossene Promotionen; inklusive Lehrerabordnungen							
Fak I w/m	3/2	3/1	1/5	4/5	6/1	2/3	1/1
Fak II w/m	-/-	3/4	4/1	1/2	2/2	11/1	-/1
Fak III w/m	5/-	-/1	3/2	7/2	4/4	3/4	1/1
gesamt	8/2	6/6	8/8	12/13	12/7	16/8	2/3

Wissenschaftlicher Nachwuchs

* Stand 30.06.2019

Abgeschlossene Promotionen nach Fakultäten

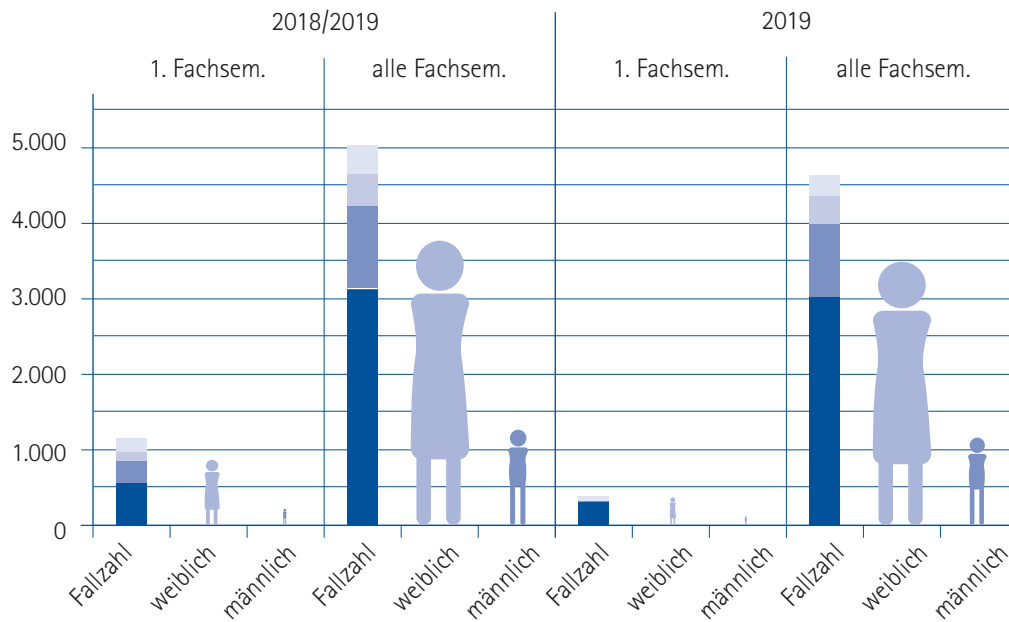
* Stand 30.06.2019

Eingeschriebene Doktorand/-innen

* von Oktober 2018
bis Juni 2019
– nach Fächern

Fakultät	Fach	2015/2016	2016/2017	2017/2018	2018/2019*
I	Erziehungswissenschaft	6	5	3	4
	Medien	-	-	-	1
	Pädagogische Psychologie	4	1	1	2
	Soziologie	9	1	2	6
Summe Fakultät		19	7	6	13
II	Deutsch	1	3	2	1
	Politikwissenschaft	-	-	-	1
	Musik	-	-	3	1
	Geschichte	-	-	-	-
	Französisch	-	2	-	1
	Kunst	1	-	-	-
	Anglistik	-	-	-	1
	Katholische Theologie	2	1	1	-
Summe Fakultät		4	6	6	5
III	Geographie	-	-	-	1
	Biologie	-	2	2	-
	Chemie	2	3	-	1
	Physik	-	3	-	-
	Mode/Textil	1	-	-	-
	Alltagskultur/Gesundheit	-	-	1	1
	Gesundheitspädagogik	-	4	-	3
	Wirtschaftslehre/Berufspädagogik	-	-	1	2
	Mathematik	3	8	2	1
	Sport	-	-	1	-
Summe Fakultät		6	20	7	9
Summe eingeschriebener Doktorand/-innen		29	33	19	27

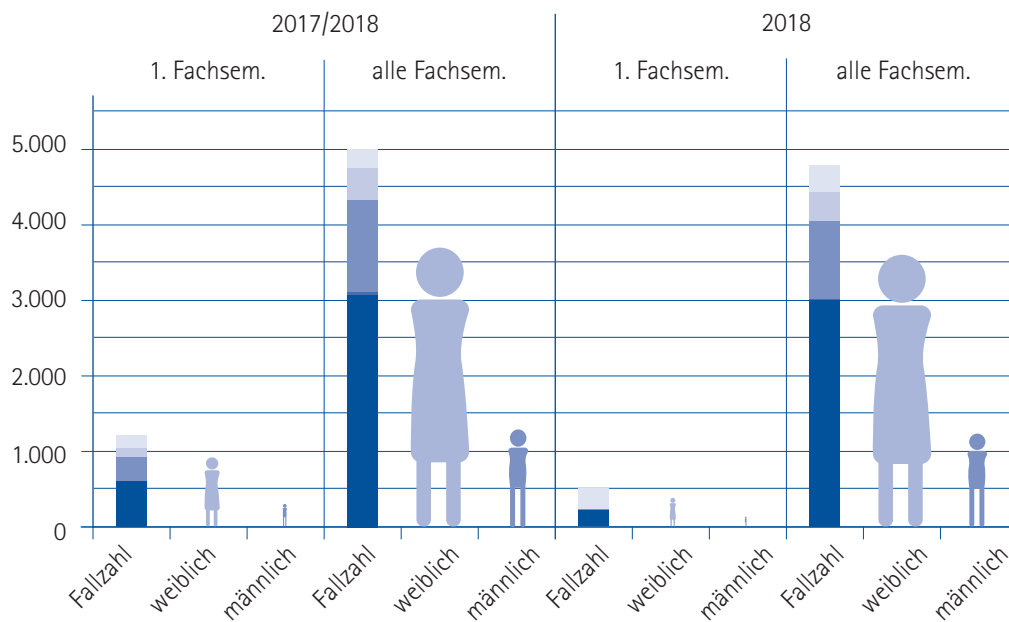
II. Studium und Lehre



Entwicklung der Studierendenzahlen

Berichtszeitraum Wintersemester 2018/2019 und Sommersemester 2019

- weitere Studiengänge
- Master
- Bachelor
- Diplom (läuft aus)
- Lehramt (grundständig/Master)



Berichtszeitraum Wintersemester 2017/2018 und Sommersemester 2018

- weitere Studiengänge
- Master
- Bachelor
- Diplom
- Lehramt

Semester		2018/2019		2019	
Fachsemester (FS)		1. FS Gesamt (w/m)	alle FS Gesamt (w/m)	1. FS Gesamt (w/m)	alle FS Gesamt (w/m)
Lehramts- studiengänge (grundständig)	Grundschule	250 (211/39)	1305 (1111/194)	169 (133/36)	1293 (1090/203)
	Europalehramt Grundschule	56 (52/4)	354 (330/24)	20 (18/2)	295 (272/23)
	Hauptschule	0	4 (1/3)	0	3 (1/2)
	Europalehramt Hauptschule	0	0	0	0
	Realschule	0	7 (4/3)	0	5 (4/1)
	Europalehramt Realschule	0	1 (0/1)	0	0
	Lehramt an Werkreal-, Haupt- und Realschulen/ BA Lehramt Sek I	0 133 (82/51)	452 (256/196) 808 (446/362)	0 74 (42/32)	343 (185/158) 790 (436/354)
	Europalehramt an WHR-Schulen/ BA Lehramt Sek I	0 10 (10/0)	28 (22/6) 47(36/11)	0 6 (5/1)	21 (15/6) 44 (35/9)
	Summe Lehramt	449 (355/94)	3006 (2206/800)	269 (198/71)	2794 (2038/756)
Lehramts- studiengänge (Master)	Grundschule	46 (42/4)	46 (42/4)	56 (52/4)	100 (92/8)
	Europalehramt Grundschule	5 (5/0)	5 (5/0)	20 (19/1)	25 (24/1)
	Lehramt Sek I	56 (43/13)	56 (43/13)	49 (30/19)	105 (73/32)
	Europalehramt Sek I	1 (1/0)	1 (1/0)	3 (3/0)	4 (4/0)
	Summe Lehramt	108 (91/17)	108 (91/17)	128 (104/24)	234 (193/41)
Diplom	Diplom Erziehungswiss. (grundständig)	0	1 (0/1)	-	-
	Diplom Erziehungswiss. (Aufbaustudium)	0	0	-	-
	Summe Diplom	0	1 (0/1)	-	-
Bachelor	Gesundheitspädagogik	68 (64/4)	193 (177/16)	0	182 (167/15)
	Erziehung und Bildung/Erziehungswissenschaft	110 (86/24)	392 (297/95)	0	358 (270/88)
	Frühe Bildung	0	22 (16/6)	0	18 (12/6)
	Kindheitspädagogik	57 (50/7)	261 (230/31)	0	222 (195/27)
	Deutsch als Zweit-/Fremdsprache	10 (10/0)	63 (51/12)	0	54 (45/9)
	Koop. Studiengänge mit FH Offenburg	41 (21/20)	152 (49/103)	1 (1/0)	123 (45/78)
	Summe Bachelor	286 (231/55)	1083 (820/263)	1 (1/0)	957 (734/223)

Stand 06/2019

Semester		2018/2019		2019	
Master	Erziehungswissenschaft	51 (42/9)	169 (137/32)	1 (1/0)	153 (125/28)
	Medien in der Bildung	0	3 (3/0)	0	3 (3/0)
	Bildungspsychologie	0	8 (7/1)	0	1 (1/0)
	Gesundheitspädagogik	31 (28/3)	72 (60/12)	0	63 (54/9)
	Deutsch als Zweit-/Fremdsprache	14 (12/2)	68 (59/9)	0	58 (53/5)
	Unterrichts- und Schulentwicklung	0	17 (11/6)	0	12 (8/4)
	Lehramt berufl. Schulen (Offenburg)	3 (0/3)	26 (3/23)	5 (0/5)	25 (2/23)
	E-LINGO Didaktik des frühen Fremdsprachenlernens	21 (19/2)	22 (20/2)	1 (1/0)	20 (18/2)
	Psychologie des Lernens und Lehrens	13 (13/0)	24 (24/0)	0	24 (24/0)
	Berufspädagogik – Gesundheit/Wirtschafts- und Sozialmanagement	5 (3/2)	5 (3/2)	0	4 (2/2)
	Berufspädagogik – Textiltechnik und Bekleidung/Wirtschaft	2 (2/0)	2 (2/0)	0	2 (2/0)
	Berufliche Bildung – Pflege/Wirtschafts- und Sozialmanagement	2 (2/0)	2 (2/0)	0	2 (2/0)
	Summe Master	142 (121/21)	418 (331/87)	7 (2/5)	367 (294/73)
weitere Studiengänge	Lehramt: Erweiterungsfächer	0	255 (202/53)	0	115 (89/26)
	Besonderes Erweiterungsfach/ Zertifikat Grundschule	17 (17/0)	48 (46/2)	21 (20/1)	62 (59/3)
	Besonderes Erweiterungsfach/ Zertifikat Sekundarstufe	-	-	3 (3/0)	3 (3/0)
	Fach mit abweichendem Umfang (Grundschule)	3 (2/1)	3 (2/1)	4 (4/0)	7 (6/1)
	Fach mit abweichendem Umfang (Sek I)	6 (3/3)	16 (7/9)	6 (2/4)	20 (9/11)
	Doktoranden	6 (3/3)	24 (16/8)	3 (3/0)	25 (17/8)
	Befristet zugelassene ausl. Studierende	49 (34/15)	50 (35/15)	28 (22/6)	45 (35/10)
	Summe weitere Studiengänge	81 (59/22)	396 (308/88)	65 (54/11)	277 (218/59)
Summe	Fallzahl	1066 (857/209)	5012 (3756/1256)	470 (359/111)	4629 (3477/1152)
	Kopfzahl	1039 (834/205)	4815 (3601/1214)	421 (317/104)	4442 (3327/1115)

Nationale und Internationale Programme für Studierende und Lehrende

Stand: Juli 2019

Erasmus: Zuschüsse für Studierende, Dozent/-innen und sonstige Hochschulbeschäftigte für Lehr- und Lernaufenthalte an Partnerhochschulen in Europa aus EU/DAAD-Mitteln
 Laufzeit: 01.06.2017 - 31.05.2019

Baden-Württemberg-Stipendium: Stipendien für deutsche und ausländische Studierende zum Zweck des Auslandsstudiums
 Laufzeit: 01.08.2018 - 31.05.2019

DAAD – Stibet Stipendien: Stipendien für ausländische Studierende der Hochschule
 Laufzeit: 01.01.2018 - 31.12.2018

DAAD – Promos: Zuschüsse für Studierende zum Zweck des Auslandsstudiums/-praktikums außerhalb des Erasmus Raumes
 Laufzeit: 01.01.2018 - 31.12.2018

MWK Internationale wissenschaftliche Zusammenarbeit: Mittel zur Unterstützung von Maßnahmen, die internationale Kooperationen der Hochschule fördern
 Laufzeit: 01.01.2018 - 31.12.2018

DFH – Infrastrukturmittel: Förderung der Durchführung binationaler und trinationaler deutsch-französischer Studiengänge durch die Deutsch-Französische Hochschule

Mobilitätsprogramm	Finanzielle Ausstattung	Mobilität Outgoing	Mobilität Incoming
Erasmus Projekt 17 (SMS Auslandsstudium)	113.381 €	82	54
Erasmus Projekt 17 (SMP Auslandspraktikum)	29.250 €	16	-
Erasmus Projekt 17 (SA/STT Dozentenmobilität)	15.315 €	12	13
Erasmus Projekt 17 (SA/STT Personalmobilität)	1.255 €	1	-
Baden-Württemberg-Stipendium 2018/19	57.242 €	6	8
DAAD – Stibet Stipendien 2018 und DAAD-Preis	7.510 €€	-	14
DAAD – Promos 2018	24.000 €	18	-
MWK Internationale wissenschaftliche Zusammenarbeit	12.542 €€	33	29
Weitere auslandsrelevante Organisationen, Free Mover	Private Finanzierung, Auslands-BAFöG, PAD, Stiftungen etc.	5	-
Gruppenkurzzeitprogramme (verschiedene Destinationen weltweit)	-	0	55
Mobilität insgesamt	260.495 €	173	173

Overhead-Mittel	Finanzielle Ausstattung
Haushaltsmittel Akademisches Auslandsamt 2018	25.500 €
Erasmus Projekt 16 (Laufzeit: 01.06.2017 - 31.05.2019)	42.200 €
Baden-Württemberg-Stipendium Betreuungsmittel 2018/19	3.040 €
DAAD-Stibet Sachmittel 2018	-
DAAD-Promos Sachmittel 2018	-
Rektoratsfonds Internationales	-
Internationalisierungsmittel MWK 2018	12.542 €
Qualitätssicherungsmittel	4.300 €
Gesamtsumme Overhead-Mittel 2018	87.582 €
Gesamtbudget Akademisches Auslandsamt (Haushalts- und Drittmittel/Stipendien- und Overheadmittel)	335.535 €
DFH – Infrastrukturmittel 18/19	6.600 €

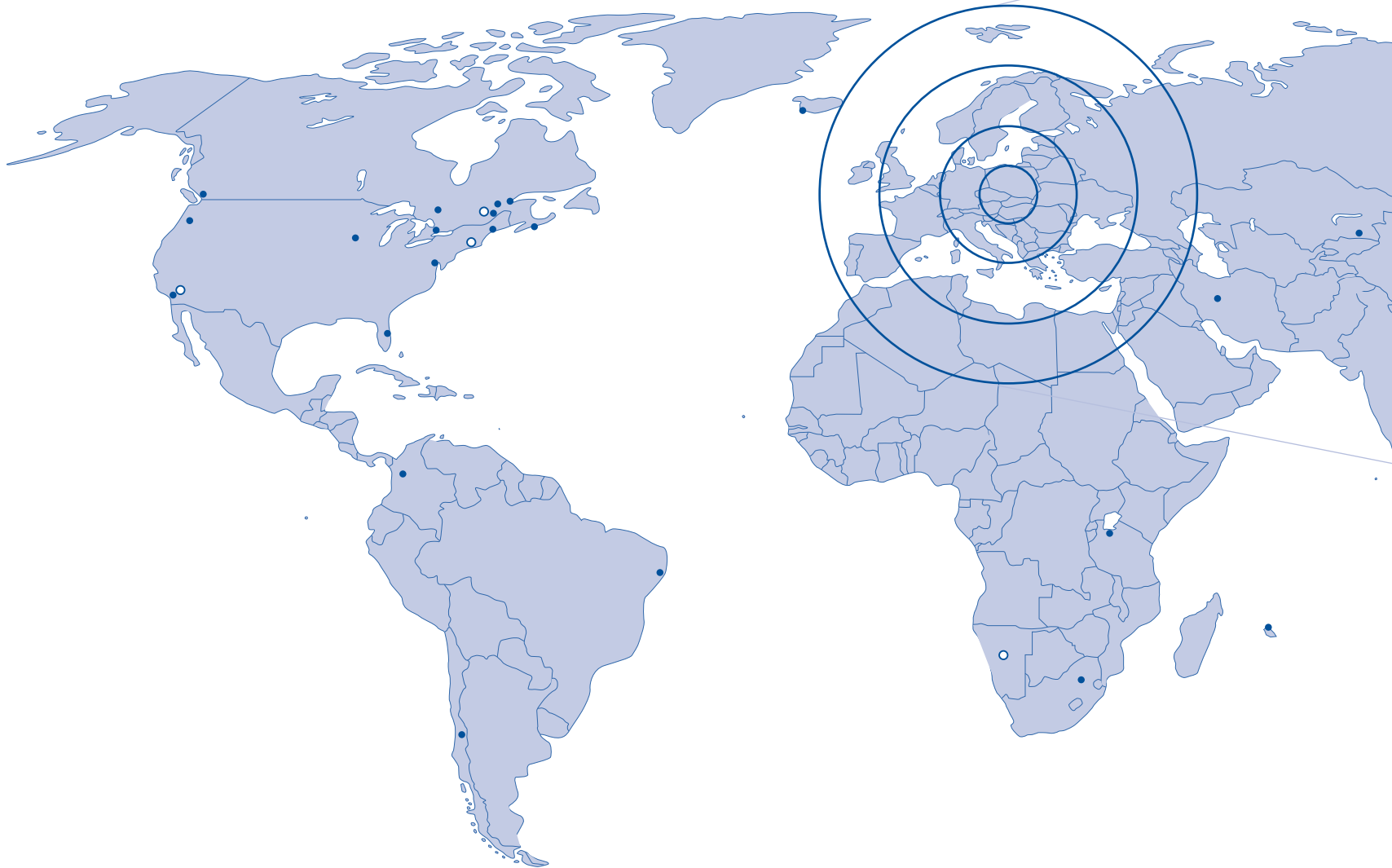


Auslandsemester

III. Internationales

Partnerhochschulen weltweit

- 138 bestehende Partnerschaften
- davon 12 neue Partnerschaften 2018/2019





Übersicht über die Kooperationen mit Partnerhochschulen

* neue Partnerschaften 2018/2019

	Ausländische Partnerhochschulen der Pädagogischen Hochschule Freiburg	Programmbeauftragte/r
Europa		
Belgien	Mons: Haute Ecole Provinciale de Hainaut-Condorcet	Prof. Dr. Olivier Mentz
Dänemark	Aarhus: VIA University College	Doris Kocher
	Haderslev, Esbjerg, Kolding u.a.: University College of South Denmark	Doris Kocher
	Kopenhagen: University College UCC	Doris Kocher
	Kopenhagen: Aarhus University/Danish School of Education	Doris Kocher
Estland	Narva: University of Tartu	Prof. Dr. Olivier Mentz
	Tartu: University of Tartu/Ülikool	Prof. Dr. Olivier Mentz
Finnland	Joensuu: University of Eastern Finland (Itä-Suomen Yliopisto)	Prof. Dr. Gabriele Kniffka Prof. Dr. Thomas Fuhr
	Oulu: University of Oulu (Oulun yliopisto)	Prof. Dr. Hans-Georg Kotthoff
Frankreich	Amiens: Université de Picardie Jules Vernes	Prof. Dr. Olivier Mentz
	Arras: Université d'Artois	Prof. Dr. Olivier Mentz
	Besançon: Université de Franche-Comté	Prof. Dr. Olivier Mentz
	Bordeaux: Sciences Po Bordeaux	Prof. Dr. Olivier Mentz
	*Cergy-Pontoise: Université de Cergy-Pontoise (UCP)	Prof. Dr. Olivier Mentz
	Créteil: Université Paris-Est Créteil	Prof. Dr. Olivier Mentz
	*Lille: ESPE Lille Nord de France	Dr. Verena Bodenbender
	Limoges: IUFM du Limousin, Université de Limoges	Prof. Dr. Olivier Mentz
	Mulhouse: Université de Haute-Alsace	Prof. Dr. Olivier Mentz
Nizza: Bri ESPE Nice Sophia Antipolis	Jun.-Prof. Dr. Katja Zaki	

	Nizza: Université de Nice U.F.R. L.A.S.H. et Espaces et Cultures	Jun.-Prof. Dr. Katja Zaki
	Rennes: Université Rennes 2	Bianca Bäsch
	Saint-Denis (La Réunion): Université de la Réunion	Prof. Dr. Olivier Mentz
	Strasbourg: Université de Strasbourg (ESPE)	Dr. Verena Bodenbender
	Toulouse: Université Toulouse II le Mirail	Prof. Dr. Isabelle Mordellet-Roggenbuck
Griechenland	Kreta: University of Crete	Susanne Braunger
Groß-britannien	Canterbury: Canterbury Christ Church University College	Katja Konrad-Remensperger
	Keele: Keele University	Gillian Stringer
	Leeds (Beckett): Leeds Beckett University	Prof. Dr. Bettina Fritzsche
	Nottingham: Nottingham Trent University	Gillian Stringer
	Plymouth: Plymouth University	Gillian Stringer
	Reading: University of Reading	Gillian Stringer
	Sheffield: Sheffield Hallam University (Division of Education and Humanities)	Gillian Stringer
Irland (Nordirland/ Republik)	Dublin: Dublin Business School	Dr. Verena Bodenbender
	Maynooth: National University of Ireland Maynooth	Ingrid Vorrhein
	Tralee: Institute of Technology Tralee	Ingrid Vorrhein
Island	Reykjavik: University of Iceland	Doris Kocher
Italien	Bari: Università degli Studi di Bari	Thomas Bauer
	Bologna: Università di Bologna	Prof. Dr. Thomas Fuhr Susanne Braunger
	*Campobasso: Conservatorio di Musica „Lorenzo Perosi“	Dr. Verena Bodenbender Martin Heidecker
	Catania: Università di Catania	Prof. Dr. Thomas Fuhr Susanne Braunger

* neue Partnerschaften 2018/2019

	Mailand: Università Cattolica del Sacro Cuore	Johannes Lebfromm
	Palermo: Università degli Studi di Palermo	Prof. Dr. Thomas Fuhr Susanne Braunger
	Palermo: Conservatorio „Vicenzo Bellini“ Palermo	Prof. Dr. Georg Brunner
	Udine: Università degli Studi di Udine	Prof. Dr. Hans-Georg Kotthoff
	Verona: Università degli Studi di Verona	Prof. Dr. Thomas Fuhr Susanne Braunger
Kroatien	Zagreb: University of Zagreb	Prof. Dr. Hans-Georg Kotthoff
Lettland	Riga: University of Latvia	Prof. Dr. Holger Rudloff
Litauen	Siauliai: Siauliai University	N.N
Luxemburg	Esch-sur-Alzette: Université de Luxembourg	Prof. Dr. Lars Holzäpfel Prof. Dr. Gabriele Kniffka
Niederlande	Nijmegen: HAN University (Hogeschool van Arnhem)	Dr. Verena Bodenbender
	Utrecht: HU University of Applied Sciences Utrecht	Prof. Dr. Gabriele Kniffka
	Utrecht: Marnix Academie	Dr. Verena Bodenbender
Norwegen	*Bodø: Nord University	N.N
	Elverum, Hamar etc.: Inland Norway University of Applied Sciences (INN University)	Prof. Dr. Gabriele Kniffka
	*Kristiansand, Grimstad: University of Agder	N.N
	Oslo: Metropolitan University (Oslo MET)	Prof. Dr. Gabriele Kniffka
	*Tromsø: UiT The Arctic University of Norway	Prof. Dr. Gabriele Kniffka
	*Trondheim: Norwegian University of Science and Technology (NTNU)	Prof. Dr. Gabriele Kniffka
Österreich	Graz: Pädagogische Hochschule Steiermark	Dr. Verena Bodenbender
	Stams/Innsbruck: Kirchliche Pädagogische Hochschule – Edith Stein (KPH-ES)	Prof. Dr. Gabriele Kniffka
	Klagenfurt: Alpen – Adria Universität Klagenfurt	Dr. Verena Bodenbender

	Linz: Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz	Prof. Dr. Gabriele Kniffka
	Linz: Pädagogische Hochschule Oberösterreich	Johannes Lebfromm
	Krems: Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien/Krems, Campus Krems-Mitterau	Dr. Verena Bodenbender
	Wien: Universität Wien	Dr. Verena Bodenbender
Polen	Breslau: Uniwersytet Wroclawski	Prof. Dr. Olivier Mentz
	Krakau: Uniwersytet Pedagogiczny	Prof. Dr. Gabriele Kniffka Prof. Dr. Tatjana Jesch
Portugal	Bragança: Instituto Politécnico de Bragança	Dr. Simone Amorocho
	Coimbra: University of Coimbra	Dr. Simone Amorocho
	Lissabon: Instituto Politécnico de Lisboa	Prof. Dr. Georg Brunner
	Lissabon: Universidade Nova de Lisboa	Prof. Dr. Uwe Bittlingmayer Johannes Lebfromm
Schweden	Gävle: Högskolan i Gävle	Prof. Dr. Olivier Mentz
	Linköping: Linköpings Universitet	Prof. Dr. Olivier Mentz
	Malmö: Malmö University	Prof. Dr. Olivier Mentz
	Örebro: Örebro Universitet	Prof. Dr. Olivier Mentz
	Uppsala: Uppsala Universitet	Prof. Dr. Hans-Georg Kotthoff
Schweiz	Fribourg: Haute Ecole Pedagogique Fribourg	Chloé Faucompré
	Genf: Université de Genève	Prof. Dr. Olivier Mentz
	Lausanne: Haute Ecole Pedagogique Vaud	Prof. Dr. Olivier Mentz
	Zürich: Pädagogische Hochschule Zürich	Dr. Verena Bodenbender
	Windisch: Fachhochschule Nordwestschweiz	Dr. Verena Bodenbender
Slowakei	Nitra: Univerzita Konstantina Filozofa v Nitre	Prof. Dr. Thomas Fuhr

* neue Partnerschaften 2018/2019

Spanien	Barcelona: Universidad de Barcelona (Teacher Training und Social Work)	Prof. Dr. Isabelle Mordellet- Roggenbuck
	Barcelona: Universidad Autònoma de Barcelona	Jun.-Prof. Dr. Katja Zaki
	Cádiz: Universidad de Cádiz	Jun.-Prof. Dr. Katja Zaki
	Granada: Universidad de Granada	Prof. Dr. Hans-Georg Kotthoff
	Madrid: Universidad Complutense de Madrid	Prof. Dr. Isabelle Mordellet- Roggenbuck
	Mondragon: Mondragon Unibertsitatea	Jun.-Prof. Dr. Katja Zaki
	Oviedo: Universidad de Oviedo	Jun.-Prof. Dr. Katja Zaki
	Salamanca: Universidad de Salamanca	Jun.-Prof. Dr. Katja Zaki
	Valencia: Universidad de València	Jun.-Prof. Dr. Katja Zaki
	Zaragoza: Universidad de Zaragoza	Dr. Verena Bodenbender
Tschechische Republik	Budějovice: University of South Bohemia	Prof. Dr. Rudolf Denk Prof. Dr. Gabriele Kniffka
	Liberec: Technická Univerzita v Liberci	Johannes Lebfromm
	Prag: Charles University	Prof. Dr. Gabriele Kniffka
Türkei	Eskeshir: Anadolu Üniversitesi	Gerhard Spaney
	Istanbul: Marmara University Goztepe Campus	Prof. Dr. Gabriele Kniffka Gerhard Spaney
Ungarn	Budapest: Eötvös Loránd University	Martin Heidecker
	Kecskemét: John von Neumann University	Prof. Dr. Andrea Óhidy
	Pecs: University of Pécs	Prof. Dr. Andrea Óhidy
	Szeged: Szegedi Tudományegyetem University of Szeged	Prof. Dr. Georg Brunner
Zypern	Nicosia: University of Cyprus	Prof. Dr. Hans-Georg Kotthoff

Afghanistan	*Kabul: Gawharshad Institute of Higher Education	Prof. Dr. Uwe Bittlingmayer
Australien	Sydney: Australian Catholic University	Anna Luisa Alecu
Brasilien	Sergipe: Universidad Federal de Sergipe	Prof. Dr. Wolfram Rollett
Chile	Santiago de Chile: Deutsches Lehrerbildungsinstitut Wilhelm von Humboldt	Dr. Simone Amorocho
China	Nanjing: Pädagogische Universität Nanjing	Prof. Dr. Gabriele Kniffka
Iran	Isfahan: University of Isfahan	Prof. Dr. Michael Klant
Japan	Aichi: University of Education	Annette Kern
Jordanien	Amman: German Jordanian University	Prof. Dr. Zeynep Kalkavan-Aydın
Kanada	Halifax: St. Mary's University	Dr. Maike Grau
	*Montréal: Université du Québec à Montréal	Dr. Verena Bodenbender
	North Bay: Nipissing University	Prof. Dr. Thomas Raith
	Sherbrooke: Bishop's University	Dr. Verena Bodenbender
	Toronto: York University	Prof. Dr. Thomas Fuhr Prof. Dr. Thomas Raith
	Trois Rivières: Université du Québec à Trois Rivières	Dr. Verena Bodenbender
	Vancouver: University of British Columbia	Prof. Dr. Eva-Maria Bitzer Prof. Dr. Thomas Fuhr Prof. Dr. Thomas Raith
Kasachstan	Almaty: Kazakh National Pedagogical University Abai	Dennis Strömsdörfer, Marianne Schöler, Gerhard Spaney
Kolumbien	Medellín: Universidad de Antioquia	Dennis Strömsdörfer, Dr. Simone Amorocho, Dr. Gerd Bräuer, Prof. Dr. Uwe Bittlingmayer

* neue Partnerschaften 2018/2019

Namibia	*Windhoek: UNAM University of Namibia	Prof. Dr. Uwe H. Bittlingmayer Prof. Dr. Susanne Kuß
Russland	Belgorod: Nationale Staatliche Forschungsuniversität	Dennis Strömsdörfer
	Grozny: Staatliche Pädagogische Universität	Jun. Prof. Dr. Nadja Wulff
	St. Petersburg: Staatliche Pädagogische Universität	Dennis Strömsdörfer
Südafrika	Johannesburg: University of Johannesburg	Anna Luisa Alecu
Tansania	Mwanza: St. Augustine University of Tanzania	Prof. Dr. Wolfram Rollett
Tunesien	*Zaghouan: Université de Tunis	Prof. Dr. Olivier Mentz
Ukraine	Dnipropetrovsk: Oles Honchar Dnipropetrovsk National University	Prof. Dr. Olivier Mentz
USA	*Berks: Penn State University	Dr. Maike Grau
	Cambridge, Massachusetts: Lesley University	Prof. Dr. Thomas Raith
	DeLand, Florida: Stetson University	Prof. Dr. Matthias Hutz Prof. Dr. Michael Klant
	Kalifornien: California State Program	Dr. Verena Bodenbender
	*Kalifornien: Cal Poly Pomona	Prof. Dr. Albert Scherr
	Oregon: Oregon State Program	Dr. Verena Bodenbender Prof. Dr. Matthias Hutz Prof. Dr. Thomas Raith
	Vermillion: University of South Dakota	Dr. Maike Grau
	Washington DC: Catholic University of America	Prof. Dr. Olivier Mentz

IV. Personal, Haushalt

	2014*	2015*	2016*	2017*	2018*	2019*
Professuren	78	76	76	76	76	76
Juniorprofessuren	3	3	3	8	8	8
Akad. Mitarbeiter/-innen Lehrkräfte für besondere Aufgaben	84,5	84,5	99	100	100	100
sonstige Mitarbeiter/-innen	86	86	97,5	100	100	100
zusammen	251,5	249,5	275,5	284	284	284
nachrichtlich: Abordnungen (mit Teilzeit)	31	30	29	39	42	33

Entwicklung der Personalstellen 2014 bis 2019

* laut Stellenplan, ohne Stellenzuweisungen aus Zentralkapiteln

Haushaltsvolumen Kapitel 1426	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Personalausgaben	14.972	15.414	17.276	18.856	18.632	18.287
Sächl. Verwaltungsausgaben	266	234	929	747	745	745
Investitionen	68	68	68	268	68	68
zusammen	15.306	15.716	18.273	19.871	19.445	19.100
abzüglich Globale Minderausgabe	213	203	166	203	203	175
bleiben effektiv	15.093	15.513	18.107	19.668	19.242	18.925
Sonderzuweisungen MWK	4.699**	4.404**	3.427**	3.315**	3.426**	*
Drittmittel	2.986	3.544	5.142	5.058	5.176	*
Studiengebühren/ Qualitätssicherungsmittel	2.192	***	***	***	***	***

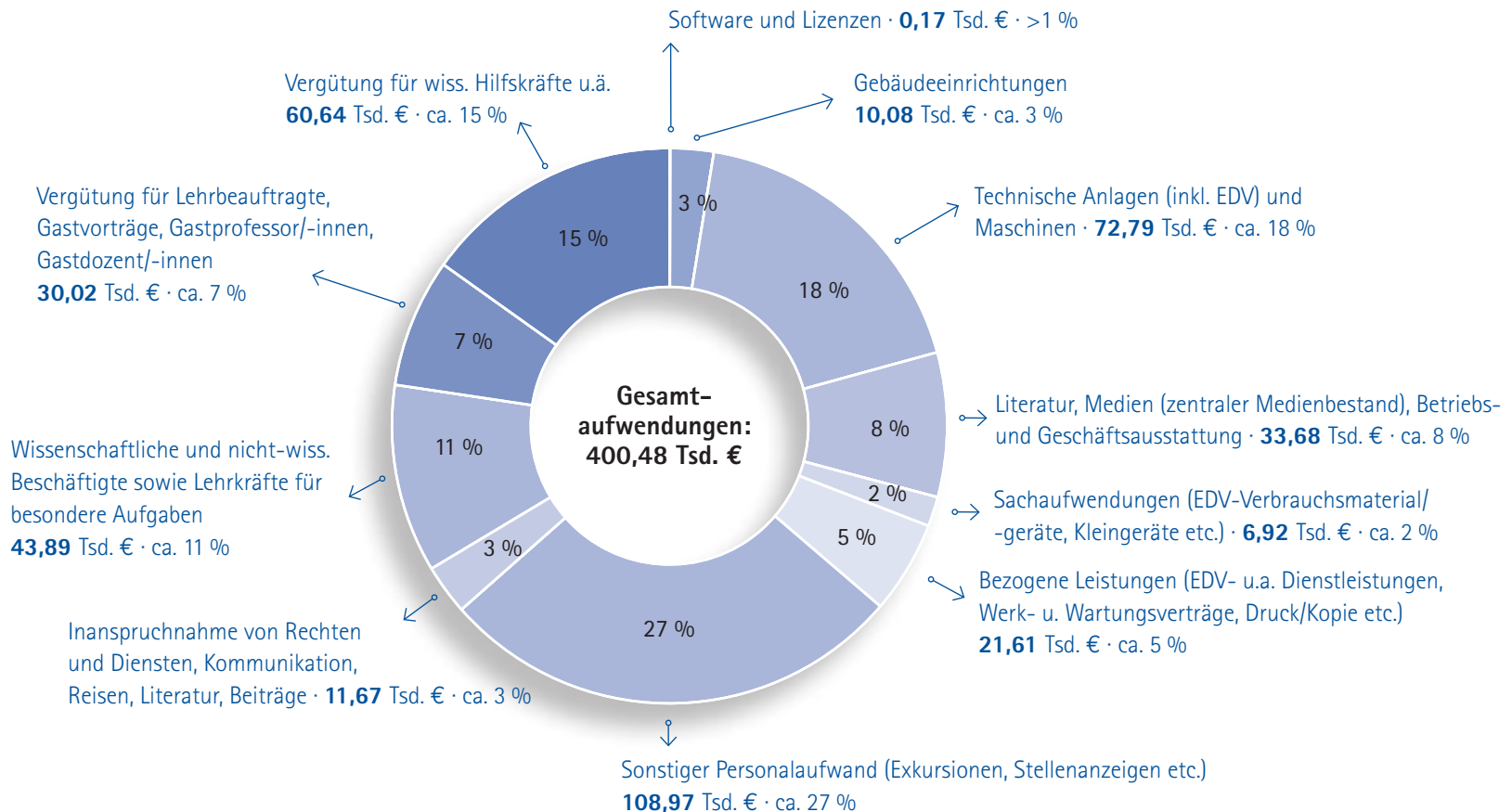
Entwicklung des Hochschulhaushalts 2014 bis 2019 (in Tsd. Euro)

* keine Plandaten, Angaben folgen Ende 2019 auf Basis der Ist-Werte

** ohne anteilige Bundesmittel (2018: 1.941 Tsd. Euro)

*** Die Qualitätssicherungsmittel wurden mit dem Hochschulfinanzierungsvertrag in den Normalhaushalt überführt.

Aufwendungen aus Qualitätssicherungsmitteln im Jahr 2018 – in Tsd. Euro



Aufwendungen aus Studiengebühren im Jahr 2018 – in Tsd. Euro

Vergütung für Lehrbeauftragte,
Gastvorträge, Gastprofessor/-innen,
Gastdozent/-innen · **8,05** Tsd. € · 100 %



Gesamt:
8,05
Tsd. €

Software und Lizenzen · 0 €

Vergütung für wiss. Hilfs-
kräfte u.ä. · 0 €

Technische Anlagen (inkl. EDV) und Maschinen · 0 €

Literatur, Medien (zentraler Medienbestand),
Betriebs- und Geschäftsausstattung · 0 €

Sachaufwendungen (EDV-Verbrauchsmaterial/
-geräte, Kleingeräte etc.) · 0 €

Bezogene Leistungen (EDV- u.a. Dienstleistungen,
Werk- u. Wartungsverträge, Druck/Kopie etc.) · 0 €

Inanspruchnahme von Rechten und Diensten,
Kommunikation, Reisen, Literatur, Beiträge · 0 €

Wissenschaftliche und nicht-wiss.
Beschäftigte sowie Lehrkräfte für
besondere Aufgaben · 0 €

V. Ehrungen



**Preise 2018 für herausragende
Dissertationen:** v.l.n.r. Dr. Antje Baumann,
Dr. Nadja Schwendemann, Dr. Katharina
Böcherer-Linder

Verleihung bei der Eröffnung des
Akademischen Jahres 2018/2019



**Preise 2018 der Vereinigung der Freunde
der Pädagogischen Hochschule Freiburg
e.V.:** v.l.n.r. Katharina Suhr, Diana Krippel,
Cay Buschmann

Verleihung bei der Eröffnung des
Akademischen Jahres 2018/2019



Externe Preise 2018: v.l.n.r. Anne-Kathrin
Frohn, Anja Schulz, Christina Hin

Verleihung bei der Eröffnung des
Akademischen Jahres 2018/2019

Preise 2018 für wissenschaftliche Leistungen – Verleihung bei der Eröffnung des Akademischen Jahres 2018/2019

Stiftung der Pädagogischen Hochschule Freiburg

Dr. Antje Baumann

Singen mit Vorschulkindern als Hinführung zu literaten Strukturen des Deutschen: eine fachdidaktische Entwicklungsstudie (Dissertation)

Stiftung der Pädagogischen Hochschule Freiburg

Dr. Nadja Anne Schwendemann

Werthaltungen von Lehrkräften in der Erwachsenenbildung. Eine rekonstruktive Studie (Dissertation)

Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau

Dr. Katharina Böcherer-Linder

Visualisierung bedingter Wahrscheinlichkeiten – Eine Untersuchung aus kognitionspsychologischer, mathematikdidaktischer und schulpraktischer Perspektive (Dissertation)

Preise der Vereinigung der Freunde der Pädagogischen Hochschule Freiburg e.V.

Diana Krippel und Katharina Suhr

Schädliche Mediennutzung am Beispiel des Smartphones

Cay Buschmann

Non-Direktivität im Kontext von Peer-Schreibberatung bei L2-Schreibenden im Studium

Teresa Neuburger

Zufriedenheit mit Führung in Kindertageseinrichtungen. Eine empirische Untersuchung

Johann-Peter-Hebel-Preis

Anne-Kathrin Frohn

Organspende als ethische Pflicht? Theologische, philosophische und juristische Perspektiven auf gegenwärtige Diskussionszusammenhänge mit Ausblick auf ihre Relevanz für den evangelischen Religionsunterricht in der Grundschule

Preis des Studierendenwerks Freiburg

Anja Schulz

Vision 2035: Die hausärztliche Versorgung im Landkreis Konstanz partizipativ gestalten

Preis des Lions Club Alt-Freiburg

Christina Hin

Die Entwicklung des Kinder- und Jugendhilferechts im Hinblick auf die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen

Preise der Vereinigung der Freunde für herausragende Wissenschaftliche Hausarbeiten (Zulassungsarbeiten) 2018

– Verleihung bei der Zeugnisfeier im Juli und November 2018

Amelie Knoll

Wertschätzung als Grundidee inklusiver Pädagogik

Mareike Weiser

Förderung des emotionalen Hörens im Musikunterricht der Grundschule durch ein Hörspielprojekt – eine Interventionsstudie

Lisa Katharina Jardin

Kreativität & Nachhaltigkeit im Sachunterricht

Helen Berger

Individuelle Förderung aus Sicht von Lehrkräften

Julia Sening

Musiklehrkräfte und ihre stimmliche Ausbildung – eine qualitative Studie der Sekundarstufe I

Beatrice Ruf

Lernen mit Visualisierungen – Eine Schulbuchanalyse am Beispiel Terme

Annabell Rau

Perspektiven von Eltern einer Freien Alternativschule – eine qualitative Studie

Birthe Eva Schleicher

Das Lesetheater – eine empirische Untersuchung zur Förderung der Leseflüssigkeit von Drittklässler/-innen

Anne Ziegler

Anregung allgemeiner mathematischer Kompetenzen bei Vorschulkindern durch Spiele

Dunja Demattio

Rahmenbedingungen für die Umsetzung von Inklusion im Sportunterricht

Chaldun Johannes Schrade

Islam als Problem des Geschichtsunterrichts?

Frederic Petersen

Analyse und Bewertung von Erhebungsmethoden im Kontext einer Bildung für Nachhaltigkeit

Preise – Ernennungen – Ehrungen (Auswahl)

Leiter ILIAS SIG E-Assessment

Denis Strassner wurde zum neuen Leiter der ILIAS SIG E-Assessment gewählt. SIG steht für Special Interest Group und vertritt die ILIAS Anwender/-innen, welche ILIAS zur Durchführung von summativen rechnergestützten Prüfungen und zum formativen (Self-)Assessment einsetzen. Weiter werden dort Ideen zur Weiterentwicklung und Verbesserung des Test&Assesment Moduls entwickelt und gesammelt sowie diese mit dem Produktmanager, dem Jour-Fixe und dem Technical Board von ILIAS diskutiert. Die SIG nimmt eine wichtige Position im Rahmen des Entwicklungsprozesses und in der Kommunikation zwischen Entwickler/-innen und Anwender/-innen ein.

Manfred-und-Wolfgang-Flad-Preis

Für die experimentelle Erschließung des zukunftsweisenden Themenfeldes der Redox-Flow-Batterien sowie für den Vortrag „Perspektiven nachhaltiger Energieversorgung – Ausgewählte organische und anorganische Redox-Flow-Batterien für die Schule und Hochschule“ auf der 34. Fortbildungs- und Vortragstagung der Fachgruppe Chemieunterricht in Berlin erhielten Dominik Quarthal (Habilitation in der Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Marco Oetken) und Jana Novotny (Doktorandin) auf der GDCh-Tagung 2018 in Karlsruhe den Manfred-und-Wolfgang-Flad-Preis.

Vorsitzender der Fachgruppe Chemie

Auf der 35. Fortbildungs- und Vortragstagung fanden die Wahlen zum Vorstand der Fachgruppe Chemieunterricht in der Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh) statt: Prof. Dr. Marco Oetken wird für die Amtsperiode 2019-2021 deren Vorsitzender.

Dies gilt in der 47-jährigen Geschichte der Fachgruppe, deren Mitglieder überwiegend aus dem Schulbereich kommen, als kleine Sensation und Paradigmenwechsel zugleich. Jahrzehnte war es nicht möglich, einen Fachdidaktiker zum Vorsitzenden zu küren. Es gab von Seiten der Muttergesellschaft (GDCh) lange Zeit Vorbehalte und es wurden regelmäßig Fachwissenschaftler als Vorsitzende der Fachgruppe benannt.

Posterpreis

Der Beitrag von Rachel Fischer zur Sichtbarmachung latenter Fingerabdrücke wurde bei der 35. Fortbildungs- und Vortragstagung der Fachgruppe Chemieunterricht als Spitzenposter für einen Kurzvortrag ausgesucht und mit einem Posterpreis prämiert. Sie ist Doktorandin im Arbeitskreis von Prof. Dr. Marco Oetken. Seit Februar 2017 forscht sie an der Sichtbarmachung latenter Fingerabdrücke durch elektrochemische Verfahren und metallographische Ätzverfahren.

Eliteprogramm der Baden-Württemberg Stiftung

Jun.-Prof. Dr. Martin Schwichow wurde in das Eliteprogramm für Postdocs der Baden-Württemberg Stiftung aufgenommen. Das Projekt „Interaktion kognitiver Fähigkeiten beim Experimentieren in der Physik“ (InKoF) wird mit ca. 100.000 Euro finanziert.

Stiftungsrat der Heidehof Stiftung

Prof. Dr. Volker Reinhardt ist von der Gesellschafterversammlung der Heidehof Stiftung in den Stiftungsrat berufen worden. Die Heidehof Stiftung wurde durch Robert Bosch und Eva Madelung gegründet und fördert vor allem Bildungsprojekte. Sie unterstützt unter anderem die Deutsche Schulakademie, den Deutschen Schulpreis und widmet sich in ihren Förderrichtlinien der Schul- und Unterrichtsentwicklung.

Sprecher der PH-Kanzler/-innen

Bei der „Kanzlertagung“ wurde Hendrik Büggeln für zwei weitere Jahre in der Funktion des Sprechers der Kanzlerinnen und Kanzler der Pädagogischen Hochschulen bestätigt. Er nimmt diese Aufgabe seit 2016 wahr. Der Sprecher koordiniert die Zusammenarbeit im Verwaltungsbereich zwischen den Pädagogischen Hochschulen und mit dem MWK. In den kommenden Jahren stehen als übergreifende Aufgaben die Verhandlungen mit dem Finanz- und dem Wissenschaftsministerium über die Fortschreibung des Hochschulfinanzierungsvertrags (HoFV), der Ende 2021 ausläuft, die koordinierte Einführung von HISinOne (Campusmanagement) an den Pädagogischen Hochschulen und die Umstellung auf die Anforderungen des novellierten Umsatzsteuerrechts an.

Servicestelle Kinder- und Jugendbeteiligung

Prof. Dr. Albert Scherr ist in den Fachbereich der Servicestelle Kinder- und Jugendbeteiligung des Sozialministeriums Baden-Württemberg berufen worden. Die Servicestelle unterstützt und fördert die Weiterentwicklung und den Ausbau politischer Beteiligung und Engagementförderung junger Menschen in Baden-Württemberg.

Vorstand der LaKoG

Doris Schreck wurde in den Vorstand der Landeskonferenz der Gleichstellungsbeauftragten an wissenschaftlichen Hochschulen Baden-Württembergs (LaKoG) gewählt. Sie übernimmt als Vorstandsmitglied auf Landesebene die Vertretung der Pädagogischen Hochschulen und fungiert als Expertin für die Themen geschlechtergerechte akademische Personalentwicklung und sexualisierte Diskriminierung an Hochschulen.

Literaturpreis 2018

Anlässlich des alle zwei Jahre stattfindenden Europäischen Chemielehrer/-innen Kongresses, werden Literaturpreise für besonders herausragende Fachartikel in Chemie & Schule vergeben.

In diesem Jahr wurden Prof. Dr. Marco Oetken, Rachel Fischer, Albert Jonas, Nico Karlin und Dr. Isabel Rubner für den Fachartikel „Spurensicherung im Chemieunterricht“ mit dem Literaturpreis für das Jahr 2018 ausgezeichnet.

Impressum

Herausgeber	Rektor Prof. Dr. Ulrich Druwe
Redaktion	Helga Epp M. A., Stabsstelle Presse & Kommunikation
Gestaltung	Ulrich Birtel, Dipl. Kommunikationsdesigner (FH)
Fotografien	Colourbox, Helga Epp, Nasser Parvizi, Ulrich Birtel
Auflage	250
Druck	schwarz auf weiss, Litho und Druck GmbH, Freiburg



Pädagogische Hochschule Freiburg
Université des Sciences de l'Éducation · University of Education